

## Besitzungs-Preis:

In der Hauptredaktion über den im Stadt-  
belebten und den Vororten entstandenen Auf-  
schwung abgebaut; vierzig Pfennig 4.50.  
Bei maximaler Tageszeitung bis  
Lund 4.50. Durch die Zeitungen für  
Deutschland und Österreich: vierzig Pfennig  
4.50. Einzelne Tageszeitungen  
bis Aufland: monatlich 4.75.

Die Wogen-Ausgabe erscheint um 7.30 Uhr.  
Die Übernacht-Ausgabe erscheint um 8 Uhr.

Redaktion und Expedition:  
Johannstraße 8.

Die Expedition ist Montags auszustreben  
gegen 8 bis Monda 7 Uhr.

## Filialen:

Otto Sturm's Buchhandlung, Alfred Hahn,  
Universitätsstrasse 5 (Borsigstrasse).  
Louis Höglund,  
Ritterstraße 14, post. und Börseplatz 2.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger:

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 643.

Dienstag den 20. December 1898.

## Fürst Bismarck's Gedanken und Erinnerungen.

XVI.

Freundschaft mit Russland zu halten, war einer der Angeklagte von Bismarck's europäischen Politik (28. Kapitel: Berliner Kongress). So lange die deutsche Frage nicht entschieden war, musste Preußen die Anziehung an Russland suchen, weil die russische Freundschaft ihm bei dem Kampfe um die Vorherrschaft in Deutschland föderalistisch ein Vorteil. Die Haltung zur Zeit des polnischen Aufstandes, wenn sie sich auch mehr auf dem Gebiete der Theorie als dem der Praxis hielten, verschaffte Preußen einen Aufschwung auf das russische Wohlwollen und trug, bei der austro-russischen Freundschaft Aegidius' II. für seinen Sohn Wilhelm I., gute Früchte bei der Neuordnung der deutschen Verhältnisse im Anschluss an die Kriege von 1866 und 1870/71. Nach dem französischen Krieg war Bismarck ähnlich bestrebt, den Bund der drei Österreicher, der Europa seit 50 Jahren den Frieden vertrug, auf neue Grundlage wieder herzustellen, und da allen drei Staaten das wichtigste Interesse — die Sicherstellung des Monarchismus gegenüber den sozialen republikanischen Unterstürmern — gemeinsam war, so überwand Österreich die seit 1866 vorhandene Verstimmung und trat mit dem deutschen und dem russischen Heere in freundschaftliche Beziehungen ein, die durch die Zusammenkunft des drei Kaiser in Berlin (September 1872) vor aller Welt begelt wurden. Deutschland fiel in diesen Bündnis der drei Österreicher die Aufgabe zu, zwischen Österreich und Russland in ihrem manchmal collidirenden Interessen zu vermitteln, und Bismarck wendete sich mit dem Eifer des „christlichen Waffens“. Allein er konnte nicht verhindern, daß es im Laufe des Jahres 1876 doch wieder die Dinge zwischen Österreich und Russland zuspielten, bis zur Drohung mit offenem Kriege. In dieser Lage erwies sich die Macht des deutschen Reiches zum ersten Male als ein Hemmniss für die russischen Erobерungspläne. Wollte Österreich angreifen, so mußte es den deutschen Neutralitätsschutz feiern; fiel Deutschland's Gesicht zu Gunsten Österreichs in die Waagschale, so schwiegt Russland Schale leicht empor. Um Neutralität zu erhalten, wendete sich der Zar auf Mittels Gorzkow's durch den deutschen Militärberatungsrat, General v. Werder, im Herbst 1876 telegraphisch an Bismarck mit der Frage, ob Deutschland bei einem russisch-österreichischen Kriege neutral bleiben würde. Die gewünschte Form war durchaus ungewöhnlich. Der deutsche Militärberatungsrat war nicht dazu da, diplomatische Anfragen der russischen Regierung, deren Organ er nicht war, nach Berlin weiterzugeben, noch dazu in Angelegenheiten von solcher Bedeutung. Bismarck, der in Vorsicht wußte, lehnte zunächst ab, sich ohne höhere Gemüthsregung zu äußern, und empfahl auf wiederholtes Drängen, die Frage auf am möglichsten Wege durch den russischen Botschafter in Berlin im Auswärtigen Amt zu stellen. Neue Interpellationen durch Werder führten schließlich diesen aufweichenden Weg ab, und da

die Frage schließlich auch noch direkt durch den Zar selbst und seine Befehlsgabe der russischen Botschaft in Berlin wiederholt und ihre vertragliche Beantwortung auf Grund der bestehenden persönlichen Beziehungen erledigt wurde, so blieb Bismarck keine weitere Wahl. Er beschied den deutschen Botschafter, General v. Schwerin, zu S. und ließ ihn die Antwort persönlich nach Russland bringen. Sie war ein Meisterstück diplomatischer Feinheit und entsprach ganz der vermittelnden Haltung, die sich Deutschland zur Sicherung seiner Politik genommen hatte. Es wurde betont, daß Deutschland erstes Bedürfnis sei, die Freundschaft zwischen den großen Monarchien zu erhalten, die die Revolution gegenüber mehr zu verlieren als im Kampfe untereinander zu gewinnen hätten. Bei der Friede zwischen Russland und Österreich nicht aufrecht zu erhalten, so könnte Deutschland zwar ertragen, daß seine Freunde gegen einander Schlachten führen und getötet werden, aber nicht, daß einer von beiden so schwer verwundet und geschädigt werde, daß seine Stellung als unabkömmlich und in Europa mithreibende Großmacht gefährdet würde. So wohlwollend diese Antwort auch für den Fall russischer Niederlagen saute, so man freilich in Petersburg kaum für möglich gehalten haben dürfte, so gab sie doch Voraussetzung willkommen Gelegenheit, dem Zar die deutsche Freundschaft als „platonisch“ zu verbürgen und ihn zu einer friedlichen Auseinandersetzung mit Österreich zu bewegen, die nicht ohne Spur gegen Deutschland war. Die Verhandlungen zwischen Russland und Österreich, die schon bei einer Zusammenkunft der Kaiser beider Reiche am 8. Juli 1876 in Reichstadt eingeleitet worden waren, wurden jetzt wieder aufgenommen und zu Ende geführt. Sie gewährten Russland die Erlaubnis zu einem Kriege gegen die Türkei für die „Vertreibung“ Bulgarien und der kroatischen Oesterreich, als Preis der Neutralität den Besitz von Bosnien und Herzegovina. Daß Russland die Sicherstellung der Unabhängigkeit von Reichstadt vor Deutschland zur Bedingung machte, beweist die Mächtigkeit gegen den österreichischen Freund. Gleichwohl ließ Bismarck nicht verspielen; Deutschland bewahrte während des Krieges durchaus die wohlwollende Neutralität, die es Russland zugesagt hatte, und als der Friede von San Stefano die Möglichkeit eines Krieges von England und Österreich gegen Russland nicht rückte, ließ Bismarck auf Geschäft Russlands und unter Zustimmung Englands und Österreichs die Einladung zu einem Kongreß in Berlin ergehen zu friedlichem Ausgleich der auf dem Balkantheil zusammenstehenden Interessen der europäischen Großmächte. Gorzkow spielt auf den Kongreß eine eigenhümliche Rolle; er hatte seine Einsendung nach Berlin dem Zaren förmlich abgebrungen, während der eigentliche Träger des russischen Dokuments der Graf Peter Schmalow war, und was nun eigentlich bemüht, noch außer ihm seine Unabhängigkeit mit dem Gange der Kongreßverhandlungen und selbst der finalen Verträge zu dokumentieren, dann Schmalow im Auftrage des Zaren seine Stimme und Unterschrift setzt. „Er schafft“, sagt Bismarck (28. Kapitel), „seine russische Popularität im Sinne der Moskauer Zeitung“ fort zu halten von den Rücktritten

russischer Generäle, und bei Kongreßversammlungen, wo solche in Russland standen, blieb er auf, unter dem Vorwande des Unwohlseins, trug aber, ohne Sorge, sich am Portierensessel seiner Wohnung unter den Linden als gesund scheinen zu lassen. Er wollte sich die Möglichkeit wahren, vor der russischen Gesellschaft in Zukunft zu behaupten, daß er an den russischen Concessions unfeindlich sei; ein unfeindlicher Expressee auf Kosten seines Landes.“ Dabei war es eine unerhebliche Fiktion, wenn Bismarck seine Befähigung, einen festen Band zwischen Deutschland und Russland gemacht zu haben, Bismarck hatte ein Bündnis mit Russland zu Schutz und Trutz abgeschlossen, da es bei einem Vorstoß von französischer und österreichischer Revanchestraße“ Deutschland bei seiner erwarteten Lage in eine gefährliche Abhängigkeit von Russland bringen würde; er hatte den Bann der drei Kaiser empfohlen, oder doch die Pflege des Friedens zwischen ihnen (28. Kapitel: Der Dreikönig). Der Brief des Zaren und andere Symptome lehnen, daß die Zeit des Einvernehmen der drei Österreicher, das schon durch die Gesellschafts-Intelligenz von 1875 geträumt worden war, vorüber sei, und nützlich Bismarck, auf neue Combinationen zu hantieren, durch die das Ziel der deutschen Politik, die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens, auf anderem Wege erreicht werden könnte. Der Gedanke an eine Coalition der Deutschland, freilich aber doch mißglückt gebliebene Mächte verunsicherte ihm Alpdrücken, so euanemar des coalitions, wie P. Schmalow gesagt hatte.

Deutschland hatte gegen zwei der europäischen Großmächte Siegreiche Kriege geführt; es kam darauf an, wenigstens einen der beiden Gegner der Versetzung zu entziehen, im Bunde mit anderen Mächten Revanche zu nehmen. Selbstverständlich konnte Frankreich hierbei nicht in Frage kommen, wohl aber Österreich, das mit Deutschland große geschichtliche Erinnerungen und wichtige Interessen gemeinsam hat und gegen einen eventuellen Angriff Russlands bei Deutschland die natürliche Auseinandersetzung suchen mag. Bismarck, in der Sorge vor Erneuerung der alten kaukasischen Coalition von Frankreich, Österreich und Russland, auf die manchmal hinzuweisen schien, beschloß, die Stimmung des Großen Bundes zu erkunden, und traf mit ihm am 27. August 1879 in Görlitz zusammen, zu selben Zeit, da Kaiser Wilhelm — gegen den Wunsch seines Reichstags — sich zur Fahrt nach Alexanderwohl rückte, um seinen kaiserlichen Besuch von Russland zu begünstigen. Er entzückte ihm die politische Situation, die sehr ähnliche Annäherung Russlands an Frankreich, und ließ ihm die Consequenz feststellen: gegen ein russisch-französisches Bündnis war der natürliche Gegenzug ein österreichisch-deutsches. Beide Staatenkämmer einzigen sich leicht über ein rein defensives Bündnis gegen einen russischen Angriff auf einen von beiden Theilen, dagegen lehnte Bismarck die von Bismarck vorgeschlagene Ausdehnung des Bundes auch auf andere als russische Angriffe ab.

In Österreich wie in Deutschland wurde das Bündnis, das sich den Augen des Volkes als die Wiederherstellung einer alten väterlichen Verbündeten Verbindung darstellte und das Siebenbürgenreich der großdeutschen Schlämmer von 1848 in einer andern Form zu schaffen schien, mit lautem Jubel begrüßt; auf allen

## Feuilleton.

Bei wieder gut, Papa!

Weihnachtsgeschichte von Else Hoffmann.

Illustrationen.

.... und Friede auf Erdem.....

Die kleine Lilli schlägt die großen, blauen Augen auf, blitzen auf die Decke und verzerrt ganz, ihr Morgengebet zu sprechen. Das von hellblondem Haar bedeckte Köpfchen hebt sich ein wenig, und die beiden Händchen umschließen die Gürtelstäbe des Bettwesens. „Was ist das denn?“ fragt Lilli, „dach nicht zu Hause!“ Und no ist Mama, über „große“ Schwestern? Ihr Bett ist meg, Papas auch, bloß das Mama hat drei. Mama ist aber schon aufgestanden. Lilli sieht, daß ihr rechter Schlauch nicht mehr drängt. Möglich erkennt Lilli, wo sie ist, und freut sie sehr darüber, daß sie laut jubiliert, „zur, wenn Papa und Maria auch herkommen!“

Möglich legt sie die angebissene Klemme hin und weint bitterlich, dabei riefend: „Wo ist denn mein Papa?“

Geduldige Anfrage aus Kinderhand!

„Er ist mit Maria zu Hause, mein Kindchen, und — und er kommt später und holt Dich und die Mama!“ sagt der alte Herr und sieht seine Tochter nicht an.

Die kleine Lilli beruhigt sich bei dieser Aussicht, sagt noch: „Aber bald!“ und trinkt ihre Milch. — —

Wie oft seit ihrer Verheirathung, seit sieben Jahren also,

ist Annemarie hier bei ihrem Vater gewesen, eine glückliche junge Frau. Die Mutter, die wenige Wochen nach ihrem einzigen Kindes Geburt starb, konnte sich am Bild des Tochters nicht mehr freuen. Um so inniger gefühlte sich das Geschäft zwischen dem verlustreichen Mann und seiner Tochter.

Annemarie's Vater bewohnt als Anteilshaber einen Teil des Schlosses, dessen herrschaftliche Räume nur selten auf einige Tage benötigt werden. In dem kleinen Schlossgarten hatte die kleine Annemarie ihren Sonnen verlebt, später zu einem sich über dem Kindes Haar da. Es war sie die junge Frau seit einer glücklichen Zeit, die sie in den traurigen Räumen des altertümlichen Schlosses verbracht, in innigen Zusammenleben mit dem Vater. Ihr Vater hielt es vor Schönheit nach Weib und Kind sehr lange aus, er überließ seine Haben an der Wand, warten die Schalen breiter und breiter geworden, während draußen die Feuerstelle über die Welt sang.

„Weiß Gott, daß ich mich nicht mehr...“

„Mama“, sagt Lilli beruhigt und lädt den Seitenbaum über sich ein. „Mama, wo ist denn...“

„Horch, die Radfahrtuhr, Lilli, kannst Du sie noch hörud, Radud!“

Die kleine lacht, dann will sie wieder fragen, sagt aber bloß: „Mama, Du rumpfst aber!“

Um die kleinen Lippen, um die ein Zug lange getragen hat, liegt ein mattes Lächeln. Es ist ja auch höchst, was sie da tut. Mein Gott, wie Freude in mir! In immer wiederholt: wo ist Papa? wo ist Maria? Und die Antwort muß eben sein: „Ich hab dabei, und wie sind fort!“

Die kleine Annemarie kümmert die kurze Hölle nicht, sieht ihr das Kleidchen an, legt die weiße Schürze darüber und geht mit den Kleinen an, der Hand in der Hand in das Wohnzimmer.

„Guten Morgen, Großpapa!“ Die kleineren die lebendige, immer vergnügte Lilli auf das Sofa und umhüllt den alten Herrn mit ihrem roten Haar. Er läuft den roten Kindermund zärtlich und läuft einen innigen Blick mit seiner Tochter.

Läßt sie lange bei Dir, Großpapa?“ fragt Lilli. Gleichzeitig steht der Antwort fragt er:

„Weißt Du immer hierbleiben, mit Mama?“

Die kleine bittet sich nicht, ruft logisch: „Ach ja! Aber —“

Seit sie nachdrücklich hinzug, „zur, wenn Papa und Maria auch herkommen!“

Möglich legt sie die angebissene Klemme hin und weint bitterlich, dabei riefend: „Wo ist denn mein Papa?“

Geduldige Anfrage aus Kinderhand!

„Er ist mit Maria zu Hause, mein Kindchen, und — und er kommt später und holt Dich und die Mama!“ sagt der alte Herr und sieht seine Tochter nicht an.

Die kleine Lilli beruhigt sich bei dieser Aussicht, sagt noch: „Aber bald!“ und trinkt ihre Milch. — —

Wie oft seit ihrer Verheirathung, seit sieben Jahren also,

ist Annemarie hier bei ihrem Vater gewesen, eine glückliche junge Frau. Die Mutter, die wenige Wochen nach ihrem einzigen Kindes Geburt starb, konnte sich am Bild des Tochters nicht mehr freuen. Um so inniger gefühlte sich das Geschäft zwischen dem verlustreichen Mann und seiner Tochter.

Annemarie's Vater bewohnt als Anteilshaber einen Teil des Schlosses, dessen herrschaftliche Räume nur selten auf

glückliche Menschen gegeben als Annemarie, Frei und den alten Vater.

Die kleine Annemarie kümmert die kurze Hölle nicht, sieht ihr das Kleidchen an, legt die weiße Schürze darüber und geht mit den Kleinen an, der Hand in der Hand in das Wohnzimmer.

„Guten Morgen, Großpapa!“ Die kleine Annemarie lädt den alten Herrn auf das Sofa und umhüllt den alten Herrn mit ihrem roten Haar. Er läuft den roten Kindermund zärtlich und läuft einen innigen Blick mit seiner Tochter.

„Weißt Du immer hierbleiben, mit Mama?“

Die kleine bittet sich nicht, ruft logisch: „Ach ja! Aber —“

Seit sie nachdrücklich hinzug, „zur, wenn Papa und Maria auch herkommen!“

Möglich legt sie die angebissene Klemme hin und weint bitterlich, dabei riefend: „Wo ist denn mein Papa?“

Geduldige Anfrage aus Kinderhand!

„Er ist mit Maria zu Hause, mein Kindchen, und — und er kommt später und holt Dich und die Mama!“ sagt der alte Herr und sieht seine Tochter nicht an.

Die kleine Lilli beruhigt sich bei dieser Aussicht, sagt noch: „Aber bald!“ und trinkt ihre Milch. — —

Wie oft seit ihrer Verheirathung, seit sieben Jahren also,

ist Annemarie hier bei ihrem Vater gewesen, eine glückliche junge Frau. Die Mutter, die wenige Wochen nach ihrem einzigen Kindes Geburt starb, konnte sich am Bild des Tochters nicht mehr freuen. Um so inniger gefühlte sich das Geschäft zwischen dem verlustreichen Mann und seiner Tochter.

Annemarie's Vater bewohnt als Anteilshaber einen Teil des Schlosses, dessen herrschaftliche Räume nur selten auf

glückliche Menschen gegeben als Annemarie, Frei und den alten Vater.

Die kleine Annemarie kümmert die kurze Hölle nicht, sieht ihr das Kleidchen an, legt die weiße Schürze darüber und geht mit den Kleinen an, der Hand in der Hand in das Wohnzimmer.

„Guten Morgen, Großpapa!“ Die kleine Annemarie lädt den alten Herrn auf das Sofa und umhüllt den alten Herrn mit ihrem roten Haar. Er läuft den roten Kindermund zärtlich und läuft einen innigen Blick mit seiner Tochter.

„Weißt Du immer hierbleiben, mit Mama?“

Die kleine bittet sich nicht, ruft logisch: „Ach ja! Aber —“

Seit sie nachdrücklich hinzug, „zur, wenn Papa und Maria auch herkommen!“

Möglich legt sie die angebissene Klemme hin und weint bitterlich, dabei riefend: „Wo ist denn mein Papa?“

Geduldige Anfrage aus Kinderhand!

„Er ist mit Maria zu Hause, mein Kindchen, und — und er kommt später und holt Dich und die Mama!“ sagt der alte Herr und sieht seine Tochter nicht an.

Die kleine Lilli beruhigt sich bei dieser Aussicht, sagt noch: „Aber bald!“ und trinkt ihre Milch. — —

Wie oft seit ihrer Verheirathung, seit sieben Jahren also,

ist Annemarie hier bei ihrem Vater gewesen, eine glückliche junge Frau. Die Mutter, die wenige Wochen nach ihrem einzigen Kindes Geburt starb, konnte sich am Bild des Tochters nicht mehr freuen. Um so inniger gefühlte sich das Geschäft zwischen dem verlustreichen Mann und seiner Tochter.

Annemarie's Vater bewohnt als Anteilshaber einen Teil des Schlosses, dessen herrschaftliche Räume nur selten auf

glückliche Menschen gegeben als Annemarie, Frei und den alten Vater.

Die kleine Annemarie kümmert die kurze Hölle nicht, sieht ihr das Kleidchen an, legt die weiße Schürze darüber und geht mit den Kleinen an, der Hand in der Hand in das Wohnzimmer.

„Guten Morgen, Großpapa!“ Die kleine Annemarie lädt den alten Herrn auf das Sofa und umhüllt den alten Herrn mit ihrem roten Haar. Er läuft den roten Kindermund zärtlich und läuft einen innigen Blick mit seiner Tochter.

„Weißt Du immer hierbleiben, mit Mama?“

Gefangen, die Bismarck auf der langen Fahrt von Gastein nach Wien berührte, äußerte sich die Freude über die Herstellung eingerter Beziehungen zum deutschen Reich in Kundgedanken von elementarer Kraft.

Beim Kaiser Franz Joseph fand Bismarck huldvolle Aufnahme und die Begeisterung zum Abschluß eines Bündnisses mit dem deutschen Reich; schwieriger war es, die Zustimmung Wilhelms II. zu gewinnen. „Der Abschluß eines Vertrages, dessen, wenn auch defensives, doch kriegerisches Ziel ein Ausdruck des Machtzuwands gegen den Feind und Ressent war, mit dem er eben in Allegorieform von Neuen unter Thronen und in der vollen Kürze der Herrschaft des Herzogs die Verfolgungen der alldeutschkriegerischen Freundschaft ausgeschaut hatte, ließ zu sehr gegen die väterlichen Gefühle, mit denen der Kaiser seine Verhältnisse zu einem ehemaligen Freunde aussah.“ Daher waren auch alle Erwägungen und Argumente, die Bismarck schriftlich aus Gastein, Wien und demnächst aus Berlin zu Gunsten der neuen Combination unterbreitete, ohne die gewünschte Wirkung. Bismarck wußte schließlich zu dem für ihn reichliche Mittel eines eventuellen Abschlußvertrages greifen, um die Zustimmung des Kaisers zu dem Vertragsentwurf zu gewinnen: Graf Tschiller führte persönlich die Verhandlungen in Baden zum glücklichen Ende. Freilich war der Kaiser von den politischen Argumenten nicht überzeugt worden, sondern erhielt das Versprechen, den Vertrag zu ratifizieren, nur aus Abwehr gegen einen Personenwechsel im Ministerium. Es entsprach der Rüttelnschicht seiner Gewissheit, daß er vertraulich den Zaren Alexander von dem Mandat der Beziehungen unterrichtete, damit er nicht etwa irrtümlich annahme, Österreich allein angerufen zu haben. Bismarck warf einer Erneuerung der Rüttelnschen Coalition jedoch durch den von Zehn zu Zehn Hinderten Bund zwischen Deutschland und Österreich nicht dasaus befürchtet. Bismarck räumt darum einen organischen Verband zwischen beiden Reichen, der nicht wie gewöhnliche Verträge läßbar, sondern der Gesetzesgebung beider Reiche einverlebt und nur durch einen neuen Act der Gesetzgebung eines derselben läßbar wäre; aber er ließ den Gedanken fallen in Anbetracht der mancherlei Bedenken, die eine solche feste Verbindung zweier Reiche mit großen selbständigen Interessen hat. Die Vertragsrechte großer Staaten findet ihre Begrenzung in der Rüttelnschen Art ihres Selbstbehaltens. Niemand kann erwarten, daß ein Volk um der Treue zu einem Vertrage willen, der unter ganz anderem Verhältnissen geschlossen wurde, sein Bestehen opfere; und eben so wenig läßt sich durch einen Vertrag das Maß von Ernst und Kraftaustand sicherstellen, mit dem die Erfüllung geleistet werden wird, sobald das eigene Interesse des Geflügelten dem unterschriebenen Texte und seiner fehlenden Auslegung nicht mehr zur Seite steht.“ Gerade die vertragsschädige Sicherstellung solcher gegenseitigen Verpflichtungen erscheint als eine Feindin ihrer Haltbarkeit. Ein festes Schuh der Einigkeit zwischen Deutschland und Österreich liegt darin, daß der Weg für Deutschland nach Petersburg frei bleibt. „Unser Aufgabe ist“ — und damit wendet sich Bismarck an Gegenwart und Zukunft — „unsere beiden kaiserlichen Nachbarn in Frieden zu erhalten. Die Zukunft der westlichen Provinzen (in Italien) werden wir in demselben Maße sicher stellen im Stande sein, in dem es uns gelingt, die drei Kaiserreiche einzufangen und den Ehrengang unserer beiden östlichen Nachbarn entweder zu jagen oder in beiderseitiger Verständigung zu bestreiten. Jeder von beiden ist für uns nicht nur in der europäischen Gleichgewichtsfrage unentbehrlich — wir könnten keinen von beiden missen, ohne selbst gefährdet zu werden — sondern die Erhaltung eines Elementes monarchischer Ordnung in Wien und Petersburg, und auf der Basis beider in Rom, ist für uns in Deutschland eine Aufgabe, die mit der Erhaltung der staatlichen Ordnung bei uns selbst zusammenfällt.“

Eine ausgesprochene Feindschaft zwischen Deutschland und Russland läßt Österreichs Ansprüche an das verbliebene Deutschland verstetzen, ebenso wie das Verhältnis des ehemals sozialistischen Teiles und seiner führenden Partei gegen das Bismarck'sche Werk. „Für Bismarck nach seiner Entlassung“ ging und beständig entlang von „zuständiger Seite“ eine in der ersten Beilage unserer Sonntagsausgabe vom 11. d. W. abgebrühte Zuschrift zu, die mit folgender Nachforderung schloß:

„Im Großen und Ganzen werden die von Herrn Bismarck mit vielen Fleiß gesammelten Mittel der Ausschaltung des Gütes Bismarck entgehen; die Verlagsbuchhandlung hätte es unzureichend, ob sie diese vermieden, in ihrer Bekämpfung die ausnahmslose Unentbehrlichkeit sämmtlicher Kreise zu fordern, da es auf die Hand liegt, daß eine solche nur von Rücken Bismarck selbst hätte bestellt werden können; die Nachführung dieser Bestellung verbietet sich bei der Sache des geliebten Materials doch von selbst. Vielleicht wird der Herr Verleger im geistlichen Interesse demnächst Anlaß zur Veröffentlichung der Correspondenz nehmen, welche er nach seinen buchhändlerischen Publicationen über das Werk mit dem Kürschners Heribert Bismarck geführt hat.“ Auf diese Auflösung lädt uns der Verleger des Werkes Herr Walther Fiedler in Leipzig folgende Erklärung zugeben:

„Ich habe bereits einer „außändigen Seite“ mehrheitlich Weihfest gemacht, daß ich mir in keiner Weise bewußt bin, in den Weihfestanlässen über „Für Bismarck nach seiner Entlassung“ über das Maß Ausschaltung zu sein, daß ich auch den in meinen Händen befindlichen Schriftenhändler die Unentbehrlichkeit des Werkes in Achtung nehmen darf. Ich halte die Zeit nicht für geeignet, um daraus mich ergangenen Aufschriften: „Im geistlichen Interesse Anlaß zur Veröffentlichung der Correspondenz nehmen, welche er nach seinen buchhändlerischen Publicationen über das Werk mit dem Kürschners Heribert Bismarck geführt hat“, zu entscheiden, ich erkläre mich aber gern bereit, Unterliegen dieses Materials, eben jetzt in seinem Geschäftsstöck zu Einsicht vorzulegen, wie auch nach dem Jahre sämmtliche auf die Unentbehrlichkeit des Werkes bezügliche Schriften in ihrem vollen Wortlaut zu-

veröffentlichen. Ich werde dieser Ausschaltung um so lieber nachkommen, als ich glaube, durch Bekanntgabe der in meinen Weihfestanlässen Materialien zu dieser Angelegenheit nicht nur einen geschichtlichen, sondern auch den Interesse des in Frage stehenden Werkes selbst zu dienen, an dessen Verfolgung mich höher Rücksichten verschiedenster Natur hinderten.“

„Berlin, 10. December. Ueber die rechtliche Stellung des Bundesrats in Verfassungsstreitigkeiten der Bundesstaaten veröffentlicht der freikonservative Professor der Rechte in Halle o. S. Dr. Heinrich Dr. A. Arndt, in der „Deutschen Juristen-Ztg.“ einen eingehenden Aufsatz, der aus der Geschichte der deutschen Verfassungsnachfrage, daß Theologische Streitigkeiten nicht nur Zuständigkeit des Bundesrats geboten. Ein solcher Gedanke, die Streitigkeiten über Thronfolge dem Bundesrat vor einem Bundesgericht zugewiesen, wurde ausdrücklich 1867 von der Regierung beschlossen und vom Reichstag verworfen. Die Gründe seien, so sagte der Bundeskommissar o. S. Arndt, aus der Rücksicht der Staaten auf die ihnen heile Selbstständigkeit und Souveränität entnommen. Dr. Arndt führt weiter aus, daß gegen ein gehörig veröffentlichtes litigioses Gesetz nur die Gründe, nicht die erblichen Einien bedenken in gleichlicher Form, und zwar in landesherrlicher Weise gelten zu mögen haben. Für den Schleswig-Holsteinschen Antrag sei der Bundesrat nicht zuständig, 1) weil es sich nicht um einen Streit zwischen Bundesstaaten handelt, 2) weil schon nach dem Rechte des deutschen Bundes die Selbstständigkeit der Provinzversammlung nicht gesehen war, 3) weil der Nation, Thronfolgestreitigkeiten dem Bundesrat zu unterstellen, im Reichstag ausdrücklich abgelehnt worden ist.“

(Fortsetzung in der 1. Beilage)

Bei der Gesamtansicht vorliegender Nummer befindet sich ein Projekt der Petziger Fabrik „und Hugo Möbel-Gebäude“ Wohlgebäude & Co., m. d. d. d. deren Durchgang zu unserer Werkstatt entwischen. Das großartige Gemälden aller nur erdenklichen Wohnräume angeordnet ausgestatteten Eingangshalle findet man hier vereinigt. Unternehmert ist es daher angemessen, daß Wohlfahrtsverein der Stadt, welches sich Universitätsstraße 16, im Hausbau, Gebäude 2 befindet, etwas zu beschließen.

Die Gefahr einer Erneuerung der Rüttelnschen Coalition ist auch durch den von Zehn zu Zehn Hinderten Bund zwischen Deutschland und Österreich nicht beseitigt. Bismarck räumt darum einen organischen Verband zwischen beiden Reichen, der nicht wie gewöhnliche Verträge läßbar, sondern der Gesetzesgebung beider Reiche einverlebt und nur durch einen neuen Act der Gesetzgebung beider Reiche eingesetzt werden wird, sobald das eigene Interesse des Geflügelten dem unterschriebenen Texte und seiner fehlenden Auslegung nicht mehr zur Seite steht.“ Gerade die vertragsschädige Sicherstellung solcher gegenseitigen Verpflichtungen erscheint als eine Feindin ihrer Haltbarkeit. Ein festes Schuh der Einigkeit zwischen Deutschland und Österreich liegt darin, daß der Weg für Deutschland nach Petersburg frei bleibt.

„Unser Aufgabe ist“ — und damit wendet sich Bismarck an Gegenwart und Zukunft — „unsere beiden kaiserlichen Nachbarn in Frieden zu erhalten. Die Zukunft der westlichen Provinzen (in Italien) werden wir in demselben Maße sicher stellen im Stande sein, in dem es uns gelingt, die drei Kaiserreiche einzufangen und den Ehrengang unserer beiden östlichen Nachbarn entweder zu jagen oder in beiderseitiger Verständigung zu bestreiten. Jeder von beiden ist für uns nicht nur in der europäischen Gleichgewichtsfrage unentbehrlich — wir könnten keinen von beiden missen, ohne selbst gefährdet zu werden — sondern die Erhaltung eines Elementes monarchischer Ordnung in Wien und Petersburg, und auf der Basis beider in Rom, ist für uns in Deutschland eine Aufgabe, die mit der Erhaltung der staatlichen Ordnung bei uns selbst zusammenfällt.“

Eine ausgesprochene Feindschaft zwischen Deutschland und Russland läßt Österreichs Ansprüche an das verbliebene Deutschland verstetzen, ebenso wie das Verhältnis des ehemals sozialistischen Teiles und seiner führenden Partei gegen das Bismarck'sche Werk. „Für Bismarck nach seiner Entlassung“ ging und beständig entlang von „zuständiger Seite“ eine in der ersten Beilage unserer Sonntagsausgabe vom 11. d. W. abgebrühte Zuschrift zu, die mit folgender Nachforderung schloß:

„Im Großen und Ganzen werden die von Herrn Bismarck mit vielen Fleiß gesammelten Mittel der Ausschaltung des Gütes Bismarck entgehen; die Verlagsbuchhandlung hätte es unzureichend, ob sie diese vermieden, in ihrer Bekämpfung die ausnahmslose Unentbehrlichkeit sämmtlicher Kreise zu fordern, da es auf die Hand liegt, daß eine solche nur von Rücken Bismarck selbst hätte bestellt werden können; die Nachführung dieser Bestellung verbietet sich bei der Sache des geliebten Materials doch von selbst. Vielleicht wird der Herr Verleger im geistlichen Interesse demnächst Anlaß zur Veröffentlichung der Correspondenz nehmen, welche er nach seinen buchhändlerischen Publicationen über das Werk mit dem Kürschners Heribert Bismarck geführt hat.“ Auf diese Auflösung lädt uns der Verleger des Werkes Herr Walther Fiedler in Leipzig folgende Erklärung zugeben:

„Ich habe bereits einer „außändigen Seite“ mehrheitlich Weihfest gemacht, daß ich mir in keiner Weise bewußt bin, in den Weihfestanlässen über „Für Bismarck nach seiner Entlassung“ über das Maß Ausschaltung zu sein, daß ich auch den in meinen Händen befindlichen Schriftenhändler die Unentbehrlichkeit des Werkes in Achtung nehmen darf. Ich halte die Zeit nicht für geeignet, um daraus mich ergangenen Aufschriften: „Im geistlichen Interesse Anlaß zur Veröffentlichung der Correspondenz nehmen, welche er nach seinen buchhändlerischen Publicationen über das Werk mit dem Kürschners Heribert Bismarck geführt hat“, zu entscheiden, ich erkläre mich aber gern bereit, Unterliegen dieses Materials, eben jetzt in seinem Geschäftsstöck zu Einsicht vorzulegen, wie auch nach dem Jahre sämmtliche auf die Unentbehrlichkeit des Werkes bezügliche Schriften in ihrem vollen Wortlaut zu-

...

„Ich war ein Stück weiter gegangen, damit Fritz mit nicht beginnen sollte. Er kam zurück, schlug den Pelztrogzen hoch und schickte ständig der Stadt wieder zu. Als ich keine Geißel im niederschüttenden Schnee verschwinden sah, ging ich auf das Häuschen zu. Der Gedanke kam mir nicht, daß ich meinem Mann und seinen geschätzten Namen geboten könnte, wenn ich hier noch mich sonnte.“

„Sie wünschen?“ fragte er. „Ich holte: „Was nicht haben Sie einen Herr er, er...“

„Freilich, der kommt jetzt wieder alle Tage zur Weiber!“

„Ob diese — diese — verheirathet?“ fragte ich störend.

„Die! Ach du weisst! — Komm ich sonst noch mit 'was bilden?“

Ich schüttelte den Kopf und ließ die Ute stehen. — Wie ich noch Haus gekommen bin, wußt ich nicht. Es wurde ganz still und tot in mir. Ganz war noch nicht da. Ich setzte mich in das Schloßzimmer des Kindes. Maria war noch nach Kinder fühlen sofort, wenn die Mutter kommen hat. Daß Ute saß, setzte ich mich zu Maria. Ich fühlte, wie sie mich beschwerte. Dann hob ich sie im Bett auf, legte ihr Kleidchen an mich und sagte leise: „Meine Mammi!“

„Weißt du, Papa, daß ich ein kleines Herz kann so unverständlichlich viel Liebe geben! Es glänzt sich etwas in einem, wenn man in seines Kindes reine Augen blickt. Ich fühlte in diesem Augenblick seinen Groß gegen Fritz, nun eine große Trauer. Leidenschaftlich drückt ich den kleinen, kleinen Körper an mich und weinte. Das Kind wollte mich aufrecht liegen bringen und bat, ich sollte ihm vom Christkind erzählen. Ich tat es; fack ohne zu wissen, was ich sprach, plauderte ich in das unverstandene Kindesbedürfnis hinzu von all dem süßen Märchenzauber, der das Christkind umfangt. Und dabei ging es mit immer wieder in schwedender Schärfe durch den Sinn: mögeln und diese Stunde ist du fort von mir, für immer fort!“

„Maria schief ein, lächelnd, vom Christkind traumend. Da kam Fritz keine herein. Lieb, wie er immer mit Frau und Kindern gewesen, blieb er neben mir stehen und lehnte meinen Kopf an sein Herz. Ich konnte nicht zu ihm aufsehen. Wie er heudelta konnte! Ich fragt ihn, woher er käme. Von einem notwendigen Gang. Woher aber? fragt ich weiter.“

„Meine kleine, neugierige Frau!“ sagte er und suchte mich an sich zu ziehen. Ich entzog mich seinen Händen und machte mit im Zimmer zu ihm, raumte die Spülsohlen bei Seite und

blickte ihn doch die Thränen nicht sehen lassen, die mit auf die Hände fielen.“

„Papa, diese Stunden, die ich noch in meinem Heim verlebt, dieß Schmerz, daß Alles verloren zu müssen! Ich muß Ihnen Blut trinken, er ist der Schuldige! Ich schied ihm am nächsten Tag, daß ich alles wußte, daß ich ihm bis zu dem bezeichneten Haar gezeigt sei, daß ich sein Schenkmann kenne. Mit ihm, der mir Vieh und Treue geboten, noch länger zusammen zu leben, sei mir ein unschönes Gedanke. Ich ging mit Ute weg. Mit Schmerz erinnerte ich von ihm, doch er mit Maria zuschrie.“

„Warum nennen Du sie nicht mit Dir, Annemarie?“

„Ich wollte — unser Schatz teilten dem Vater nicht gleich Alles nehmen!“

Sie bricht in bitterliches Weinen auf. Um den Mund des Vaters fliegt ein Lächeln: „Kind, Annemarie, Du liebst Deinen Mann mehr denn je. Du liebst ihn ja, doch Du ihm keinen wahren Schmerz zufügen sonst! Deinekt Dich schon jetzt nach ihm und erwartest in Seilen sein Wort, daß Dich zurückrufst.“

„Wer weiß“, sagt er zu der jungen Frau, „was Fritz, den ich als Schenkmann kenne, in jenen Häuschen zu thun hatte! Weißt du? Ich er die über den Kindern eine Weihfestabreitung dort arbeiten! Dieses Kleinkind Weber ist eine arme Nählerin, die Puppenkleider näht...“

„Erzbarmungsloser kleiner Mann! Die beiden, an die Annemarie unabkömmtig denkt, nennst Ute, so oft sie sie einfallen. Und sie fallen ihr alle Minuten ein.“

„Ich weiß es nicht!“ sagt Annemarie.

„Und kommen Sie nur bald!“

„Ich weiß es nicht, Ute.“

„Mama!“ Ute kommt heraus und blickt lächelnd zur Mutter auf. „Mama, habt Ihr dem Christkind auch sehrlich gefragt, daß es viel Chocolade an unseren Baum hängt? Und — und — Mama, läßt doch auch das Fenster Abends offen! Vergiß es nicht, sonst kann's doch nicht rein, das Christkindchen!“

Die letzten Worte spricht sie schon im Gehen, denn sie wendet sich ihren Puppenkübeln wieder zu. Diese liegen in der Reihe, leider etwas unordentlich angeschauten. Bei der Einer fehlt der Kopf, bei der anderen ein Bein, die Dritte hat keine Arme. Die Letztere entläuft sich ihrer Hölle. Die kleinen Finger willigen die ganzen Kleiderstücke heraus. Als das Häuschen dasagt, sagt die Kleine entzückt: „Das ist Alles?“

Beste Spiritus-Lampe der Welt, bedeut. Veränderungen, höchste Anwendung. Fabrik in Dresden-A. St. Vater-ges.

**PHÖBUS,** Chemische Untersuchung Dr. A. Röhrl, gerichtetlich verehrt. Görlitz, Lindenstraße 20.

Umfertigten zum Zähne-reinigen und zu Mundspülungen.

**Jlodin**, Pritschow & Töpfer, Leipzig, Kohlenstraße 18/20.

Fernsprecher No. 3747.

Kronleuchter-Fabrik für Gas- und Elektric. Gas.

Permanente Ausstellung von Kronen, Ampeln, Lyren, Wandarmen etc.

Ausbrocknung u. Reinigung vorhandener Kronen, sowie Reparatur aller Arten Kronen. Dodo Klein geschnitten bis 9 Uhr.

**Auer-Gasglühlicht** Multiplex-Gasfernzünder F. W. Dannhäuser, Weitstraße 12. Berliner. Anwendung im Abonnement.

**Grudeofen.** Praktisches Heizungsgericht. A. Bechhausen, L.-Platz, Carl-Heinestraße 79.

Billige Regenschirme A. Knauth, Steckner. Name geschützt!

**W. A. Hennig,** Schuhmachermeister, Kürnb. Str. 10. Leipzig, Johannisk. 18.

Dieser Stiefel soll in Größe nur 10,450. Alle Arten Schuhwaren billig, haltbar, unberücksichtigt. Reparaturen, auch wenn nicht von mir bezeugt, sehr schnell und billig.

**(Keine Extra-Weihnachtspackungen!)** Ich empfehle meine seit Jahren eingeführten man-erkannt guten Cigarrenfabrikate“

in kl. „Original-Kisten“ zu 25, 50 und 100 Stück als willkommenes Präsent für jeden Raucher.

**Carl Flatau,** Goethestraße 5, Lortzingstr. 1. Peterssteinweg 10.

**Bibundi-Cigarren,** nach bester Havaneser-Methode gearbeitet, von vorzüglichem Aroma und weißem Brand, empfohlen als bestes.

Weihnachtsgeschenk für Herren in Kistchen zu 50 Stück a 5.

**A. Silze, Cigarren-Importeur,** Peterstraße 37. Hirsch- und Goethestraße 9. Credit-Anstalt.

Begin Schauspieler-Sond bei

**Gg. A. Jasmatz, Dresden,** öffnete über 1/2 Milliar.

**Cigaretten** fast alle Marken ab 20% billiger.

**Emil Zirrgiebel,** Kupferstr. 2, Hotel de Prusse.

**Elegante Weihnachtskistchen** à 25, 50 und 100 St. empfohlen in allen Preislagen

**A. Silze, Cigarren-Importeur,** Peterstraße 37. Hirsch- und Goethestraße 9. Credit-Anstalt.

Erzbarmungsloser kleiner Mann! Die beiden, an die Annemarie unabkömmtig denkt, nennst Ute, so oft sie sie einfallen. Und sie fallen ihr alle Minuten ein.

„Ich weiß es nicht!“ sagt Annemarie.

„Und kommen Sie nur bald!“

„Ich weiß es nicht, Ute.“

„Mama!“ Ute kommt heraus und blickt lächelnd zur Mutter auf. „Mama, habt Ihr dem Christkind auch sehrlich gefragt, daß es viel Chocolade an unseren Baum hängt? Und — und — Mama, läßt doch auch das Fenster Abends offen! Vergiß es nicht, sonst kann's doch nicht rein, das Christkindchen!“



# Wanderer stehe still!

Mit diesen Worten dürfen wir unser

## neu eröffnetes Frankfurter Schuhlager

empfehlen. Noch weht milde Lust, und dennoch ist das Wort Weihnachten in aller Mund. Es ist ja kein Haus, keine Familie, wo nicht der stillen Wunsch wäre, zu erfreuen und Freude zu bereiten. Weihnachtslust und Weihnachtsfreude fürchten selbst auch die schlechte Witterung nicht, sie dringen aus der warmen Stube hinter die Spiegelscheiben der reichgeschmückten Läden. Bei Ihrer Wanderung durch die Geschäftsstrassen unserer Stadt Leipzig finden Sie die ganze Geschäftswelt vorbereitet, Ihren Wünschen gerecht zu werden. Ich bin sicher, Sie gelangen auch über den Königplatz zur Windmühlenstraße 8—12 und hier

# Wanderer stehe still!

Direct am Eingange der Windmühlenstraße, schrägüber der Markthalle, ist ein großer Geschäftspalast dem Verkehr übergeben worden (der Neubau der Weisse Hirsch), worin unter anderen großen Geschäften das

### Frankfurter Schuhlager

sich befindet. Hier finden Sie alle Arten Fussbekleidungen, und zwar in einer Vaiform und Reichhaltigkeit, wie sie Goethe in „Wahrheit und Dichtung“ nicht schöner gesehen. So dürfen wir wohl hoffen, daß Sie uns mit ihrem Besuch beehren und Ihre Weihnachtsgäste machen im

## Frankfurter Schuhlager H. Reiss & Co.,

8—12 Windmühlenstraße 8—12, im Weissen Hirsch.



Leipzig. Nähe der Markthalle.  
Leipziger Straße 2.  
**Vorzügliche Festgeschenke**  
Zimmerschmuck.  
Geschenkmasse: Büsten und Figuren, sehr  
polite Holz-Säulen und Vasen  
eigenes Fabrikat zu billigen Preisen.  
**H. Riemenschneiders.**  
Verkauf unter Garantie.  
Wie frisch gepflückt aus dem  
Garten.



Als geeignete Festgeschenke  
reiche ich meine preisgekrönten handlichen  
Säulen - Vasen, Tafelvasen, Kreuzen,  
Sternen, Kaiserkronen, Säulen, Vasen,  
Wandblümchen u. c.  
in unübertrefflicher Ausführung.  
**Oscar Jope,**  
Detail-Verkauf Markt, Rathaus.

Schuhfabrik Betrieb Königsallee 7.  
Schuhmacher, Schuhdrucker, alte Schuhreparatur,  
Gummischuh-Reparatur, alte Schuhe u. Stiefel.



## WILHELM RÖPER

LEIPZIG

Goethestrasse 1 (Augustusplatz).

Teppiche, Vorlagen und Läufer,  
Tischdecken, Divandecken, Reise- & Schlafdecken,  
Möbelstoffe, Gardinen, Portieren,  
Angorafelle, chinesische Ziegenfelle,  
Decorations-Shalws, Kissen etc.

Auf mein reich ausgestattetes Lager von

### echt orientalischen Teppichen

In den verschiedensten Arten und Größen, von dem einfachsten modernen bis zu den wertvollsten antiken Teppichen — unter letzteren aussergewöhnlich seltene Prachtstücke — erlaube ich mir besonders aufmerksam zu machen.



### Weihnachts-Präsent-Cigarren

in Blättern von 10, 25, 50, 100, 200,  
250 u. 500 sind verbotet.

Cigaretten, Rauchtabake.

Zieml. Sorten der Cigarettenfabriken Kyriadz Frères, Dimitriew  
und Th. Vallantin u. Co. in Riga,  
die Türk. Regie Ciglet. in Rom:  
Monte Carlo.

Russ. Cigaretten

von Bosnienjiglo u. Gehr. Petrow,

Französische u. amerikan.

empfiehlt das

Cigarren-Imports und Verbands-

gesellschaft von

Gust. Alb. George,

Leipzig.

I. Geschäft Blücherstr. 1 (Dot. Göben).

II. Geschäft Grimmstraße 21 (Dot. Göben).

Verhandlungen nach aufschall prompt

und frisco.

Telefon 1430 und 2662.

Preußisches Weihnachtsgeschenk

empfiehlt in

Kleiderbürsten,

Haar- und

Buttbürsten,

Zahn- und

Nagelbürsten,

Kämme und

Toiletten-Artikel

C. O. Döring.

Reichsstraße 4. Preußischer

Görlitzerstraße 21.

Östliches Weihnachtsgeschenk

Photograph. Apparate

in allen Preisgraden von 10,- ab.

Spezialität: Bildnis-Gravurtechnik.

Alle Gebrauchs-

artikel, Platten, Papiere zu

Geschenken. Gratistreffer gratis.

M. E. Fischer, An der Steffens 11, II. A.

### Schachspiele mit Brett

1. A 1.80, 2.—, 2.50, 3.— 1.50 A 60.

Damenbretter mit Steinen

4. A 1.40, 2.—, 2.60, 3.— 1.50 A 10.

### Dominospiele

4. A 0.60, 0.75, 1.—, 1.25, 1.50 bis 4.7.50

Spielkästen, Nr. Ecke rech.

Spielkästen, Kartenspielen,

Spielkästen, Spielmarken,

Spielkästen,

Würfel und Würfelbecher

empfiehlt in großer Auswahl

Albert Frommhold,

Petersteinweg 16.

## Gebr. Stollwerck

27 Hofdiplome.

65 Preismedaillen.

## Chocolade- Cacao- und Zuckerwaren- Fabriken.

Export nach allen Erdteilen.

Agentur und Engros-Lager: Const. Schulze, Leipzig, Nordstr. 28, III.

Hierzu fünf Beilagen und eine Extrabeilage der Leipziger Bambus- und Augus-Möbel-Fabrik Mathesius & Co., Ges. m. beschr. Offiz.

# 1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 643, Dienstag, 20. December 1898. (Morgen-Ausgabe.)

## Amtlicher Theil.

### Ausschreibung.

Für den Kauf des vorne Kühhauses auf dem Rüdelschen Schloßhof soll die Versteigerung der schmiedeeisernen Überleiterkonstruktionen zu verzögern werden.

Die Bedingungen und Auktionsverhandlungen waren vom Bauzaun des Erweiterungsbaus zum Schachthof, Altenburger Straße, gegen vorne und hinterher Einladung von 1. A. die auch in Briefmarken zeigt werden kann, bezogen, oder auch nicht den Plänen dort eingetragen werden.

Die Angebote sind verhältnißmäßig und mit der Aufsicht:

*Versteigerung von Überleitern für das 2. Kühlhaus*  
werden, bis zum 29. Dezember d.h. Freitag, Vormittag 10 Uhr, auf dem Kühhaus, des Königs, Alte Markt Nr. 3, portabel einzurichten.

Der Nach heißt sich jede Einlieferung vor.

Leipzig, den 14. Dezember 1898.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Ia. 6110. Dr. Georgi. Windfuhr.

### Öffentliche Zustellung.

Die Anna Elsa Clara verehel. Schmidt geb. Schmidt zu Leipzig, berichtet durch den Rechtsanwalt Paul George deselbst, steht gegen ihren Ehemann, den Reichsgerichtsrath Friedrich Oswald Carl Schmidt aus Pößnitz, früher in Leipzig wohnhaft, dann vorübergehend in Berlin aufenthalt, jetzt unbekannt Aufenthaltsort, auf Scheidung wegen ehemaliger Verfehlung, und lädt die Befragten zur mündlichen Verhandlung des Scheidungsstreits vor die erste Kammer des Königlichen Amtsgerichts zu Leipzig

auf den 24. Februar 1899, Vormittag 11 Uhr,

mit der Aufsicht, einem bei dem gebildeten Gerichte zugestellten Anwalt zu bestellen.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Leipzig, am 12. Dezember 1898.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Landgerichte.

Dölling, Sekr.

Auf Fal. 9028 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute das Anhören des Herrn Hermann Hugo Waz Kämmerer als Winkhaber aus der Firma Kämmerer & Hünnefeld in Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Schmidt.

Auf Fal. 10047 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute das Anhören des Herrn Hermann Hugo Waz Kämmerer als Winkhaber aus der Firma Kämmerer & Hünnefeld in Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Schmidt.

Auf Fal. 10227 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute das Firmen Wilm. Paul Berger in Leipzig (Reichstraße Nr. 18) und als deren Inhaber Herr Wilhelm Paul Berger höchstes eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Schmidt.

Auf Fal. 10226 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute das Firmen Wilm. Paul Berger in Leipzig (Reichstraße Nr. 14) und als deren Inhaber Herr Gustav Adolf Friedrich Hering höchstes eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Schmidt.

Auf Fal. 10225 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute das Firmen Wilm. Paul Berger in Leipzig (Reichstraße Nr. 14) und als deren Inhaber Herr Gustav Adolf Friedrich Hering höchstes eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Schmidt.

Auf Fal. 10224 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute das Firmen Wilm. Paul Berger in Leipzig (Reichstraße Nr. 14) und als deren Inhaber Herr Gustav Adolf Friedrich Hering höchstes eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Schmidt.

Auf Fal. 10223 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute das Firmen Wilm. Paul Berger in Leipzig (Reichstraße Nr. 14) und als deren Inhaber Herr Gustav Adolf Friedrich Hering höchstes eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Schmidt.

Auf Fal. 10222 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute das Firmen Wilm. Paul Berger in Leipzig (Reichstraße Nr. 14) und als deren Inhaber Herr Gustav Adolf Friedrich Hering höchstes eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Schmidt.

Auf Fal. 10221 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute das Firmen Wilm. Paul Berger in Leipzig (Reichstraße Nr. 14) und als deren Inhaber Herr Gustav Adolf Friedrich Hering höchstes eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Schmidt.

Auf Fal. 10220 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute das Firmen Wilm. Paul Berger in Leipzig (Reichstraße Nr. 14) und als deren Inhaber Herr Gustav Adolf Friedrich Hering höchstes eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Schmidt.

Auf Fal. 10219 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute das Firmen Wilm. Paul Berger in Leipzig (Reichstraße Nr. 14) und als deren Inhaber Herr Gustav Adolf Friedrich Hering höchstes eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Schmidt.

Auf Fal. 10218 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute das Firmen Wilm. Paul Berger in Leipzig (Reichstraße Nr. 14) und als deren Inhaber Herr Gustav Adolf Friedrich Hering höchstes eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Schmidt.

Auf Fal. 10217 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute das Firmen Wilm. Paul Berger in Leipzig (Reichstraße Nr. 14) und als deren Inhaber Herr Gustav Adolf Friedrich Hering höchstes eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Schmidt.

Auf Fal. 10216 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute das Firmen Wilm. Paul Berger in Leipzig (Reichstraße Nr. 14) und als deren Inhaber Herr Gustav Adolf Friedrich Hering höchstes eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Schmidt.

Auf Fal. 10215 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute das Firmen Wilm. Paul Berger in Leipzig (Reichstraße Nr. 14) und als deren Inhaber Herr Gustav Adolf Friedrich Hering höchstes eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Schmidt.

Auf Fal. 10214 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute das Firmen Wilm. Paul Berger in Leipzig (Reichstraße Nr. 14) und als deren Inhaber Herr Gustav Adolf Friedrich Hering höchstes eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Schmidt.

Auf Fal. 10213 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute das Firmen Wilm. Paul Berger in Leipzig (Reichstraße Nr. 14) und als deren Inhaber Herr Gustav Adolf Friedrich Hering höchstes eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Schmidt.

Auf Fal. 10212 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute das Firmen Wilm. Paul Berger in Leipzig (Reichstraße Nr. 14) und als deren Inhaber Herr Gustav Adolf Friedrich Hering höchstes eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Schmidt.

Auf Fal. 10211 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute das Firmen Wilm. Paul Berger in Leipzig (Reichstraße Nr. 14) und als deren Inhaber Herr Gustav Adolf Friedrich Hering höchstes eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Schmidt.

Auf Fal. 10210 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute das Firmen Wilm. Paul Berger in Leipzig (Reichstraße Nr. 14) und als deren Inhaber Herr Gustav Adolf Friedrich Hering höchstes eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Schmidt.

Auf Fal. 10209 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute das Firmen Wilm. Paul Berger in Leipzig (Reichstraße Nr. 14) und als deren Inhaber Herr Gustav Adolf Friedrich Hering höchstes eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Schmidt.

Auf Fal. 10208 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute das Firmen Wilm. Paul Berger in Leipzig (Reichstraße Nr. 14) und als deren Inhaber Herr Gustav Adolf Friedrich Hering höchstes eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Schmidt.

Auf Fal. 10207 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute das Firmen Wilm. Paul Berger in Leipzig (Reichstraße Nr. 14) und als deren Inhaber Herr Gustav Adolf Friedrich Hering höchstes eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Schmidt.

Auf Fal. 10206 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute das Firmen Wilm. Paul Berger in Leipzig (Reichstraße Nr. 14) und als deren Inhaber Herr Gustav Adolf Friedrich Hering höchstes eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Schmidt.

Auf Fal. 10205 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute das Firmen Wilm. Paul Berger in Leipzig (Reichstraße Nr. 14) und als deren Inhaber Herr Gustav Adolf Friedrich Hering höchstes eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Schmidt.

Auf Fal. 10204 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute das Firmen Wilm. Paul Berger in Leipzig (Reichstraße Nr. 14) und als deren Inhaber Herr Gustav Adolf Friedrich Hering höchstes eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Schmidt.

Auf Fal. 10203 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute das Firmen Wilm. Paul Berger in Leipzig (Reichstraße Nr. 14) und als deren Inhaber Herr Gustav Adolf Friedrich Hering höchstes eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Schmidt.

Auf Fal. 10202 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute das Firmen Wilm. Paul Berger in Leipzig (Reichstraße Nr. 14) und als deren Inhaber Herr Gustav Adolf Friedrich Hering höchstes eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Schmidt.

Auf Fal. 10201 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute das Firmen Wilm. Paul Berger in Leipzig (Reichstraße Nr. 14





(36 cm-Maschine — A 13,50 netto!) Eine dauerhafte Wringmaschine ist das beste Geschenk für jede Hausfrau! (39 cm-Maschine — A 14,40 netto!) Besucherschrank, direkt, eckig, im Wert = A 13,50 rein netto!

# Richard Schnabel

LEIPZIG,  
15 Wintergartenstrasse 15,  
empfohlen

**Petroleum-Hänge-Lampen, mit oder ohne Kerzen  
(von Mark 3,50 netto an),  
Säulen-, Salon-, Tisch-, Wand- u. Handlampen, Kronleuchter u.  
Armleuchter für Kerzen.**

**Amberger Emailiertes Löwen-Kochgeschirr,**  
Hell marmoriertes Emaille-Kochgeschirr, sogenanntes Gulichtel'sches Netzmarmer-Geschirr.

**Altdeutsche Küchen-Möbel.** — Crèmeifarbig lackierte Küchen-Möbel.

**Vollständige Küchen-Einrichtungen**  
mit 10—15% Rabatt, je nach Höhe des Betrages, stehen stets zur Ansicht zusammenge stellt.

**Delft-Artikel für Küche und Haus.**

Die durchaus zweckmässig umgebauten und erneuerten Geschäftsräume bieten die denkbar übersichtlichste Aufstellung aller Waaren meiner Branche!

Zur Besichtigung meiner Ausstellung ausgewählter gediegener Geschenke lade hiermit ganz besonders ein!

Bei Kaufzahl: — 10% Rabatt auf Brutto-Ladenpreise!

Beste Wringmaschinen zu A 12,00, 13,50, 14,40, 16,20 netto,  
Geiss'sche Mangelmaschinen zu A 46,80 und 72,00 netto,  
Runde Thüringer Waschmaschinen zu A 42,50 und 45,00 netto,  
Wirtschaftswagen (A 2,20 netto) und Tafelwagen in allen Größen,  
Aufwaschtische (von A 27,00 netto an) und Eisenschranken (zu Nettopreisen!),  
Putzcommoden (A 12,00 netto), Gemüse- und Küchenschränke,  
Aurichtetische, Küchenrahmen und Küchenbänke,  
Treppenleitern, Treppenstühle und Hackestöcke,  
Gemüsetonnen- und Gewürztonnen-Etagères,  
Rohschutzwände, Gartenmöbel und Zimmerfontainen,  
Eiserne Flaschen- und Fliegenschränke, Obstschränke in Holz,  
Eiserne Blumentische (A 10,00 netto), Blumen- u. Palmenständer,  
Eiserne Waschtische und Bettstellen für Kinder und Erwachsene,  
Eiserne Kleiderständer und Schirmständer,  
Teppichkehrmasch. (A 11,50 netto) u. Parquetfußbodenbürst. (A 9,50 netto),  
Wärmetafeln in Kupfer (v. A 4,50 netto an), verziert (v. A 2,50 netto an),  
Reibemaschinen (A 1,50 netto) u. amer. Fleischmühlen v. A 4,10 netto an,  
Porzellian-Kaffeeservices, Schälchen mit 6 Tassen von A 2,50 netto an,  
Bovien- und Weinähnler in Kupfer und Nickel,  
Theekessel mit oder ohne Tisch, Nickel-Kaffeekocher,  
Nickel-Tafel-, Koch-, Kaffee- und Theegeschirr,  
Kaffeemaschinen und Theekocher in Nickel und Kupfer,  
Eiserne Plättglöcken (A 2,20 netto) und Glanzplättchen,  
Plättbretter, in und fertig, zu A 4,35 und A 5,90 netto,  
Gardinenspanner und Aermelplättbretter,  
Lackierte Kohlenkästen, Ofenvorsetzer u. Ofenschirme (3theilig),  
Nickel-Etagères und Salontische (Stuhme Diener),  
Henneke'sche Tafelbestecke in Ebenholz und Elfenbein (Zwilling),  
Nickel- u. versilberte Tafelbestecke (Ersatz für massiv Silber),  
Badewannen für Kinder und Erwachsene, Sitz- und Fusswannen,  
Closetschüle, Zimmersclosets und Bidets,  
Bade-Einrichtungen und Dusch-Apparate,  
Wellen-Bade-Schankeln zu Nettopreis etc. etc.

Der Besuch meiner Geschäftsräume ist für Jedermann lohnend.

## Neu eröffnet! Carl Reichert

früher in Firma F. Otto Reichert

jetzt Neumarkt 30/32

Fernsprecher No. 5125 Fernsprecher No. 5125

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager  
von praktischen Geschenken für Jedermann, als:

### Briefpapiere in Cassetten

von den einfachsten bis zu den feinsten.

**Sämmliches Schulmaterial**,  
wie Schreibbleche, Federhalter, Stiftefedern, engl. und deutsche Fabrikate,  
Bleistifte, Schleifertafeln und Griffel, Federkästen, Radiergummi, Taschen-  
messer, Reisszeuge, Liseale etc.

**Schulranzen u.-Taschen, Collegienmappen**  
Copipressen und Contorutensilien, Füllfederhalter.

**Schreibzeuge in Holz, Glas u. Bronze.**  
Photographie-, Schreib- und Poesie-Albums.

### Neuer effectvoller Christbaum-Schmuck.

Knallbonbons mit Mützen und verschiedenen humoristischen Einlagen.

Kalender in grösster Auswahl. Modellir-Bogen und -Mappen etc.  
Artikel für Brand-Malerei.



Wilhelm Dietrich,  
Leipzig, Grimmaische Strasse No. 13, 1. Et.

Telephone 2303.

reiches Lager in allen Sorten Violinen, Zithern, Vollzithern, Accord-  
zithern, Akten, Blech-, Blas- und Zöglinginstrumenten,  
Nur mechanischen Klavierle: Arion, Pönix, Monapen,  
Piano melodi, Maßl-Automaten, Maßl-Zanduren.

**Christbaumständer mit Musik etc.**  
**Symphonions, Kalliope,**  
**Adler etc. Spieldosen.**

Reichste Auswahl

in den vergrößerten Räumen Grimmaische Strasse No. 13, 1. Et.  
Profilien gratis.

Gigante Reparaturwerkstatt für alle Instrumente, gut und billig.

Bitte machen Sie einen Versuch

mit der geistl. geistigen

## Oberon

Seife — pro Stück 40 Pf.

mild und sparsam. Ein Carton Oberon-Seife, Preis M. 1,20, sieht  
jeden, selbst den vornehmsten Weihnacht-Tisch. Jeder Carton liegt  
eine elegante Anrichte-Vorlage bei.

Verleihe deine Dame außerdem, um einen reinen Teich und  
summtreiche Haut zu ergießen.

## Oberon

Cream — gef. gef.

zu problem. Vorzügliches Mittel für rauhe und ungeprägte Haut.  
Preis M. 1.— in elegantem Fluggefäß, eine Gieße für jeden Toilettenzettel.

Ein Versuch von

## Oberon

Bahnposta — gef. gef.

Ist ebenfalls zur Pflege der Zähne sehr zu empfehlen, verleiht denselben  
ein steinend weißes Aussehen und wirkt desinfizierend und angenehm  
erfrischend auf Mund und Zähnen. Preis M. 1.—, Gegenbild zum  
Grenapfla.

Dresdner pharmaceutische Specialitäten-Fabrik

Friedrich Sikkrot.

In Leipzig zu haben bei  
Oscar Prehn, Flora-Tragette,  
Grimmaische Straße und Peterstraße.

Gebr. Schwarz,

Rathausglocke 6 und Peterstraße,  
sowie in den meisten Apotheken, Tragetten und Parfümerien.

## Nähmaschinen-Fabrik

**Robert Kiehle,**

Kgl. Sächs. Hoflieferant,

Leipzig, Kurprinzstrasse 11,

empfiehlt als geeignetes, nützliches Weihnachtsgeschenk:

### Nähmaschinen

#### für Hausbedarf und Gewerbe

in vorzüglich technischer Ausführung, soldestester  
Construction, geräuschosser Gangart, eleganter  
Ausstattung und gewissenhaftester Justirung.

#### Vorzugs-Preise:

35, 40, 45, 50, 67,50, 76,50 bis 115 Mark  
unter coulanten Zahlungsbedingungen.

#### Bestellungen zum Feste

werden schon jetzt entgegengenommen.

**Hand**

Handschuh-Abonnement!



**J. Jacob Huth Nachfolger,**  
Weingroßhandlung u. Weinstuben zur „Huthschaufel“,  
Universitätstraße 7—9,  
empfiehlt zum bevorstehenden Feste in bekannter Güte:

Sherry und Moselweine	von A 0,70	Portwein, Madeira	von A 1,75
Bordeauxweine	* 1.—	Cherry, Malaga	pro Flasche
Burgunder und Dentide		Cognac, Arm. Rum	2.—
Schaumweine	* 2.—	Portweinen	2.—
Champagner	* 3,50	pro Flasche inclusiv Glas.	

Praktisch schlanke  
Grab-Platten  
festigt zu billigen Preisen  
Heinrich Zacharias,  
Leipzig, Windmühlenstr. 14/16.

„Taberna“  
Katherinenstrasse 2, am Markt,  
Weingroßhandlung,

gegründet 1873,

Bestitzer:  
Reinhold Ackermann.

Elsasser Rothwein:

1 A. bei 25 Flaschen 85 A.

Tarragona,

rotl. herk. 1,10 A. bei 25 Flaschen 85 A.

Tarragona,

rotl. eines 1,25 A. bei 25 Flaschen 1,10 A.

Tarragona,

weiss mild, 1 Flasche 1,25, & Flasche 1,50.

(Diese Qualitäten sind Magen-  
leidenden ganz besonders zu  
empfehlen.)

Rhein- u. Moselweine,  
Bordeaux

(aus den beworbenen 1892/1893er  
u. 1895er Ernten), verschieden  
spanische und portug. Weine.

Altes Lager von  
Rum, Arac, Cognac,  
Vermouth di Torino.

Altbekannte, volkstümlichste  
Weinstuben.

**Ein erzgebirgisches Weihnachtsbild aus alter Zeit.**

von Wilhelm Günther.

Vor annähernd dreihundert Jahren — ich möchte wohl ein Dutzend Jahre hinter mir haben — befahl ich das letzte Jahr die Schule eines gleichmäßigen, unmittelbar an der östlichen Grenze liegenden Gebietes. Mein Vater war nicht in der Lage, ein Haus für einen zu bauen, und so wohnten wir denn, dem Drange der Nottheit gehorcht, gleichwohl aber auch dem Zug des Hergangs folgend, bei einer befreundeten Familie, beim Vetter Sigismund im hinteren Stübbchen. Es war klein, niedlich und friedlich, aber von so erstaunlicher Größe, daß man ohne sonderliche Anstrengung mit zwei Schritten den ganzen Raum umspannen konnte. Die Einrichtung war äußerst primitiv, und man begnügte sich mit den allersimplisten, notwendigsten Wirtschaftsgegenständen. Neben dem Ofen zur Rechten stand ein alter Schrank und zum Theil leerlächelnde Sophie, dessen Liebung ein gehäutetes Wilder mit allen längst entchwundenen Zehen aufwies, das — sabbat nur jemand die leiseste Berührung mit ihm geigte, unter Gespenst und Säcken und festigen versteckten Türen davon machte, in nachhaltiger, schonender Weise mit ihm zu verfahren. Ihm mäßig vor Seite stand sein Altersgenosse, ein Glasdrabant, durch dessen Tiefspalte alte gelbgeränderte Löffel und Löffelchen schon seit manchen Zeiten herausschauten. Infolge der dicken Gründauern gewobt waren sie fast wie Festenketten, und von den Glasscheiben ließ der Schweiz heraus in eine Blauecke, an der ein kleiner Waschbecher lag. Auf einem alten hölzernen Spiegel, dessen Rahmen an den Eben und Rändern nach Spuren von Goldkronen hinunterlief, und einem Tisch nicht zwei Stühlen wäre sonst weiter nichts von Belang, was das Bild vertheidigen konnte.

Den ganzen Neujahrs entsprechend, prägte sich auch im Leben der Bewohner eine Zufriedenheit aus, daß man trotz dieses lärmlichen Aussehens selten einen Laut der Klage vernnehmen konnte.

Wir standen mit der Familie des Bettlers Sigismund in festem Einvernehmen, und ein fehlerloses Verhältnis zwischen den beiden Stuben, der vorbereitenden und der hinteren, fand von früh bis spät stets ununterbrochen statt. Das Ziel vor Weihnachten war beim Bettler Sigismund Schlachtfest. Der Fleisch, ein altes Stofum des Dorfs, der keine angemachte Heimath hatte, sondern überall im Dorfe war, hatte bei jedem Wind von der Seite defloriert; er sollte sich Nachmittags ein und behauptete, schmücklich auf das ihm zugebaute Süßfleisch warten, anfangslos seinen Platz auf der kleinen, zoll angestrichenen Fensterbank. Sein ganges Augenblick war Bettlerstunde, und wenn man ihn vom Scheitel bis zur Fußsohle betrachtete, so konnte man sich kaum eines Lächelns erweichen. Mühe, Hilfsliebe und die hellegramm abgedachten Gedanken sprachen lebhaft von vergangenen Zeiten, und ein Knopf seiner gekreidten Wollweste wurde auch gelegentlich von ihm in ein Lied der Weise verklungen. So saß er düstelnd da. Den anderen saß im Wege, hielt er mit jedem Interesse, die Bewegungen derselben, die in der Stube beschäftigt waren, und ging nicht eher fort, als bis er auf Gehöft des Bettlers Sigismund hin zog zum Fleischer ein gut Theil Wurst gebrustet. Mit einem: „Bezaub' Gott“ und einem kreischen, unverstehbaren, schrecklichen: „Gott Radt“ erschöpfte er die Thürme und machte sich aus dem Staube. Rude trat erst gegen 10 Uhr ein. Der Fleischer suchte seine seiden Socken zusammen, nahm ein Blindel übrig, gelebener Wurststück und einige Eier nicht vermeidenden Darm unter den Arm, trank aus der weißbäuchigen Flasche des letzten Rest eines Kornes und ging, seinen wohlverdienten Thaler vom Sigismund zu sich füllend, flüssigzügig nach Hause.

Am anderen Tage hatte die Tanz-Glocke alle Hände voll Arbeit. Die Stube wurde wieder weiß und blank geföhnt und in die äußerste Ecke mit grobgelein Schüttfuß delegt. Gern saß ich sich an dem in der vorbereiteten Ecke befindlichen Wandpaneel zu schaffen; sie sah die Tassen und Teller zu zweit, klapperte die Thür zu, wendete sich um und schrie quer über die Stube hinweg nach dem Glasdrabant zu. Aus der zwischen diesem und der Mauer befindlichen Nische nimmt sie das auf einem grünen Ständer ruhende Klöppelwerk herab und plazierte sich, das Licht zur Hand habend, am nächsten Fenster. Das

rothe Silberbuch bindet sie fest, schüttet die Gläser zuerst; die vielen kleinen Hörner geschwollen Hände greifen nun mit einer bewundernswerten Gewandtheit in die Kölle ein und schlingen sie geschickt ineinander. In das klappernde Geräusch summte der Bettler leicht ein und in seinem Baue hin und her gewobt, will er nicht müde werden, sein altes, aber sehr gern gehörtes „Atil te läsch“ zu singen. Der Bettler Sigismund lag auf der nahen Bank und hörte einfach an einem Stechen, daß er bald nach rechts, bald nach links drehte, um ihm die gewünschte Lage zu geben. Bald erhob er sich, legte seine unvorsichtige Weihnachtsschärke unter den Sig der Bank, zog seine großen hörenähnlichen Hilfsliebe aus und legte sie auf den warmen Herd. Schnell waren Rad und Stiel angezogen und in wenigen Minuten war er bereits auf dem Wege nach dem nahen Fichtentorsteile, um ein Christbaumchen zu holen.

Ich war damals ein Kind in mittlerem Alter und spielte aus lieber Langeweile an dem Kreuzgewölbe des vorbereiteten Fensters; meine Phantasie mußte sich in überschönenglischen Beobachtungen schon das hellstrahlende Christbaumchen aus. Da lüftet sich die Tür auf und die Gugel, die geschilderte Tochter des Hauses, tritt laut loschend ein; sie hält im Arm eine braune Schachtel und legt sie polternd auf den Tisch. Überall neugierige Augen; ein Schnitt mit dem Messer — der Laden erreichte und das Knopfdeckel beginnt. Der alte kunschaarige Lüsterhuter kommt noch einem solchen Jahre wieder einmal zum Vortheile. Mit überauskräftiger Thätigkeit sind alle Hände beschäftigt; die Eine sucht das dicke runde Mittelstück, eine Andere die geschwollenen Arme, eine Dritte die Blechdeckeln und Deckelknäufe, eine Vierte die Engelchen, und in kurzer Zeit ist er zusammengeknüpft. Einige beschädigte Seiten werden mit Füßen übertrampfen, andere abgeschnitten mit Goldpapier abgeklebt, und der Lüsterhuter sieht dann vor Freude über ebenso schnell aus wie das Jahr zuvor. Die Gugel weist ihm den alten Platz an und hängt ihn dahin, wo sonst die Lampe zu hängen pflegt, über den Tisch. In einer anderen Schachtel ist die Engelskraut, Maria, das Christlein, die Engel, die Hirten und die drei Weisenkönige, so man die Weisen aus dem Morgenlande nannte; alle miteinander werden auf das vom Bettler Sigismund gerecht geschmückte Breitchen gestellt, und das Ganze als ein sehr schöner Zimmerkranz und Geschenk gestellt. Rechts vor der Engelskraut schaut ein Bergmann mit drei rothen und eins ein ebenso großer Holzengel mit zwei blauen Kleinklein in den Dingen zum Fenster hinaus, um sich am Abend beim Scheine seiner Kerzen von der neugierigen Jugend bewundern zu lassen. Der Lüsterhuter im Ofen verbreitet einen würdigen, unangenehmen Geruch, und in das Gespräch mischt sich das laute Quietschen der Fensterläden; denn vor der selben hat sich die Tanz-Glocke plaziert und unterhält — ein Schell-Holz nach dem andern aus dem neuen ihr gehörenden Korde zuliegend — das hellstaderne Feuer. Draußen ist es eisig kalt. Dieses Schneegesetz wird ein lummiges Schneeflöten an das Fenster. Kublauen von wunderlicher Gestalt und Form bilden sich an den Scheiben. Der Wind bläst durch einen engen, mit Moos verhorlopten Spalt zum Fenster herein, doch der Rahmen über und über mit Rauchfrost bedekt ist.

Da öffnet sich die Thür und der Bettler Sigismund tritt mit dem Christbaumchen ein; hilflos über den jungen Kindern, stellt er es in die Nähe des Ofens und betrachtet es mobigfältig mit auftriebenden Bildern von allen Seiten. Bald hat die Wärme die leichten Rechte von Schne und Eis hervorgerufen. Die Zweige, bereit von der Post, wippen auf und nieder, und alle Hände sind nun damit, es mit rechtshängigen Apfeln, vergoldeten Rüschen und Pflesterstücken zu schmücken. Mit dem Anfang ist man fertig, und nächsten man auch die Lider darauf ostfest hat, wird es zwischen Glasdrabant und Fenster für den Abend gereicht.

Welt ein wunderlicher Anblick sieht sich jetzt den Augen.

Man hätte bestimmt vor Lachen sterben müssen; denn zur Stube herein treten zwei Männer aus dem nahe gelegenen böhmischen Dorfe von Jägerhäusern Gestalt und aeronomischen Aussehen. Der Eine, der den Sonnene symbolisierte, trug dicke Schuhe und Strümpfe und eine leichte Jacke. Im Gesicht leuchtete seine, teils durch Frost, teils durch das Trunk stark gerötete Rose. Sein Haar war mit Stroh unordentlich, und während er in seiner Redien eine zweizählige Hengstbahn aufsteckte, mochte sich seine Linke mit einer auf dem Rücken hängenden Hofgarde zu schaffen. Er stellte sich hinter vom Ofen auf. Der Winter kam hinterher. Von oben bis unten war er in Pelz gehüllt. Die blonde Mähne hatte er weit über die Ohren gezogen, daß man kaum Augen und Nase erkennen konnte. In seinen Händen hielt er ein Christbaumchen, das als Kapuzin weiter nichts aufzuweisen

hatte, als einige kleine, erlöste Apfels und Birnen. Diesen nahm seinen Partner gegenüber aufstellung. Nun folgte ein tamisches Duett von ganz eigenartigem Gepräge. Während einer sang: „Herr Winter, Du bist ein schächterl. Ma“, erhob dieser drohend seine Hand und erwiderte mit tiefer Bassstimme: „Herr Sommer! Dich geht das gar nichts a.“ Winter erhöhte es von der andern Seite her: „Herr Winter, Du bist ein schächterl. Ma“. Winter erhöhte es von der andern Seite her: „Herr Winter, Du bist ein schächterl. Ma“. In dieser Weise drohten beide, lebhaft gestelltheit, ihre gern gehörte Gefangenführer nach einer Bittelkante zum Abschluß. Der Sommer stieß das ihm zugesetzte Süß Stoff ein und der Winter die paar Pennige Geld. So rollten sie ab ins nächste Haus und summerten sich wenig um die Schaar fröhlicher, ausgelassener Huben, die ihnen bereits unverdeckt den ganzen Nachmittag nachgelaufen waren.

Die Dämmerung trat ein; der heilige Abend war da; in voller Lichterglanz strahlte der Leuchter, der Christbaum, die Kruppe und die rechts und links von ihr stehenden Engel und Bergleute. Die Gugel rätselte mit den Löffeln und Töpfen. In dem Ofen duschte der fröhliche Braten, und aus der Pfanne sprang mit lautem Blitzen das Fett, doch sich ein Wasserschlag leicht hätte Hände und das Geschirr verbrennen lassen. Die Gugel nahm nach einem solchen Jahre aus einer Ecke des Schuhlobenstocks das kein und junger aufzuhaltende Tischchen und breitete es schwungvoll über den Tisch, daß von dem Aufzug einige am Fenster brennende Lichter ausblieben. Geringelte Rauchwölkchen fliegen von den Melancholietzen in die Luft. In weichem, gehobener Gemüthe segte man sich zu Tisch. Der Bettler Sigismund, das Oberhaupt der Familie, folgte stromm seine Hände und lebte mit anständigem Herzen. Die Anderen läpperten es leicht nach dem Tisch und wußten, was das Essen, neuerlei ist es, hat vorgestellt gewandelt, und die Tante Christ war die Erste, die mit einem „Gott segn's“ den Tisch verließ. Freude erzeugt, bestieg sie einen Stuhl und sangt dem Glasdrabant einen versteckten Gedanken herunter, mit dessen Inhalt sie ihren Sigismund überreden wollte. Zum Vortheile brachte sie eine Tabakspfeife, auf deren hölzernen Kopf ein Hirsch eingraviert war. Der größte Spatz folgte jedoch dann; denn für uns kleine Gesellschaft hatte die Tante Christ am liebsten ihre Nacht Ruprecht bestellt. Doch ist mir Alles erinnerlich. Als es in der Hausschlaf anfangt zu klingen, hatten wir uns der Reihe nach vom Großvater bis zum Kleinsten der Thüre gegenüber aufgestellt und reckten auf, wie diese sich öffnen würden. Da klang Ruprecht herein, hielt verdeckt und eingemessen in einen umgedrehten alten Pfa. Rühe. Beine und Leib waren mit Stock umwickelt. In den Rechten schwang er eine Kugel und die Linke hielt den Tod, angefüllt mit Kugeln, Rüßen und Pflesterstücken. Seine Rede war nicht gerade herzerwärmend; in sozialen Tönen herzte er es an und bearbeitete mit seiner Seele den unfolksamen und ungünstig, jaghaft im Gesetz bedrohten Hirsch; die ihm aber mit gütigem Gesinn und reiner Kindersee herbstig ins Antlitz schauen und gut beurteilen konnten, hatte er sich und bedachte sie mit besonderer Auszeichnung; denn aus dem großen Sacke lange er Speicherchen und Bitterkraut heraus, die man mit offenen Händen und freudigen Geschichten gerettet. Mit Schellenklängen und einem heiligen Roccastandal machte er sich zur Thüre hinaus, auf und davon.

Der andern Morgen machte man sich zum Wettermangel fertig. Jeder nahm sein Licht und nun ging es, Sturm und Schnee kriechend, mit Leucht und Gefangenbuch in die bereits hell erleuchtete Kirche, um die Heilige Messe zu begreifen. Daß die ganze Dorfgemeinde, Groß und Klein, Jung und Alt, hätte sich hier einzufinden, hunderte von kleinen Leidlichen und Flämmlingen ständerten auf beiden Emporen. In den Segeln des Schiffes entstand ein Dringen und Wogen, denn ein Jeder war bemüht, bei Jelen noch einen Sitz zu erhalten. Neugierig harrte man Dellen, daß sie kommen sollte. Die feierlichen Orgeltöne eröffneten den Heiliggeistdienst. Nach dem einführenden Gesang erschien, dargestellt durch ältere Chorleiter, am Altar jedes Engel. Ihre transparenten, cylinderförmigen Kronen polierten vorzüglich zu den schwarzewen Gewändern. Der nachfolgende Gesang der Weihdagung des Propheten Jesaias segte alle Wettermühsel in eine gehobene, feierliche Stimmung. Zu Hause wurde dann noch lebhaft diskutiert, was von den Aufzährladen wohl das größte Los zusprach sei, und ich kann es nicht versprechen, wie der Bettler Sigismund sich erfreut vom Stich erhob und geselltheit sagte: „Ja, als ich jung war, da war Alles schöner, wir haben viel besser gesungen.“

**Ortsgruppe des Allgemeinen deutschen Schulvereins.**

Leipzig, 18. December. Die vorgerufene Abend abgeschlossene Hauptversammlung der Ortsgruppe Leipzig des Allgemeinen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschen im Auslande wurde vom Vorsitzenden Herrn Doctor Thomas in wenigstens 1000 M. der Gemeinde Spannow 100 M. der deutschen Schule in Hochstädt 100 M. und den Kindergarten zu Böltzschka 100 M. paginiert, sowie die an den Landesverbands Beträgen wiederholt und richtig geprüft wurden. — Der Vortrag des Vorsitzenden, den Abendabend zu Studien und Freizeit je 100 M. dem Verein „Germania“ in Teutsch 50 M. der Gemeinde Spannow 100 M. der deutschen Schule in Hochstädt 100 M. und den Kindergarten zu Böltzschka 100 M. paginiert, sowie die an den Landesverbands Beträgen wiederholt und richtig geprüft wurden. — Der Vortrag des Vorsitzenden, den Abendabend zu Studien und Freizeit je 100 M. dem Verein „Germania“ in Teutsch 50 M. der Gemeinde Spannow 100 M. der deutschen Schule in Hochstädt 100 M. und den Kindergarten zu Böltzschka 100 M. paginiert, sowie die an den Landesverbands Beträgen wiederholt und richtig geprüft wurden. — Der Vortrag des Vorsitzenden, den Abendabend zu Studien und Freizeit je 100 M. dem Verein „Germania“ in Teutsch 50 M. der Gemeinde Spannow 100 M. der deutschen Schule in Hochstädt 100 M. und den Kindergarten zu Böltzschka 100 M. paginiert, sowie die an den Landesverbands Beträgen wiederholt und richtig geprüft wurden. — Der Vortrag des Vorsitzenden, den Abendabend zu Studien und Freizeit je 100 M. dem Verein „Germania“ in Teutsch 50 M. der Gemeinde Spannow 100 M. der deutschen Schule in Hochstädt 100 M. und den Kindergarten zu Böltzschka 100 M. paginiert, sowie die an den Landesverbands Beträgen wiederholt und richtig geprüft wurden. — Der Vortrag des Vorsitzenden, den Abendabend zu Studien und Freizeit je 100 M. dem Verein „Germania“ in Teutsch 50 M. der Gemeinde Spannow 100 M. der deutschen Schule in Hochstädt 100 M. und den Kindergarten zu Böltzschka 100 M. paginiert, sowie die an den Landesverbands Beträgen wiederholt und richtig geprüft wurden. — Der Vortrag des Vorsitzenden, den Abendabend zu Studien und Freizeit je 100 M. dem Verein „Germania“ in Teutsch 50 M. der Gemeinde Spannow 100 M. der deutschen Schule in Hochstädt 100 M. und den Kindergarten zu Böltzschka 100 M. paginiert, sowie die an den Landesverbands Beträgen wiederholt und richtig geprüft wurden. — Der Vortrag des Vorsitzenden, den Abendabend zu Studien und Freizeit je 100 M. dem Verein „Germania“ in Teutsch 50 M. der Gemeinde Spannow 100 M. der deutschen Schule in Hochstädt 100 M. und den Kindergarten zu Böltzschka 100 M. paginiert, sowie die an den Landesverbands Beträgen wiederholt und richtig geprüft wurden. — Der Vortrag des Vorsitzenden, den Abendabend zu Studien und Freizeit je 100 M. dem Verein „Germania“ in Teutsch 50 M. der Gemeinde Spannow 100 M. der deutschen Schule in Hochstädt 100 M. und den Kindergarten zu Böltzschka 100 M. paginiert, sowie die an den Landesverbands Beträgen wiederholt und richtig geprüft wurden. — Der Vortrag des Vorsitzenden, den Abendabend zu Studien und Freizeit je 100 M. dem Verein „Germania“ in Teutsch 50 M. der Gemeinde Spannow 100 M. der deutschen Schule in Hochstädt 100 M. und den Kindergarten zu Böltzschka 100 M. paginiert, sowie die an den Landesverbands Beträgen wiederholt und richtig geprüft wurden. — Der Vortrag des Vorsitzenden, den Abendabend zu Studien und Freizeit je 100 M. dem Verein „Germania“ in Teutsch 50 M. der Gemeinde Spannow 100 M. der deutschen Schule in Hochstädt 100 M. und den Kindergarten zu Böltzschka 100 M. paginiert, sowie die an den Landesverbands Beträgen wiederholt und richtig geprüft wurden. — Der Vortrag des Vorsitzenden, den Abendabend zu Studien und Freizeit je 100 M. dem Verein „Germania“ in Teutsch 50 M. der Gemeinde Spannow 100 M. der deutschen Schule in Hochstädt 100 M. und den Kindergarten zu Böltzschka 100 M. paginiert, sowie die an den Landesverbands Beträgen wiederholt und richtig geprüft wurden. — Der Vortrag des Vorsitzenden, den Abendabend zu Studien und Freizeit je 100 M. dem Verein „Germania“ in Teutsch 50 M. der Gemeinde Spannow 100 M. der deutschen Schule in Hochstädt 100 M. und den Kindergarten zu Böltzschka 100 M. paginiert, sowie die an den Landesverbands Beträgen wiederholt und richtig geprüft wurden. — Der Vortrag des Vorsitzenden, den Abendabend zu Studien und Freizeit je 100 M. dem Verein „Germania“ in Teutsch 50 M. der Gemeinde Spannow 100 M. der deutschen Schule in Hochstädt 100 M. und den Kindergarten zu Böltzschka 100 M. paginiert, sowie die an den Landesverbands Beträgen wiederholt und richtig geprüft wurden. — Der Vortrag des Vorsitzenden, den Abendabend zu Studien und Freizeit je 100 M. dem Verein „Germania“ in Teutsch 50 M. der Gemeinde Spannow 100 M. der deutschen Schule in Hochstädt 100 M. und den Kindergarten zu Böltzschka 100 M. paginiert, sowie die an den Landesverbands Beträgen wiederholt und richtig geprüft wurden. — Der Vortrag des Vorsitzenden, den Abendabend zu Studien und Freizeit je 100 M. dem Verein „Germania“ in Teutsch 50 M. der Gemeinde Spannow 100 M. der deutschen Schule in Hochstädt 100 M. und den Kindergarten zu Böltzschka 100 M. paginiert, sowie die an den Landesverbands Beträgen wiederholt und richtig geprüft wurden. — Der Vortrag des Vorsitzenden, den Abendabend zu Studien und Freizeit je 100 M. dem Verein „Germania“ in Teutsch 50 M. der Gemeinde Spannow 100 M. der deutschen Schule in Hochstädt 100 M. und den Kindergarten zu Böltzschka 100 M. paginiert, sowie die an den Landesverbands Beträgen wiederholt und richtig geprüft wurden. — Der Vortrag des Vorsitzenden, den Abendabend zu Studien und Freizeit je 100 M. dem Verein „Germania“ in Teutsch 50 M. der Gemeinde Spannow 100 M. der deutschen Schule in Hochstädt 100 M. und den Kindergarten zu Böltzschka 100 M. paginiert, sowie die an den Landesverbands Beträgen wiederholt und richtig geprüft wurden. — Der Vortrag des Vorsitzenden, den Abendabend zu Studien und Freizeit je 100 M. dem Verein „Germania“ in Teutsch 50 M. der Gemeinde Spannow 100 M. der deutschen Schule in Hochstädt 100 M. und den Kindergarten zu Böltzschka 100 M. paginiert, sowie die an den Landesverbands Beträgen wiederholt und richtig geprüft wurden. — Der Vortrag des Vorsitzenden, den Abendabend zu Studien und Freizeit je 100 M. dem Verein „Germania“ in Teutsch 50 M. der Gemeinde Spannow 100 M. der deutschen Schule in Hochstädt 100 M. und den Kindergarten zu Böltzschka 100 M. paginiert, sowie die an den Landesverbands Beträgen wiederholt und richtig geprüft wurden. — Der Vortrag des Vorsitzenden, den Abendabend zu Studien und Freizeit je 100 M. dem Verein „Germania“ in Teutsch 50 M. der Gemeinde Spannow 100 M. der deutschen Schule in Hochstädt 100 M. und den Kindergarten zu Böltzschka 100 M. paginiert, sowie die an den Landesverbands Beträgen wiederholt und richtig geprüft wurden. — Der Vortrag des Vorsitzenden, den Abendabend zu Studien und Freizeit je 100 M. dem Verein „Germania“ in Teutsch 50 M. der Gemeinde Spannow 100 M. der deutschen Schule in Hochstädt 100 M. und den Kindergarten zu Böltzschka 100 M. paginiert, sowie die an den Landesverbands Beträgen wiederholt und richtig geprüft wurden. — Der Vortrag des Vorsitzenden, den Abendabend zu Studien und Freizeit je 100 M. dem Verein „Germania“ in Teutsch 50 M. der Gemeinde Spannow 100 M. der deutschen Schule in Hochstädt 100 M. und den Kindergarten zu Böltzschka 100 M. paginiert, sowie die an den Landesverbands Beträgen wiederholt und richtig geprüft wurden. — Der Vortrag des Vorsitzenden, den Abendabend zu Studien und Freizeit je 100 M. dem Verein „Germania“ in Teutsch 50 M. der Gemeinde Spannow 100 M. der deutschen Schule in Hochstädt 100 M. und den Kindergarten zu Böltzschka 100 M. paginiert, sowie die an den Landesverbands Beträgen wiederholt und richtig geprüft wurden. — Der Vortrag des Vorsitzenden, den Abendabend zu Studien und Freizeit je 100 M. dem Verein „Germania“ in Teutsch 50 M. der Gemeinde Spannow 100 M. der deutschen Schule in Hochstädt 100 M. und den Kindergarten zu Böltzschka 100 M. paginiert, sowie die an den Landesverbands Beträgen wiederholt und richtig geprüft wurden. — Der Vortrag des Vorsitzenden, den Abendabend zu Studien und Freizeit je 100 M. dem Verein „Germania“ in Teutsch 50 M. der Gemeinde Spannow 100 M. der deutschen Schule in Hochstädt 100 M. und den Kindergarten zu Böltzschka 100 M. paginiert, sowie die an den Landesverbands Beträgen wiederholt und richtig geprüft wurden. — Der Vortrag des Vorsitzenden, den Abendabend zu Studien und Freizeit je 100 M. dem Verein „Germania“ in Teutsch 50 M. der Gemeinde Spannow 100 M. der deutschen Schule in Hochstädt 100 M. und den Kindergarten zu Böltzschka 100 M. paginiert, sowie die an den Landesverbands Beträgen wiederholt und richtig geprüft wurden. — Der Vortrag des Vorsitzenden, den Abendabend zu Studien und Freizeit je 100 M. dem Verein „Germania“ in Teutsch 50 M. der Gemeinde Spannow 100 M. der deutschen Schule in Hochstädt 100 M. und den Kindergarten zu Böltzschka 100 M. paginiert, sowie die an

der einleitende Satz in gebundener Form, mit fein zerkleinerten Glasierdelegation, die hier und da das Weihnachtsfest anfangt. Räumlich folgten in angebrachter Weise Dekorationen und Bilder, sowie Glasmalerei; zweit ein Motiv "Der Stern von Bethlehem", dann Abend, Heilung der Jungfrau, die Geburt des Christus, Säule Nost, kleine Stadt, die durch einen kleinen Engel, die Verkündigung im Tempel, Jesus und Anna (Mariä) Maria, und der Maria, die Weinen aus dem Morgenlande, über der Weinen, der Abendmahl, Bild einer Mutter, Trost der Engel, Glück, Lobpreis. Die Einbildung der Beziehungen und Gefüge verdient großes Lob, und unter den Schriften des Künstlers waren einige ganz überliefert, voraussichtlich aus einer früheren Epoche sehr angemessen. Die Komposition war dem Künstler der zweiten Dichtung vorzüglich anzusehen; einfach, schlicht empfunden, aber dabei durchaus nicht melodramatisch, sondern sehr melodisch. Am besten gefallen hat und ist: Sieb der Maria, Messe einer Mutter und Trost der Engel.

Die ganze Ausstellung möchte den Gläubigen, doch sie ein Ergebnis erster, wichtiger Arbeit war; man wird unbedingt hingehen dürfen, das die Schule mit dem, was sie am Sonnabend hat, recht wohl zufrieden sein darf.

### Weihnachts-Ausstellung im Buchhändlerhause.

Der Besuch in die gesamte deutsche Weihnachtsschriftstellerin ist die geprägte Art des Centralvereins für das gesamte Buchgewerbe im Buchgewerbe-Museum veranlaßte Ausstellung ein überaus geprägtes und wertvolles Mittel; für viele soll sie eines vollkommenen Singers in der außergewöhnlichen Ausstattung des Buchgewerbes Bilden, und dies am so wichtigen, weil hier ein zu reicher Orientierung überreicher Werke über die einzelnen Erklärungen des deutschen Verlags angeboten ist. Selbstverständlich überwiegend hierzu die Gruppe der Jugendstilisten alle anderen. Wenn jedoch nach und überdrückt nach Weihnachten gegeben, kann keiner noch in verschiedensten bunten Formen erfreuen, und man freut sich für den Weihnachtsschriftsteller vorbereitet, will sie in ihren einzelnen Ausstellungen das Buchgewerbe erfreuen und den Weihnachtsschriftsteller belohnen. Auch Weihnachten erhält sie eine Fülle von Reibungen und abgebenden, bewährten ältesten Auslagen.

Weiter kommen dann die Abteilungen für Literaturgeschichte, Kunsthistorie, Galerie und Weihnachtsschriftstellerin an die Reihe, die Gruppen für Jagd, Sport und Militärischen und für Wohl. In der Folge der Weihnachtsschriftstellerin vor allem die Geburten und Erinnerungen in der deutschen und französischen Ausgabe. Wenn auch die Zahl der Druckwerke sich gegen leidlich etwas vermehrt hat, so ist die Qualität derselben doch wieder ein, was ich an Quantität erwartet. Sonderbar Weihnachten erregt eine bedeutende Publication des Verlages von Gross-Wart-Gebauer, welcher "Die alte Weihnacht Goslar" in zwölf Ausgaben nach Auszügen von Ad. Hartel mit begeisterten Texten von Dr. Max Jordan und einer poetischen Erklärung von Ernst Wülfersbach zum Vorwort hat.

Unter den Kunstblättern sollen berührende Reproduktionen der Madonnen von Cimabue bis Hugo, die eine in einer wunderbar artigem Ausdruck, das zu soliden Preisen kostbare Werken verfolgt werden, eine ausgesprochene Ausstellung ergeben. Da für Herren, Damen und Kinder ein Regalstück ein praktisches und wissenschaftliches Geschenk sein dürfte, sei die Gruppe der Weihnachtsschriften besonders empfohlen.

Bei Ende dieses Monats kann, mit Aufnahme der Weihnachtsfeier, diese interessante Ausstellung in Regenschein gesammelt werden.

### Vermischtes.

**3. Schmuggelgesetz.** Der in Nr. 637 erwähnte grobe Deutschen Schmuggelgesetz hat nach dreijähriger Verhandlung mit der Beratung der Witwe Staub wegen 21 Fällen von Zollmissrichtung zur vierten Zollhälfte von 1870 A und Erfahrt des Werkes der nicht konföderierten Staaten in Höhe von 1125 M. gestellt. Im Unterministerium ist auf ein Jahr Gefängnis erlassen. Als besonders bedauernswert ist auf die Anklage wurde der Umstand angegeben, daß ihr verstorbener Mann geschworen gewesen ist und ihr Sohn, den sie nach dem Tode des Vaters zur Führung der Geschäftsräume herangezogen hatte, ebenfalls geschworen ist, so daß der Verlust, die Schuld auf die beiden familiennahen absummieren, mißhaften mußte. Aus den Verhandlungen hat sich übrigens die interessante Thatsache ergeben, daß seit 20 Jahren ein reger Schmuggelverkehr mit ungewöhnlicher

Organisation an der deutsch-österreichischen Grenze festgestellt hat, welche alle Waren vom ehemaligen Osten bis zur Südmittel-, von der Brüsseler Spize bis zur Leinwand ohne Wahl vertriebt, und daß erst durch die Dekretation eines zeitlichen Nachbars, der von der österreichischen Regierung 1800 Gulden dafür erhält, die Sache verzögert ist.

— **Nieder** ein Buch von Félix Faure wird aus Paris geschrieben: Der Mann, der an der Spitze der französischen Republik steht, liebt es zum großen Verdruß der Demokratien, sich mit dem großen Prunk zu umgeben, der sonst gefährlichen Herrschern vorbehaltet ist, und legt Gewicht auf alle feinen äußerer Würde. Es steht ihm aber auch Zeit, an den Palmenstrand der französischen Südsee zu denken. Zur selben Zeit, wo die "Krone" indirekter Weise den Schleier gelöst hat, der über die Ambitionen des Präsidenten nach dem hergehenden vierjährigen Staat der Republik geprägt war, ist ein Werk Faure's erschienen. Sein Titel ist: "Die Jagden von Ramboillet". Wie die Gräben dieser Erde es zu thun pflegen, wenn sie Bürger schreiben, so hat es auch Félix Faure gehalten: er hat im Gegenstande verschieden darin Mühten lassen, so wie er es im Archiv oder Bibliotheken suchen müssen. Allerdings wird er reiches Material über Herrn Faure darin finden, denn nur von ihm ist darin die Rede, ihm findet man in allen Stellung, zu Fuß, zu Pferde, im Wagen und im Schiff. Nicht von den geschichtlichen Ereignissen, die sich in dem herrlichen Rahmen des Werkes von Ramboillet abgespielt, nicht von den vielbewunderten Holzschnitten des Schlosses von Ramboillet, von dem engen Zimmerchen unter dem Dach, in dem François I. starb, nicht von dem Naturwundern der Gegend ist in diesen Szenen die Rede. Sein ganzer Inhalt ist den Jagdhindernissen des Präsidenten gewidmet; sie werden vor das Auge des Lesers geführt in Wort und Bild. Denn das Werk ist mit Illustrationen reichlich durchsetzt. Auf gierig ausgeführten Aquarien wandert man den Präsidenten in der Hinterstraße von Ramboillet im Winter, wenn der Schnee höher auf den Dächern liegt, auf einem Pferde, das so weiß ist, wie das Pferd Napoleons auf dem Bilde von Meissonier: im Wendenkreise, im Park, in einer Warte gegenüber einer Spalte; das Morgen, wie er Jagd ausübt; das Abend, wenn er zurückkehrt, zu seinen Höfen die Beute: Kaninchen, Hasen und sogar Rehe. Einen großen Erfolg hat Präsident Faure bei der Presse freilich nicht erzielt.

### Aus dem Geschäftsverkehr.

— **1.** Das seit zwey Jahren in Petersstraße bestehende Geschäft von Mag. Müller hat sich durch ihre Merkmalen eines auf und davon, das zu soliden Preisen kostbare Waren verfolgt werden, eine ausgesprochene Ausstellung ergeben. Da für Herren, Damen und Kinder ein Regalstück ein praktisches und wissenschaftliches Geschenk sein dürfte, sei die Gruppe der Weihnachtsschriften besonders empfohlen.

### Tageskalender.

#### Telephon-Ausklus:

**Edition des Leipziger Tageblatts . . . . . Nr. 222.**  
**Abonnement des Leipziger Tageblatts . . . . . 153.**  
**Bundeskredit der Leipziger Tageblatts (G. Volz) . . . . . 1173.**  
**Cito Klein's Sortiment (Alfred Hahn), Filiale: Universitätsstrasse 8; 4048.**  
**Post-Schule, Filiale des Leipziger Tageblatts:**  
Rathausstrasse 14; 2100. Sonntag 7; 3574.

**Ausflugsstelle der Königlich Preußischen Standesbahnen** in Leipzig (Heinrichsstraße 2, zwischen 2 und 3) und die **Kunstausstellung der Königlich Preußischen Standesbahnenverwaltung** (Heilige 75 u. 77, Treptowkai), partete in Zedra, beide geöffnet an Wochenenden von 8 Uhr Sonntags ununterbrochen bis 6 Uhr Montag, Sonn- u. Feiertags 10—12 Uhr Montag, geben unentgeltlich Konzert. **Im Berliner Verkehr über Aufzug und Abhang der Bahn, Jugendstil, Villenreihen, Villenpreise, Reisevergleichungen, Kaufhäusern usw.** b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Prothesen, Rettungen usw.  
**Ausflugsstelle für See-Dampfschiff- und Reises-Dampfer-** Reederei-Werft der Hamburger Reederei; 10 W. Gravenstein, Blücherplatz 1. **Überalltümliche Ausflugsverteilung:** Wochentags 9—12 Uhr, Sonntags und 3—6 Uhr Sonntags.

**Patent-, Gebrauchsmodelle u. Marken-Ausflugsstelle:** Berlin 2 (Rathaus), L. Uerz, Wochentags 10—12, 4—6, Sonn- u. Feiertags 6—8.

**Universitäts-Bibliothek:** Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Freitag von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonntags) Samstag von 8—5 Uhr. Der Schreiber ist geöffnet: Freitag von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonntags) Samstag von 8—5 Uhr. Die Bücherei-Magazin und Ausleihe erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonntags) Samstag von 8—5 Uhr.

**Bibliothek der Handelskammer** (Reiss' Büro, Tr. B, 1), von 10—12 und 4—6 Uhr. **Verleihung der Patentbüchereien** ebenso 10—12 und 4—6 Uhr.

**Büchereibibliothek III. (VII. Bürgerschule)** 7/—, 8/—, 9/—, 10/—, 11/—, 12/—, 13/—, 14/—, 15/—, 16/—, 17/—, 18/—, 19/—, 20/—, 21/—, 22/—, 23/—, 24/—, 25/—, 26/—, 27/—, 28/—, 29/—, 30/—, 31/—, 32/—, 33/—, 34/—, 35/—, 36/—, 37/—, 38/—, 39/—, 40/—, 41/—, 42/—, 43/—, 44/—, 45/—, 46/—, 47/—, 48/—, 49/—, 50/—, 51/—, 52/—, 53/—, 54/—, 55/—, 56/—, 57/—, 58/—, 59/—, 60/—, 61/—, 62/—, 63/—, 64/—, 65/—, 66/—, 67/—, 68/—, 69/—, 70/—, 71/—, 72/—, 73/—, 74/—, 75/—, 76/—, 77/—, 78/—, 79/—, 80/—, 81/—, 82/—, 83/—, 84/—, 85/—, 86/—, 87/—, 88/—, 89/—, 90/—, 91/—, 92/—, 93/—, 94/—, 95/—, 96/—, 97/—, 98/—, 99/—, 100/—, 101/—, 102/—, 103/—, 104/—, 105/—, 106/—, 107/—, 108/—, 109/—, 110/—, 111/—, 112/—, 113/—, 114/—, 115/—, 116/—, 117/—, 118/—, 119/—, 120/—, 121/—, 122/—, 123/—, 124/—, 125/—, 126/—, 127/—, 128/—, 129/—, 130/—, 131/—, 132/—, 133/—, 134/—, 135/—, 136/—, 137/—, 138/—, 139/—, 140/—, 141/—, 142/—, 143/—, 144/—, 145/—, 146/—, 147/—, 148/—, 149/—, 150/—, 151/—, 152/—, 153/—, 154/—, 155/—, 156/—, 157/—, 158/—, 159/—, 160/—, 161/—, 162/—, 163/—, 164/—, 165/—, 166/—, 167/—, 168/—, 169/—, 170/—, 171/—, 172/—, 173/—, 174/—, 175/—, 176/—, 177/—, 178/—, 179/—, 180/—, 181/—, 182/—, 183/—, 184/—, 185/—, 186/—, 187/—, 188/—, 189/—, 190/—, 191/—, 192/—, 193/—, 194/—, 195/—, 196/—, 197/—, 198/—, 199/—, 200/—, 201/—, 202/—, 203/—, 204/—, 205/—, 206/—, 207/—, 208/—, 209/—, 210/—, 211/—, 212/—, 213/—, 214/—, 215/—, 216/—, 217/—, 218/—, 219/—, 220/—, 221/—, 222/—, 223/—, 224/—, 225/—, 226/—, 227/—, 228/—, 229/—, 230/—, 231/—, 232/—, 233/—, 234/—, 235/—, 236/—, 237/—, 238/—, 239/—, 240/—, 241/—, 242/—, 243/—, 244/—, 245/—, 246/—, 247/—, 248/—, 249/—, 250/—, 251/—, 252/—, 253/—, 254/—, 255/—, 256/—, 257/—, 258/—, 259/—, 260/—, 261/—, 262/—, 263/—, 264/—, 265/—, 266/—, 267/—, 268/—, 269/—, 270/—, 271/—, 272/—, 273/—, 274/—, 275/—, 276/—, 277/—, 278/—, 279/—, 280/—, 281/—, 282/—, 283/—, 284/—, 285/—, 286/—, 287/—, 288/—, 289/—, 290/—, 291/—, 292/—, 293/—, 294/—, 295/—, 296/—, 297/—, 298/—, 299/—, 300/—, 301/—, 302/—, 303/—, 304/—, 305/—, 306/—, 307/—, 308/—, 309/—, 310/—, 311/—, 312/—, 313/—, 314/—, 315/—, 316/—, 317/—, 318/—, 319/—, 320/—, 321/—, 322/—, 323/—, 324/—, 325/—, 326/—, 327/—, 328/—, 329/—, 330/—, 331/—, 332/—, 333/—, 334/—, 335/—, 336/—, 337/—, 338/—, 339/—, 340/—, 341/—, 342/—, 343/—, 344/—, 345/—, 346/—, 347/—, 348/—, 349/—, 350/—, 351/—, 352/—, 353/—, 354/—, 355/—, 356/—, 357/—, 358/—, 359/—, 360/—, 361/—, 362/—, 363/—, 364/—, 365/—, 366/—, 367/—, 368/—, 369/—, 370/—, 371/—, 372/—, 373/—, 374/—, 375/—, 376/—, 377/—, 378/—, 379/—, 380/—, 381/—, 382/—, 383/—, 384/—, 385/—, 386/—, 387/—, 388/—, 389/—, 390/—, 391/—, 392/—, 393/—, 394/—, 395/—, 396/—, 397/—, 398/—, 399/—, 400/—, 401/—, 402/—, 403/—, 404/—, 405/—, 406/—, 407/—, 408/—, 409/—, 410/—, 411/—, 412/—, 413/—, 414/—, 415/—, 416/—, 417/—, 418/—, 419/—, 420/—, 421/—, 422/—, 423/—, 424/—, 425/—, 426/—, 427/—, 428/—, 429/—, 430/—, 431/—, 432/—, 433/—, 434/—, 435/—, 436/—, 437/—, 438/—, 439/—, 440/—, 441/—, 442/—, 443/—, 444/—, 445/—, 446/—, 447/—, 448/—, 449/—, 450/—, 451/—, 452/—, 453/—, 454/—, 455/—, 456/—, 457/—, 458/—, 459/—, 460/—, 461/—, 462/—, 463/—, 464/—, 465/—, 466/—, 467/—, 468/—, 469/—, 470/—, 471/—, 472/—, 473/—, 474/—, 475/—, 476/—, 477/—, 478/—, 479/—, 480/—, 481/—, 482/—, 483/—, 484/—, 485/—, 486/—, 487/—, 488/—, 489/—, 490/—, 491/—, 492/—, 493/—, 494/—, 495/—, 496/—, 497/—, 498/—, 499/—, 500/—, 501/—, 502/—, 503/—, 504/—, 505/—, 506/—, 507/—, 508/—, 509/—, 510/—, 511/—, 512/—, 513/—, 514/—, 515/—, 516/—, 517/—, 518/—, 519/—, 520/—, 521/—, 522/—, 523/—, 524/—, 525/—, 526/—, 527/—, 528/—, 529/—, 530/—, 531/—, 532/—, 533/—, 534/—, 535/—, 536/—, 537/—, 538/—, 539/—, 540/—, 541/—, 542/—, 543/—, 544/—, 545/—, 546/—, 547/—, 548/—, 549/—, 550/—, 551/—, 552/—, 553/—, 554/—, 555/—, 556/—, 557/—, 558/—, 559/—, 560/—, 561/—, 562/—, 563/—, 564/—, 565/—, 566/—, 567/—, 568/—, 569/—, 570/—, 571/—, 572/—, 573/—, 574/—, 575/—, 576/—, 577/—, 578/—, 579/—, 580/—, 581/—, 582/—, 583/—, 584/—, 585/—, 586/—, 587/—, 588/—, 589/—, 590/—, 591/—, 592/—, 593/—, 594/—, 595/—, 596/—, 597/—, 598/—, 599/—, 600/—, 601/—, 602/—, 603/—, 604/—, 605/—, 606/—, 607/—, 608/—, 609/—, 610/—, 611/—, 612/—, 613/—, 614/—, 615/—, 616/—, 617/—, 618/—, 619/—, 620/—, 621



**Leipziger Lehrmittel-Anstalt**  
von Dr. Oskar Schneider  
Schulstrasse 12 Leipzig Schulstrasse 12  
empfiehlt als beste

## Weihnachtsgeschenke

für Knaben und Mädchen:  
Steinbaukasten, Anker-, Mosaik- und Geduldsspiele,  
Stäbchen- u. Flecht-Arbeiten, Schlosser-, Tischler- und Laubsäge-Werkzeugkästen,  
Stickerei-Kasten, Holzgegenstände für Kerbschnitt, Brandmalerei und Spritzarbeiten,  
Skioptikons, Magioskope, Laterna magica und Nebelbilder-Apparate,  
Solo- und Gesellschaftsspiele für Kinder und Erwachsene.  
**Neuheit:** Marine-Seereisen-Spiel zu Mk. 6.50, Spielmagazin Mk. 12,  
Vöglein im Wald Mk. 3, Was ist das für ein Baum Mk. 3.

Um Besichtigung der  
wird höflichst gebeten.

I. class. Bezugssquelle feiner Pelzwaaren jeder Art.  
Königl. Sächs. Staatspreis.

Leipziger Pelzwaaren-Manufaktur

Max Barthel  
an LEIPZIG  
Brühl.

Telephone Amt I 4062 Prei-jliche Franco

**Triumph-Veilchen!**

Die vornehmste Modeparfüm der Seinen; es duftet fröhlich wie frisch gepflückte Veilchen. Ein Deinheit und Natürlichkeit des Wohlgewachs wird es von keinen anderen Fabellen übertrafen.

In flachen und eleganten sparten Aufmachungen in allen Preislagen empfehlen wir noch kleinere zu Geschenken besonders geeignete Dosen von 1-10 g. Inhalt.

**Gebrüder Schwarz,**  
Petersstraße Nr. 44,  
gegenüber dem Seidenhand Schlesner & Jacoby,  
Filiale: Rathausgewölbe No. 6.

**Gustav Hampel**

Schirmfabrik, Hainstraße 31,  
empfiehlt als praktisch  
Weihnachts-Geschenk  
hochlegante Neuheiten in  
Regenschirmen  
in jeder Preislage.  
Regenschirme ohne von 1.-  
Regenschirme, lassen farbig, Reisezeit, von 3.-4.-  
Regenschirme mit dem Silbergriff von 4.00.-  
Reparaturen schnell und billig.  
Gänsmühle Schirme sind aus besten Stoffen und Materialien gearbeitet und bieten danklich der Haltbarkeit die weitgehendsten Garantien.

**Glückwunsch- u. Visitkarten** Georg Kurtze,  
in grosser Auswahl

liefer sauber, schnell und billig.  
Wintergartenstr. 7, Teleph.: 1235.

**Aumann & Co.,**  
Neumarkt Nr. 12,

holte folgende Specialitäten heraus empfohlen:

**Biscuits.**

Gebäck A. H. Langens Wwe. & Co., Hamburg.

Haupt-Depot für Sachsen und Thüringen.

Bei unserem reichhaltigen Lager empfehlen wir besonders:

Albert 1/2 Ro. A 1.- Mixed 1/2 Ro. A 1.00.

Bismarck - - 1.00 National - - 70.

Rass. Brod - - 1.80. Siesta - - 1.-

Halbmeed - - 1.- Spielzeug - - 90.

Nimrod - - 2.00. Waffeln - - 2.00.

Die Originaldosen enthalten 3-4 Ro., außerdem empfehlen wir noch kleinere zu Geschenken besonders geeignete Dosen von 1-10 g. Inhalt.

Die Originaldosen enthalten 3-4 Ro., außerdem empfehlen wir noch kleinere zu Geschenken besonders geeignete Dosen von 1-10 g. Inhalt.

Tannenbaum-Biscuits

in prachtvollen Geschenkpackungen.

Widmung Nr. I hoch mit Zuckerguss 1/2 Ro. A 1.50.

II ohne - - 1.50.

III beliebte Widmung - - 1.25.

IV buntes Muster - - 80.

Biscuitmutter - - 1.25.

Rechte Krapfen - - 1.00.

Waffeln oder Tortes Biscuit ganz zu Diensten. Unter großer Wunscherfüllung sind frische Waaren von unschätzbarer Güte und Qualität.

Unterliegenden neuen Sendungen.

Lebkuchen

von F. G. Metzger, Nürnberg.

Blz. m. Nr. 2 a Tafel. 30 g. b. 10 Tafel. 2.20.-

- - - 3 - 40 - - - 35 -

- - - 5 - 75 - - - 70 -

- - - 2 - 25 - - - 23 -

- - - 3 - 40 - - - 35 -

- - - 5 - 75 - - - 70 -

Blz. m. 5 - 75 - - - 70 -

Waffeln - - 75 - - - 70 -

Extraf. setz. gr. Schachtel A 1.80, bei 10 Schacht. A 1.15.

So erstaunlich günstig kostet kein Lebkuchen soviel.

Cneno, sehr tollkühne und lustige Motiven, ausgesetzt durch feinste Krone, leichte Zuckerguss, haben

Während und vollkommen Reinkult. Basalt und

Basalt A 0.50, 0.65, 0.80, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00, 2.40

und 3.00.-

Thees, schwarze und grüne, leichter Grade, von reinem

aromatischem Geschmack, aufgezogen 1/2 Ro. 2.00, 3.00,

3.50, 4.00, 5.00 und 6.00.- A, in Packungen A 0.50, 0.75,

1.00, 1.25, 1.50, 2.00 und mehr.

Vanille in dichten, kräftigen Schalen von 30-50 g.

Blätter, 4 Schalen enthalten, A 1.-.

Zämmliche Waaren liefern wir auf Wunsch prompt frei ins Haus.

Kaufträge von auswärtigen expedieren wir mit größter Sorgfalt.

**Möbel Müller & Müller**

Am Markt „Taberna“. — Äußerst preiswert. Gediegene Arbeit. Dreijährige Garantie.

**Gustav Krieg**



10 Petersstraße 10.

empfiehlt sein großes und reichhaltiges Lager sämtlicher

**Gummi-Waaren.**

Reise- und diverse Utensilien.

10 Petersstraße 10.

Gummi-Ragetröcke,

Gummi-Etuis für Röcke,

Gummi-Schuhe und Stiefeln,

Gummi-Hüte, Gummi-Mützen,

Gummi-Taschen aller Art,

Gummi-Reise-Etuis complet,

Gummi-Bürsten aller Art,

Gummi-Sitz-, Kopf- und Rückenkissen,

Gummi-Reise-Flaschen,

Gummi-Tischbecher,

Gummi-Badewanne, Waschbecken,

Gummi-Reisegeschirre für Herren

und Damen,

Gummi-Wärme- u. Wasserflaschen,

Gummi-Würfel u. Würfelbecher,

Gummi-Taschenstutzen,

Gummi-Cigarr-Scheren u. Etuis,

Gummi-Feuerzeuge und Ständer,

Gummi-Schwimmhölle,

Gummi-Leiblinnen,

Gummi-Sohlen mit u. ohne Nägel,

Gummi-Fischerhaken, -Muffhalter,

Gummi-Untersetzer für Bier- und

Weingläser,

Gummi-Kugeln aller Art,

Schlittschuh-Taschen,

Toilette-Utensilien,

10 Petersstraße 10.

Gummi-Kämme aller Art,

Gummi-Haar-Nadeln,

Gummi-Hosenkäppchen,

Gummi-Strumpfhänder,

Gummi-Netz-Einlagen,

Gummi-Etuis für alle Zwecke,

Gummi-Haare und Haarnadeln,

Gummi-Kleiderhosen,

Gummi-Wäsche,

Gummi-Badematten,

Gummi-Schwämme und Bürsten,

Gummi-Odeonzerstäuber,

Gummi-Schränen,

Frottee-Apparate,

Schmucksachen in echt Jet

und Hart-Gummi,

10 Petersstraße 10.

Brochen, Knöpfe,

Berloque, Leontines,

Colliers, Medallions,

Halsketten, Margarethenketten,

Collars, Ohrringe,

Halsketten, Spaniens,

Einstickdecken, Uhrketten,

Hart-Gummi-Billard-Bälle,

Gummi-Spielwaaren,

10 Petersstraße 10.

Figuren, Ballen,

Analeide-Puppen, Ballnetze,

Büdele-Puppen, Ratteln,

Schrei-Puppen, Vögel,

Puppen-Kopfe, Thiere,

Cartouchen, Armständer,

Haushaltungsgegenstände,

10 Petersstraße 10.

Gummi-Tapische, Gartenmöbeln,

Gummi-Laufer, Waschmaschinen,

Gummi-Abrieber, Wringsmaschine,

Gummi-Wandschöner über Wasch-

theise, Wasch- u. Garnituren,

Gummi-Tischdecken,

Gummi-Betteleinlagen,

10 Petersstraße 10.

Wassericht und geruchlos, für

Wocheneinen, Kinder und Kranke,

Chirurgische Artikel.

10 Petersstraße 10.

Gummibänder aller Art, auch

zum Selbstgebrauch,

Gummi-Stringfeile,

Gummi-Binden,

Gummi-Eisbeutel,

Respiratoren,

Gummi-Kissen für jede Beson-

slichkeit und alle Leiden.

Gummi-Sauger-Milchflaschen,

complet, sowie auch einzelne Theile

derselben.

Getta-Percha-Papier

und noch viele andere Gegenstände.

Gummi-Waaren-Bazar,

10 Petersstraße 10.

Aufträge in technischen Gumm-

Waaren etc. bitte zu richten an das

# 3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 643, Dienstag, 20. December 1893. (Morgen-Ausgabe.)

## Beerdigung des herren Commerzienrat Gustav Goetz.

Leipzig, 19. December. Ein därfeter, regenreicher Dienstagabend, rot und grau in seiner winterlichen Stimmung, lag heute in der dritten Nachmittagsstunde eine überaus große Zahl von Leidtragenden in dem Trauerhaus Albertstrasse Nr. 22 fümerlich betagt um den Sarg eines Mannes versammelt, den Leipzig mit ganz besonderem Stolz und mit hoher Freude zu den Seinen zählt, den es in gerechter Würdigung seiner Verdienste schon vor Jahren zu seinem Ehrenbürgern erhoben hatte und den es häufig als eine edle, ehr nationale, trendende Persönlichkeit: des königl. sächsischen Commerzienrates Herrn A. W. Gustav Goetz. Neben den Mitgliedern unserer beiden städtischen Kollegien, an deren Spitze die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Justizrat Dr. Tröbälin, Stadtvorsteher-Beschleber Justizrat Dr. Schill erschienen, erwiesen die Handelskammer durch ihren Präsidenten, Herren G. Zwinger, der Nationalliberale Verein, die Loge Waldau zur Linde, die Sächsisch-Thüringische Eisen- und Stahl-Bergbaugenossenschaft und andere Corporationen durch Vorstände und Geschäftsführer die letzten ehrenwerten Vertreter des heimischen Handels und der heimischen Industrie, wie auch die Beamten und das Personal der Firma Goetz & Reitmann. Die Trauerfeier wurde mit dem vom sächsischen Grabgefängnisse vermittelten Gehang "Wenn ich einmal soll schließen" in düsterem Ernst eingeleitet.

In seiner bewegenden Standrede vor dem in Vorder und Hinterreihen, mit feierlichen Zeichen der Beerdigung umgebenen Sarkophag stellte der berühmte Geistliche Herr Archidiakon Lic. D. v. Krieger das Leben des heiligen Entholzten unter den Spruch Christi im Evangelium Johannis 3, 4: „Ich muss wirken die Werke des, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da keiner mehr kann.“ Ein wahrhaft geistliches Leben ist es gewesen, das der Heimgegangene geführt hat, zugleich ein von regler Heiligkeit erfülltes Leben. Was für ein thötlicher Mann er in seinem Tode gewesen, das weiß die Sächsisch-Thüringische Eisen- und Stahl-Bergbaugenossenschaft, deren Vorstand er gewesen, zu beklagen. Nachdem er sich auf seinen Beruf wissenschaftlich und praktisch in der Schweiz und in Deutschland vorbereitet hatte, gründete er das große industrielle Werk, das seinen Namen trägt, und dem er seine Lebendigkeit widmete. Es ist, als ob der Ruhm gekrönt würde, legte er es in die Hände seiner Söhne. Und mit wohlm inniger Liebe möchte er für den Kreis der Seinen, dessen Mittelpunkt er war! Der Drang, zum Wohl seiner heiligen Vaterstadt zu dienen, führte ihn dann zugleich hinzu in die öffentliche Thätigkeit und in eine Wirthschaft, die, wo es galt, in langen und sehr ereignisvollen Jahren zu berathen, eine beschäftigte Verjöhnlichkeit erbrachte. Diese war der nun Heimgegangene, ein Mann, der mit einem starken Willen eine lichtige Arbeitssucht und einen mildmütigen, zuverlässigen Charakter verband. Seine Erinnerung zum Ehrenbürgerrat Leipzig war nur eine verdiente Anerkennung dessen, was er für seine thure Vaterstadt gethan. Aber weiter hinaus ging seine Thätigkeit; er wurde ein würdiger Vertreter der Stadt Leipzig im deutschen Reichstage. Er daß schon an Kaiser und Reich glaubt, daß es noch Kaiser und Reich gab, er hat für seine festen Überzeugungen gelebt und gestritten und ist in Gemeinschaft mit seinem, ihm jetzt überlebenden Bruder männlich und überzeugungstreu allen Anschuldungen und Schwierigkeiten beigegeben. Wohlthätig zeigte er sich als vertriebener Sohne und hilfsreicher Retter und als Freund und Bruder trat er in den Kreis der altenen Freunde, die Freiheit, Ehr und Vaterland auf ihr Panier gefasst. Mit einem sternen praktischen Verstand vereinigte er ein liebenswürdiges heiteres Wesen, welches ihn auch in gefährlichen Zeiten nicht verlor und ihm die Ruh gewahrt, und das den Verlehr mit ihm zu einer Erquickung machte. Ein langes Wirken hat Gott dem Entholzten gegeben, ein gesegnetes Wirken zugleich. Dieser Segen wird nicht vergehen für die Seinen. Daß Gott ihnen, den Trauernden einen Schimmer des Weinhachtlichtes in die Nacht des Kimmers fallen lässe, mit diesem Trost und mit Gedächtnislang darum durch das Trauermass. "Was Gott ist, das ist wohlgemerkt," fügte seit darauf erneut sich vor dem Platze der Peterstraße ein langer Kondukt und führt den jüdischen Teil unseres verbienten hochgeschätzten Leipziger Gedenkens, geleitet von der Hand eines jungen Mannes, der dem Segen der Kirche nach dem Johanniskirchhof, in dessen achter Abteilung Gustav Goetz unter Gebet zur letzten Ruhe gebettet wurde. —

## Gerichtsverhandlungen.

### Königliches Landgericht.

#### Strassammer II.

Leipzig, 19. December. (Simplikiums-Prozeß) Der Kunstmaler Heine wurde, wie im Abendblatt bereits kurz gemeldet, wegen Majestätsbeleidigung in zwei Fällen in einer Gemeinschaft mit jch. W. Manz in Spanien verurtheilt. Gegen die Dräfer Dräf und Beder wurde auf Grund des § 21 des Strafgesetzes vom 8. Mai 1874 auf je 500 K. Geldstrafe erkannt. Die Kosten des Verfahrens haben die Angeklagten zu tragen. Dräf I vom Nr. 20, Dräf 2 vom Nr. 31 aus, Dräf 3 vom Nr. 21, sowie die zur Verhüllung dieser Thäters des Simplikiums bestimmten Platten und Formen für den § 41 des Reichsstrafgesetzes unbrauchbar zu machen.

## Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Rathaus verboten.)

Leipzig, 19. December. Handwerksmäßigster Betrieb, wenn auch noch so umfangreich, verpflichtet nicht zur Vereinigung der Gewerbeaufsichtsbehörden und Formen für den § 41 des Reichsstrafgesetzes unbrauchbar zu machen.

Zur vom Vorgericht, Herrn Landgerichtsrat Dr. Neumannlichen Durchführung.

**Die optische Industrie-Anstalt G. F. W. Grabich,**  
Nicolaistrasse No. 11 (Eckhaus des Schuhmachergässchens),  
errichtet 1881, ist ein hervorragend renommiertes Special-Etablissement zur Lieferung der weltbekannten  
**Rathenower optischen Erzeugnisse.**

Der aus Anlass des bevorstehenden „100jährigen Industrie-Jubiläums in Rathenow“ jetzt herausgegebene Special-Catalog enthält eine Auswahl von ausgesucht besten optischen Instrumenten in Theater-, Militair- u. Reise-Perspectiven, Barometern, Thermometern, Mikroskopen, Schrittzählern, Brillen und Pinzonen, Reisszeugen etc., zu ausserordentlich civilen Preisen und steht jedem Interessenten gratis zur Verfügung. Die Produktion sämtlicher Rathenower Etablissements beträgt pro Jahr mindestens 3 Millionen Brillen und Klemmer, 8 Millionen Paar geschliffener Augengläser, 50 Tausend Opern- und Reisegläser etc.



**Photographie-Albums F. A. Winterstein**

Postkarten-Albums, Bildermappen, Photographie-Rahmen, Schmuckkästen u. s. w.  
In grossartiger Auswahl und jeder Preisstufe.

Elegante Neuheiten.

Fabrik für Koffer, Taschen, kleine Lederwaaren  
Gegr. 1828. 2 Hainstr. 2. Gegr. 1828.

## Woll- u. Schafleder-Versteigerung.

Donnerstag, den 29. December, Vormittags 9<sup>h</sup>. Uhr versteigert ich aus einem Konsortium in Kirchheim, R.C., Gerdelerstraße 30, im Auftrage des Landesverwalters Herrn Geistmeyer circa 200 Ktr. der d. Loden Wolle und circa 800 fertige und unfertige Schafleder meistendlich gegen Bezahlung.

Cirkski, Geschäftsvorsteher, Kirchheim, R.C.

## Jean Fränkel, Bankgeschäft

(Gegründet im Jahre 1870)

Berlin NW., Friedrichstrasse 131 D. I.

Weißdaut-Giro-Konto.

Telegraph. Am 111 Nr. 1301.

Aus und Verkauf von Effecten

der Börse auf Zeit und auf Pauschal bis billiger Preisschriftenverteilung.

Röntgenlose Einlösung aller am 2. Januar 1899 fälligen Coupons und Dividendenzinsen erfolgt eben jetzt, ebenso erfolgt unfehlbar die Subskription bei allen Konsortien von Börsenverein, gleichzeitig auf welche Höhe.

Ausführliche Vorstellung aller Anfragen über Wertpapiere geschieht jährlich.

Börsenwochenberichte, sowie tägliche Berichte erhalten Interessenten gratis.

Südvorstadt.

Eine Collection der Königl. Sächs. Landes-Lotterie  
Kundstrasse Nr. 35 von Eduard Otto Kittel, Gde der Hochstrasse  
empfiehlt zur 1. Classe 125. Lotterie,ziehungstage 9. und 10. Januar 1899.  
1/2, 1/4, 1/8 und 1/16 von 1000000.

## Koschat-Album.

Auswahl der beliebtesten  
Kärtner Lieder,  
componiert von

Thomas Koschat.

~ Band I—IV. ~  
Für eine Singstimme, hoch und tief, mit Pianoforte, Bd. I, II, III, IV d. A. —  
Für zwei Singstimmen und Pianoforte (Duet-Album), Bd. I und II d. A. —  
Für drei Singstimmen und Pianoforte (Trios-Album), Bd. I und II d. A. —  
Für vier Stimmen d. A. — Für zwei Flötinen, Bd. I und II d. A. — Für einen Corno & Flötine, Bd. I und II d. A. — Für eine Zither, Bd. I, II, III d. A. —  
Für zwei Zithern d. A. — Für Gitarre, d. A. —  
Koschat-Walzer-Album für Pianoforte oder für eine Singstimme mit Pianoforte. Diese Ausgabe in verschiedener Ausstattung geheißen d. A. —

Verlag von F. E. C. Leuckart in Leipzig.

Interessantes, unterhaltendes Weihnachtsgeschenk!  
Wichtig für Ansichtskarten-Sammler u. Philatelisten.  
Welt-Ansichts-Postkarten à Stück 17 Pfennige.

Besitzt jeder die Gelegenheit, sich an dem Abonnement der berühmten  
Röhrdruck-Aussichtskarten? Weltreise zu beteiligen, um durch 210 Tage  
eine flächendeckend ausgeführte Ansichtskarte an seines Kindes, mit der  
Zuckerwerk verleben, zu erhalten. Das Abonnement dauert  
7 Monate zu A. 450, abgesehenen dem ersten Monat, der A. 750 kostet.

Viele, kostbare und wundervolle gratis und franco zu verlangen.

Beginn der Reihe am 15. Januar 1899. Abonnementsernahme bis zum  
20. December 1898.

L. Holub,

Verlagsanstalt, Freiheit (Biesengebirge).



Verlag von Georg Thieme in Leipzig.  
Lehre und Pflege der  
**Schönheit**  
des menschlichen Körpers. (S)  
Von Dr. P. Thiene, Art. Dr. Hademich, Leipzig.  
Brochur 5 Mark, gebunden 6 Mark.

Selbständig halten wir auf Lager:

## Das alte Leipzig.

Photographien in Quer- und Cabinet-Format.

Vorlag von Otto Roth.  
Kössling'sche Buchhandlung (H. Graf),  
Universitätsstraße 1.

## Rubinat - Dr. Llorach

Natürliche spanische Bitterwasser  
„nimmt unter sämmtl. Bitterw. durch ungew. hohen  
Salzgehalt den ersten Rang ein.“

Dr. Bader und Dr. Hebein in München.

Dosis nur ein bis einige Esslöffel.  
Consum 1897: 1½ Millionen Gefäße.

Erhältlich durch Mineralw.-Handlungen, Droguisten und Apotheker.

zu Festgeschenken  
für gerichtet

empfiehlt ich meine preisgekrönten  
künstlichen

## Pflanzen,

Ampelgewächse  
sehr naturgetreu.

Präp. Natur-

Palmen, Arecas

in schönen Exemplaren.

A 1.50, 2. 4. 5. 7.50, 10. A. 12.

## Oscar Jope,

Détail-Verkauf: Markt, Rathaus.

## Gebrüder Hug & Co.,

Leipzig, Königstr. 20

## Pianinos

Vertretung von

Ernst Kaps, Königl. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrikant.

## Harmoniums

(Cottage-Orgeln)

von Mk. 90.— an.

Großer illustrierter Preis-Courant gratis und franco.

Wir laden zur Besichtigung unseres neuen Magazins ein.

## Bekanntmachung.

Donnerstag, den 29. December, Vormittags 9<sup>h</sup>. Uhr versteigert ich aus einem Konsortium in Kirchheim, R.C., Gerdelerstraße 30, im Auftrage des Landesverwalters Herrn Geistmeyer circa 200 Ktr. der d. Loden Wolle und circa 800 fertige und unfertige Schafleder meistendlich gegen Bezahlung.

Cirkski, Geschäftsvorsteher, Kirchheim, R.C.

## Versteigerung.

Am Dienstag, den 26. d. Mo., Vormitt.  
10 Uhr soll auf dem Güterhofen, Güter-  
bahnhof hier 1 Zone, Herlinge öffent-  
lich versteigert werden.

Güterabstiegsgeschäfte.

Am Dienstag, den 26. d. Mo., Vormitt.  
10 Uhr versteigert ich hierlich, Wind-  
mühlenscheit, 14-16, im Saale der  
"Flora" im Auftrage des Herren Reichs-  
rat Dr. Gottschalk eine Sattel

besserer Möbel  
meistendlich gegen Bezahlung.

Trautschild, Vocalrichter.

Heute Saal der Flora,  
Windmühlenscheit, 14.

## Auction

von Wäsche, Slipsen,  
Puppen, Schuhwaren,  
Kinderwirth.

Römhild, Vocalrichter.

## Auction.

Donnerstag, den 22. d. Mo., Vorm.  
10 Uhr kommen Al. Fleischergasse 17,  
1. Et., wegen Aufgabe der Wohnung  
wegzugsbereiter eine große Partie Möbel,  
Polstermöbel, Sessel, Stühle, Tische,  
Spiegel, Kommoden, Portiere, Haus-  
und Küchengeräte, Glühlampen zur  
Versteigerung.

Römhild, Vocalrichter.

## Goldwaaren-Auction.

Morgen, Mittwoch, 4 Uhr nachts Nikolai-  
straße 13, im Edelweisse:

Damen- u. Herrenuhren,  
goldene Ringe u. d. darunter viele schne-  
goldene Herrenuhren, Men-Bar., versteigert  
werden.

Scheps, Vocalrichter.

## Gr. Uhren- u. Ringen-auction.

Heute, Dienstag, Vorm. 10 Uhr sollen  
40 St. gold und silb. Herren- und Damen-  
uhren, gold. Damenuhren, 5 Uhren zu versteigern  
werden. Seitz, Auctionator u. Tagoter.

Große Suppen- u. Speise-Auction

findet heute von Nachm. 3 Uhr statt.  
Leipziger Auctionshallen, Centralstr. 5,  
Ed. Albrecht, Auctionator u. Tagoter.

## Gr. Eig. u. Cigaretten-Auction

findet v. Mittern. und Sternenstrasse  
jed. Ecke Turnier- und Sternenstrasse

## Auctionen

holt gewisselft ab C. A. Schlegel,  
Auctionator und Tagoter.  
Schlossstr. 20, Tr. 9, II.

## Wein-Auction.

Mittwoch, d. 21. Decr., frist 10 Uhr  
kommen beim Spediteur liegende.

11 fl. Fässer Wein,

1 f. Sack-Sadtutter

zur Versteigerung Berliner Str. 16, Hof.  
F. Müller, Hof. Schloßstr. 8.  
Jahab der Firma Julius Friedrich Pohle.

Auction d. 21. Decr., Mittwoch, 9 Uhr,  
Friedrich- u. Eisenbahnstr. 16, v. M. Bernd.

Prächtiges Weihnachtsgeschenk.

Statt 60 Mark nur 12 Mark.

1) 30 reizende Salontische, 1) auch einzeln  
2) 30 beliebte Tische, 1) Mappe 6. A.

Paul Schirmer in Leipzig, Königstrasse 2.

## Privat-Capitalisten

bestellt Probe-Nummern der "Neuen  
Börsen-Zeitung", Berlin, Zimmer-  
strasse 100. Versand gratis und franco.

R. Neugebauer, also, geb. 2. nicht  
grau, Pratz. d. 1. nicht, Schröder

homöopathie u. Naturheilmethode

früher an Dr. Willim. Schwabe's Poliklinik,  
bill. n. lang. Gef. gr. Schleuderstr. 10.

d. W. u. Dr. Blasius, Nieren-, Magen-,  
Darm-, Haut- u. Schleuderkrankheiten.

Blasiusstr. 10, Reichsstr. 33, 35, 37.

Sprechst. 9.2, 5.8, 10.11-12; zudem briefl.

Schumann, Gebord. aller Geschlechter, Herz-  
und Bauchbeschwerden, Schwindel, Nerven-  
leiden, etc. Schwindelstr. 12, v. M. Bernd.

Seitz, v. M. Bernd. Gesell. liegen vor.

Montag 11-12 u. 6-8 Uhr, Sonnabend 11 bis

1 Uhr. Ranthäuser, Steinweg 5.

Kaufh. v. M. Bernd. Ranthäuser, Steinweg 5.

Wundärzt. v. M.

# Leipziger Bank.

**An unserer Coupons-Casse hier, in Chemnitz, Dresden und Plauen i. B.**

werden die Coupons resp. Dividendenscheine und rückzahlbaren Stücke der nachstehend verzeichneten Effecten fortlaufend, bez. bei Fälligkeit und zu den beigesetzten Terminen in den Vormittagsstunden eingelöst:

Actien-Gesellschaft für Treber-Trocknung in Gassel,  
Allgem. Deutsche Kleinbahn-Actien,  
 $4\frac{1}{2}$  u.  $4\%$  dergl. Obligationen,  
 $4\frac{1}{2}\%$  Altenburger Straßenbahn- und Electricitätswerke-Obligationen, dergleichen Actien,  
 $5\%$  Anatolische Eisenbahn-Obligationen,  
 $4$  u.  $3\frac{1}{2}\%$  Bayer. Hypotheken- und Wechselbank-Pfandbriefe, 15 Tage vor Verfall, Berliner Disconto-Commandit-Antheile, Berliner Handelsgesellschaft-Antheile, Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation, Actien,  $4\%$  dergl. Obligationen, Böhmishe Union-Bank-Actien,  $4\%$  Böhmishe Nordbahn-Gold-Obligationen, Bosniische Holzverwertungs-Actien, Braunschweigische Credit-Anstalt-Actien, Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank-Actien,  $3\frac{1}{2}$  u.  $4\%$  Braunschweig-Hannoversche Pfandbriefe, 15 Tage vor Verfall, Braunschweiger National-Bierbrauerei-Actien (vormals F. Jürgens),  $4\%$  Carlsbader Stadt-Anleihe, Gasseler Inte-Spinnerei und Weberei-Actien,  $3\frac{1}{2}\%$  Cöln-Mindener Prämien-Antheil-Scheine, nur die Coupons, Chemnitzer Stadt-Anleihen, 15 Tage vor Verfall, nur die Coupons, Chemnitzer Papierfabrik Einsiedel, Actien,  $4\%$  Größwitzer Papierfabrik-Schuldscheine, Deutsche Bank-Actien, Dresdner Nähmaschinenzwirn-Fabrik-Actien, Dittersdorfer Filz- und Kragentuchfabrik-Actien und Obligationen, Dresdner Stadt-Anleihen, 15 Tage vor Verfall, nur die Coupons,  $4\%$  Geraer Actienbierbrauerei zu Linz Obligationen, dergl. Actien, Germania Maschinenfabrik (vorm. J. S. Schwalbe & Sohn) Actien, Gesellschaft für Elektrische Beleuchtung in St. Petersburg, Actien,  $4\%$  Gewerkschaft Ludwig II. Obligationen, Gohliser Actien-Bierbrauerei-Actien und Stamm-Prioritäts-Actien,  $4\%$  dergl. Obligationen,  $3\frac{1}{2}\%$  Grimmaer Stadt-Anleihe von 1897,  $3\frac{1}{2}\%$  Hallese Stadt-Anleihe von 1886,  $3\frac{1}{2}\%$  Hamburger Staats-Rente von 1885, Italienische Meridional-Eisenb.-Ges., Actien, Schuldscheine der Gesellschaft Harmonie in Leipzig, Kunstanstalt vorm. Etzold & Kiessling Actien, Leipziger Hypothekenbank-Actien,  $3\frac{1}{2}$  u.  $4\%$  dergl. Anl.-Scheine, 15 Tage vor Verfall, Leipziger Kammgarn-Spinnerei-Actien,  $4\%$  dergl. Obligationen, Leipziger Braunkohlenwerke zu Albersdorf, Actien, Leipziger Vereinsbierbrauerei-Actien,  $4$  und  $4\frac{1}{2}\%$  dergl. Obligationen,  $4\%$  F. G. Lehmann in Böhmen Obligationen, Leipziger Elektr. Straßenbahn-Actien,  $4\%$  dergl. Obligationen, Leipziger Buchbinderei, Act.-Gesellschaft, vorm. Gustav Fritzsche Actien,  $4\%$  Mansfelder Gewerkschafts-Schuldscheine von 1893 und 1897, Mechanische Weberei in Zittau, Actien,

$4\%$  Meeraner Kammgarnspinnerei-Obligationen, Mecklenburger Hypotheken- und Wechselbank-Actien,  $3\frac{1}{2}$  und  $4\%$  dergl. Pfandbriefe, 15 Tage vor Verfall, Nationalbank für Deutschland, Actien, Norddeutsche Lloyd-Actien,  $4\%$  Norddeutsche Lloyd-Anleihe, nur die Coupons,  $3\frac{1}{2}$  und  $4\%$  Nürnberger Vereinsbank-Pfandbriefe, 15 Tage vor Verfall, Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohleneisenbahn-Actien,  $4\%$  Österreichische Goldrente, Oesterr.-Franz. Staatsbahn-Actien, do. do. 3 und  $5\%$  Prioritäten, Österreichische Südbahn-(Lombarden) Actien, dergl. 3 und  $5\%$  Prioritäten, Oesterr. Credit-Institut für Verkehrsunternehmungen und öffentliche Arbeiten in Wien, Actien,  $3\frac{1}{2}$  und  $4\%$  Pfandbriefe der Preuß. Central-Boden-Credit-Gesellschaft, — dergl. Communal-Obligationen (nur die Coupons), 15 Tage vor Verfall, dergleichen Actien, Portland-Cementfabrik Halle a/S., Actien, Riebeck Montan-Industrie-Actien,  $4\%$  gar. Römische Stadt-Anleihen, Rostocker Bank-Actien,  $4\%$  Rumänische Staats-Anleihen von 1890, 91, 94, 96 und 98, nur die Coupons,  $5\%$  Rumänische amort. Rente, nur die Coupons,  $4\%$  Russische consol. Staats-Anleihen von 1890 und 91,  $4\frac{1}{2}$  und  $5\%$  Pfandbriefe des Russ. gegenseit. Boden-Credit-Vereins,  $4\%$  gar. Sardinische Secundärbahn-Obligationen, Sächsische Bronzewarenfabrik vorm. K. A. Seifert in Wurzen, Actien, Sächsische Maschinenfabrik (Hartmann) Actien, Sächsische Wollgarn-Fabrik (Tittel & Krüger), Actien,  $4\%$  Sächs. Wollgarn-Fabrik (Tittel & Krüger), Obligationen, Siemens Glasindustrie-Actien, Schwarzkopff, Berliner Maschinenbau-Actien, Schlesische Bank-Vereins-Antheile, Stadtbrauerei Wurzen, vorm. F. A. Richter, Actien, dergl. Prior-Actien, Straßenbahn und Elektricitätswerk Bernburg, Actien,  $4\frac{1}{2}\%$  dergl. Obligationen, Schweizer Nordostbahn-Actien,  $4\frac{1}{2}\%$  Ungarische Staats-Eisenbahn-Anleihe von 1889,  $4\%$  Ungarische Goldrente,  $4\frac{1}{2}\%$  Ungarische Gold-Investitions-Anleihe, Vereinigte Königs- und Laurahütte-Actien, dergl.  $3\frac{1}{2}\%$  Partial-Obligationen,  $3\frac{1}{2}\%$  Weimarer Landescreditcaßen-Obligationen,  $5\%$  Wiener Communal-Anleihe von 1874, Werkzeugmaschinenfabrik vorm. Petschke & Glöckner, Chemnitz Actien, Wurzener Dampfmühlen (vorm. Gust. Schönert), Actien, Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Vereins-Actien,  $4\%$  dergl. Obligationen.

Leipzig, den 19. December 1898.

Höchst praktisches Weihnachtsgeschenk!  
Universal-Heissringmaschinen  
und Waschmaschinen  
in besserer Ausführung empfohlen zu billigen Preisen  
die Wasch- und Heissringmaschinen-Arbeits von  
**Alb. Bernstein,**  
Leipzig, Gerberstraße 38, im Hofe.  
Zummindesten, sowie Maschinen aller Konstruktionen  
werden billig reparirt, resp. umgebaut.

**Der Concursausverkauf  
des Gold- und Silberwarenlagers**  
von Fritz Puch. Nicolaistraße 4 wird noch kurz Zeit zu sehr ermäßigten  
Preisen fortgesetzt. Der Verwalter.

**Concurs-Ausverkauf.**  
Musik-Automaten von prachtvollem Klang,  
Salon-Standuhren,  
betina 14-Tage-Schlagwerk. Alles neu und reich dekoriert, bedeutend unter Herstellungskosten  
in der Fabrik Midders, Jena-Gesegnet, 3, Goethe-Strasse. Kasten und Centralstr. 9.

## Oberhemden, Kragen u. Manschetten

empfohlen zu sehr billigen Preisen

**Ernst Thiele,**  
25. Katharinenstrasse 25.

## Laubsäge- und Werkzeugkasten,

Schlüssel, Kinderschlitten, Kohlenkästen, Wärme-

flaschen, Cassetten, Wirtschaftswagen,

Fleischhackschneidemaschinen, Waschmaschinen, Wrangmasch.,

Reibmaschinen, Tischmesser, Taschenmesser etc. etc.

empfohlen zu sehr billigen Weihnachtsgeschenke einzige

**Haunstein & Kirchhof, Sträßl 22.**

## Mejer & Michael

Hainstrasse 18 (Pologne)

## Patentblumenbett

Im inneren Fenster. (Preisgekrönt.)

Man dreht es mit den Blumen einfach zur Seite u. kann sofort lässen.

In allen Artikeln auch die neuesten Farben:

„Hellgrün mit Goldbraun“.

Blumentische, Palmenständer, Blumenkränze, Ampeln,

Blumentreppen (zusammenlegbar). Wandarme, Garderobenhänger,

Blumentopfhüllen mit Luftfeuerleitung, bronziert oder bemalt.

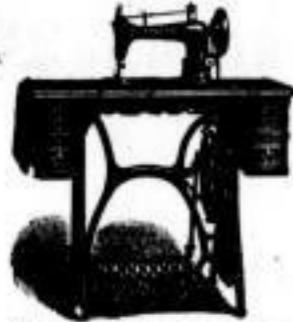
Öffenschirme, Schirmständer.

## Christbaumschmuck.

Echte alte neue Tannen aus Thüringen.

Spezialhandlung, Bramenadenstraße 29.

über  
15 Millionen  
fabriziert und verkauft.



# Singer Nähmaschinen

Prämiert auf der diesjährigen Münchener Ausstellung, mit der Motivierung:  
**Vorzüglich und vielseitig mustergültig.**

Der seit jahrmehrten Absatz, die herausragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen, das über 40jährige Bestehen der Firma, und der Ruf, den sie die Singer Maschinen erworben haben, bieten die sicherste und vollständigste Garantie für deren Güte. Unsere Maschinen werden in einfachen, wie in den feinsten Salons-Ausstattungen geliefert und empfehlen sich als eine der schönsten und

Die Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung, unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer, sowie Schönheit des Stils.

Alle unsere Maschinen tragen am Arm die nebenstehende Fabrikmarke, sowie in Goldschrift die volle Firma The Singer Manufacturing Co. und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

## Mütlchsten Weihnachtsgaben.

Gründlicher und kostenfreier Unterricht in der Modernen Kunstseide. — Lager von Stoffen in großer Sortenauswahl.

**Leipzig,**  
**1 - Augustusplatz - 1.**  
(Ecke Johannisgasse.)

Frühere Firma: G. Neidlinger.

**Leipzig,**  
**1 - Augustusplatz - 1.**  
(Ecke Johannisgasse.)

über  
15 Millionen  
fabriziert und verkauft.



## Sämtliche Parfümerien

der Firma

**Gebrüder Schwarz**  
**44 Petersstrasse 44**

gegenüber dem Seidenhaus Schlesmer & Jacoby.  
Filiale: Rathausgewölbe No. 6,  
erfreuen sich der grössten Beliebtheit des Publicums, weil dieselben hochfels,  
natürlich und anhaltend duften.

Specialitäten: Triumph-Veilchen, Deutscher Flieder.  
Größte Auswahl in deutschen, französischen und englischen Parfümerien  
und Toilettesessen, als:

a) deutsche Fabrikate der  
renommierten Firmen:  
Gust. Loize, Berlin,  
Treu & Nüglisch, Berlin,  
Schwarzlose, Berlin,  
Jung & Gehardt, Berlin,  
F. Wolff & Sohn, Karlsruhe,  
Mousson & Co., Frankfurt.

b) franz. Fabrikat:  
Ed. Pinaud, Paris,  
Roger & Gallet, Paris,  
Gellé frères, Paris,  
Violet, Paris,  
Bouguer, Paris,  
Bigand & Co., Paris,  
Charles Fay, Paris.

c) engl. Fabrikat:  
J. & R. Atkinson, London,  
Pierre & Leblanc, London,  
Baylay & Co., London,  
Hendrie & Co., London,  
John Gomell & Co., London,  
Cleaver, London,  
A. & F. Pease, London.

## Wein

Weltwein . . .	Bl. 45	4 Bl. 2.-
Weltwein . . .	45	3.-
Tarragona . . .	100	1.20
Berliner . . .	120	3.-
Madiera . . .	125	3.-
Berry . . .	120	3.-
Malaga . . .	135	3.-
Wineat . . .	75	1.50
Eine . . .	150	3.-
Gamot-Madiera . . .	75	1.20
Nim . . .	125	3.-
Gamot-Madiera . . .	150	3.-
Wurzel-Wine . . .	150	3.-
Zofaper-Madiera . . .	110	3.-
Wineat (fr. Maturine) Bl. 1. A. Wermuth Bl. 1. A. Roth: u. Weinwein, Nr. 50 A.		

**A. Friese, Johannisplatz 4-5,**  
nahe der Tredener Straße. Verkauf nur in der Kellerei im Hof.

## Punsch-Essenzen

aller Art der renommierten  
Punsch-Liqueur-Fabrik

Aug. Kramer & Co. Nachf. in Köln  
empfohlen  
Gebr. Kirmse, Petersstrasse.

## Musikwerke Export



### Weihnachts-Ausstellung

für Spielen und Automaten  
(160 Teile), billige Pianos und Harmoniums,  
Bierkrüge, Albums, Necesaires  
mit Musik, Christbaumständer von 6 Mk. an,  
amerikanische Gitarre und Columbia-Zithern.

Lieferung auch einzelner  
Gegenstände zu billigsten  
Casse-Preisen.

**C. H. Weigel,**  
Hainstraße 6, I.

## Hohenzollern-Veilchen und Maiglöckchen

Vornehmste Parfüms der Saisons.  
J. F. Schwarzes Söhne, Königl. Hof.  
Berlin, Markgrafenstr. 29, 4 Bl. 4 1.50, 4 2.50, 4 3.-.

Vorrätig in allen Parfümerien und Cofifugeschäften.

Hohenzollern-Postkarten gratis zu haben.



(Nicht mit and. sogen. deutscher Porter,  
Mah-Extract, zu verwechseln!)  
Ist ein untersch. äußerst erprobtes und wirklich empfohlenes  
Stärkungsmittel I. R. für Gläserne, Nervenschwäche usw. Alles  
Gut für Gläserne, Nerven usw. Gedankt, Gedankenfördernd.  
Ct. Bl. 25 A. Glas 10 A.; 6 Bl. frei Post; in Mitten von  
20 Bl. frei Post.

Mein Vertreter u. Niederlage in Sch. u. Mitten  
**Ed. Roscher Nachf. M. Pickert,**  
Büchsenstraße 10, Leipzig. Fernspr. 3302.

## Weinhandlung

von  
**Emanuel Wittula**

Plauensche Passage. Brühl 23, Fernsprecher 2579.  
empfiehlt unter Garantie für absolute Reinheit ihre  
Rhein- und Moselweine von 65 A. an bis zu den feinsten  
Schlossabzügen, Bordeaux, Burgunder, Tokayer und Städte-  
Weine, z. Cognac v. Jules Robin u. Bouyer Gallier in Cognac;  
Sauvignon-Bordeaux, Tarragona; Champagner zu Fabrikpreisen.  
Preislisten und Proben stehen zu Diensten.

## Actien-Bierbrauerei Gohlis.



liefern in Flaschen frei ins Hand

0.5 Ltr. Flasche 0.4 Pfr.

Lagerbier . . . (20 Bl. 2.40 A 2.-)

Böhmisch (noch höherer Art  
gefertigt, feinst. zell. Zellsilber, an  
Böhmisch aus Qualität dem besten  
Böhmisch gleichwertig)

Böhmisches (noch höherer  
Art gefertigt)

do. (n. Zulindader  
Art gebr.)

Erlanger (höchste Qualität,  
nur 0.5 Ltr. Flasche)

Die Biere sind nur aus bestem Malz und Hopfen gebraut, sind rein und  
wohlgeschmeckt, gut abgegoren und festen.

## Bier-Bestellungen

für die bevorstehenden Feiertage  
werden möglichst bald reichen, damit die Lieferungen rechtzeitig erfolgen können.

Fernsprechanschluss: Amt 1, Nr. 105.

## Behrends' Thee PATENT

reiner schwarzer aufgeschlossener Thee

Patentiert in Deutschland und den meisten Culturstaaten!

Durch das neue Verfahren wird Geschmack und Aroma verfeinert  
und der Thee ausgiebiger gemacht, der Theesatz wird reduziert und  
wirkt das Getränk daher nicht mehr aufregend oder beanspruchend.  
(Last Analyse des versch. Chemikers Dr. Kayser, Dortmund.)

## Für Nervöse

besonders zu empfehlen.

Zu haben in allen geeigneten Geschäften in Blechdosen & 1/2, 1/4, und 1/8 Pf.  
zum Preis von Mk. 3.-, 4.- und 6.- per 1/2 Kilo, anderthalb direkt von  
Onno Behrends, Hof. Norden, Mönke, eigene Theeplantagen in Indien.

über  
15 Millionen  
fabriziert und verkauft.



**Leipzig,**  
**1 - Augustusplatz - 1.**  
(Ecke Johannisgasse.)

## Hannoverschen Cakes-Fabrik

für den Frühstückstisch:

Orangen-Marmelade

für den täglichen Consum:

Leibniz-, Albert-Cakes

Mischungen I bis IV

Cakes-Zwieback

für Dessert:

Dessert-Mischung

Petits Fours

Hannov. Biscuits

Patience, Suez, Othello

Dessert-Marmeladen

Apfelsinen-Schnitte

Citronen-Scheiben

Dessert-Waffeln

Ohne Gleichen

Ohne Gleichen mit Chokolade

Zu Wein: Lorne, Champagner-Biscuit

OHNE GLEICHEN

ÜBERALL ZU HABEN

## Bierhandlung von Fr. Rödger

Ritterstraße 5 — Telephon 2084

Göt. Münchner Löwenbräu . . .	16 Bl. Mfr. 3.00
da. Brauhausler Gedächtnis . . .	16 . . . 3.00
Wilsner Bier . . .	15 . . . 3.00
Böhmisch Schankbier . . .	20 . . . 3.00
Erzgebiger Lagerbier . . .	25 . . . 3.00
da. Edmontbier . . .	40 . . . 3.00
Thüringer Weißbier . . .	28 . . . 3.00

Naumtliche Biere sind auch in kleinen Gebinden  
zu Brauereipreisen zu haben.



Gesundheit ist Reichtum!

Werner's

## Deutscher Porter

(Malz-Extract-Gesundheitsbier)

17 Blätter 3 Mark.

Echt Zerbster Bitterbier 26 Bl. 3 Mark,

Echt Culmb. Exportbier 16 Bl. 3 Mark,

Echt Culmbacher Schankbier 20 Bl. 3 Mark,

Frl. v. Tucher'sches Exportbier 16 Bl. 3 Mark,

Münchener Pschorrbier 16 Bl. 3 Mark,

Echt Köstritzer Schwarzbier 20 Bl. 3 Mark,

Croslitzer Lagerbier 26 Blätter 3 Mark,

Croslitzer Schankbier 38 Blätter 3 Mark

billig leistungsfähig

**C. E. Werner,**

Hauptniederlage des ehem. Deutschen Porters- und Bitterbier-Billig.

Leipzig, Turnerstraße Nr. 23. Telephon No. 1023.

in vorzüglicher I. und II. Qualität,

Baumkuchen, Torten, Marzipantorten,







## Wie suchen für unsre Städte eine euregische, nicht zu junge Dame als Directrice.

Bewerberinnen, denen an einer damenhaften Stellung gelegen ist, wollen Offerten mit Begegnungsschreites unter B. 8 in der Expedition dieses Blattes verfolgen.

Sie sind eine Fräulein und ein  
Vorsteher, mögl. verheiratet, gefüllt,  
kleine Lauten erfordern. Guter Ver-  
band, Bergstraße 7, 2 Treppen.

Gesuchte ab. Jänner, 100 A. Gant,  
Rechte, Büffetküchen isoliert gefüllt  
Kirsch, Salzgurk, Salzgurken 7.

**J. Oberl.** u. J. Rechner, Kirsch,  
Gelb-Salz, Schokolade 7.

**2 j. Rechner**, Hotel u. Bahnholz nach  
Junkel, Nikolaistraße 6.

**2 j. Rechner**, Hotel u. Bahnholz nach  
Würzburg, 8. Februar 25. III.

Gefüllt nach einem gutaussehenden Mann, welcher  
Sich die Zeit in der Wohnung aufzu-  
gebauen, nach beständiger Reisezeit keine  
Wohlfahrt. Off. Offerten unter B. 9 in  
die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Lehrlinge** (nur tüchtige) werden angenommen.  
Gelegenheit zu gründlicher Ausbildung.

**Verlag der Handels-Akademie**  
Dr. Hubert, Johannisplatz 3.

**Lehrerin** wird zu Lehrern angemommen bei freier  
Stellung im Hause.

Quellen u. P. Klost., Schumannstraße 18.

Reitstreichung gesucht. Gt. Heiligenberg 21.

Wohn in junger

**Comptoirbörse**,

der nach Reglementen zu. zu belohnen  
sind, ohne Handelsrecht hat, sofort gefüllt.  
Offerten unter B. 229 in die Mittags-

St. Katharinenstraße 14, erbeten.

Gefüllt 1 bereit. Türen für Villa,  
1. J. Antler, 2. J. Mart. Heim, 3. J. Handels-

3. Handels, 2. Kaufmännisch durch  
A. Löff. Heiligenberg 16, II.

Für Hausmeisterinnen

mit freier Wohnung werden ebenfalls  
Dame. zum 1. April 20 gefüllt. Dr. u.

u. L. 201. Quellen, d. St. Katharinenstraße 14.

Soj. gef. Arbeitnehmer. Frau nach  
Befreiung eines Arbeitnehmers, in über  
200-300 A. vorwiegend (nicht 2. Güte).

Sidenstraße 1, I. L.

**Ein zuverlässiger Arbeiter**

(gelernter Tücher bezogen) aufzuhilfweise  
sofort benötigt.

**Singer & Co., Aut.-Gen.,**  
Augsburg 1.

**Jung. Weißt. o. Colossus-Br. 2. Hand-  
buch**, P. Frohberg, Georg-Heiligenberg 21.

Wichtiger Geschäftsführer gesucht.

Hermann Reinhard,

2. Neudorf, Katharinenstraße 32.

Die Stadtburg-Geschäftsführer zur Nach-  
frage gesucht. So müssen von 8 bis 10 Uhr  
Vormittags.

Kunststadt, Eiserstraße 6, II. Wohl.

Wir suchen einen soliden,

wüchternen Kutscher.

**Loeffler & Hartenstein, Sädstraße 8.**

1. Holzmeister, 2. Meiste. 3. Kondit. ge-  
schäftsf. d. A. Löff. Heiligenberg 16, II.

20 Meiste ab. Softe. St. M. Heiligenberg 20, II.

Einige tüchtige Arbeitsbücher zu  
2 Tag. und Nachmittag gesucht.

Kühnau, Heiligenberg 21.

**Comptoirbursche**,

schönlich und gebildet, gewandt und gut  
empfunden, mit brauchbarer Handarbeit, für  
untergeschobene Schreibarbeiten für das  
Komplett einer Maschinenfabrik gefüllt.

Offerten durch die Expedition dieses Blattes  
unter B. 4332 erbeten.

Gefüllt per sofort gefüllt. So werden  
bei P. R. Krämer, Kirsch, Kleidergeschäft 8.

**Hansburk**, 1. Posthof i. Nikolaistraße 18, I.

Ein junger Kutscher

zu Handarbeit nach sofort gesucht.

Peterstraße 25.

Küßiger Hansburk, v. mit gleichem  
Besitz wie gef. Kohlisch, Kleidergeschäft 4.

**Hansburk** in Reitkunst nach  
J. Nagel, Al. Heiligenberg 14, II. I.

Zum sofortigen Auftritt suchen einen  
fröhlichen Laufburschen.

**M. Seimor & Sohn,**  
Reitkunstschule, Neumarkt.

Gefüllt wird zum sofortigen Auftritt ein  
gebildetes Fräulein

zur Bluse und Kleidkasten einer älteren  
unterhaltenden Dame.

Das Fräulein soll außerdem in allen  
Gewändern des Hauses erfreuen sein.

Sicherer zu erkennen Königstraße 23, I.,

Dresden-Reitkunst.

**Gefüllt per 1. Jänner**

anfangt, befehl. Kinderkünste 11, II.

weiches Kleid zu Kindern hat, die Bluse  
bestreichen gewünscht. In ordentlicher  
Bestreichen, im Hausselbst erfassen, willig u. leicht. Mit  
Wegzettel zu melden. Gelehrte 4, III.

**Kinderärztin 2. Cl.**

sofort oder zum 1. Januar gefüllt.

Gartstraße 21, I.

**Stellen** für Buchhalterinnen,

1. Comptoir, Kirsch, Bergstraße 12, II.

Bergstraße 20, II. 10-12. Mdp. Lit. 5081.

**Verkäuferin**

für jedes Fuß- und Polstergeschäft

und E. Reichards Nähg.

Jena. K. Oberreiche.

Gefüllt zur Zeit eine Verkäuferin für  
die Zeitung einer Zeitung, welche Jahre in  
der Branche steht waren. So müssen von  
12-24-4-9 Uhr Katharinenstraße 12. Heiligen-

Geschäftsküchen gesucht. Katharinenstraße 21, I.

**Züchtige Wärterin** nach sofort gefüllt.

Gelehrte 21. Thüringen.

Eine tüchtige Aufwartung sofort gefüllt.

Gefüllt nach junger.

Gelehrte 21. Thüringen.

Eine tüchtige Aufwartung sofort gefüllt.

Gefüllt nach junger.

Gelehrte 21. Thüringen.

Eine tüchtige Aufwartung sofort gefüllt.

Gefüllt nach junger.

Gelehrte 21. Thüringen.

Eine tüchtige Aufwartung sofort gefüllt.

Gefüllt nach junger.

Gelehrte 21. Thüringen.

Eine tüchtige Aufwartung sofort gefüllt.

Gefüllt nach junger.

Gelehrte 21. Thüringen.

Eine tüchtige Aufwartung sofort gefüllt.

Gefüllt nach junger.

Gelehrte 21. Thüringen.

Eine tüchtige Aufwartung sofort gefüllt.

Gefüllt nach junger.

Gelehrte 21. Thüringen.

Eine tüchtige Aufwartung sofort gefüllt.

Gefüllt nach junger.

Gelehrte 21. Thüringen.

Eine tüchtige Aufwartung sofort gefüllt.

Gefüllt nach junger.

Gelehrte 21. Thüringen.

Eine tüchtige Aufwartung sofort gefüllt.

Gefüllt nach junger.

Gelehrte 21. Thüringen.

Eine tüchtige Aufwartung sofort gefüllt.

Gefüllt nach junger.

Gelehrte 21. Thüringen.

Eine tüchtige Aufwartung sofort gefüllt.

Gefüllt nach junger.

Gelehrte 21. Thüringen.

Eine tüchtige Aufwartung sofort gefüllt.

Gefüllt nach junger.

Gelehrte 21. Thüringen.

Eine tüchtige Aufwartung sofort gefüllt.

Gefüllt nach junger.

Gelehrte 21. Thüringen.

Eine tüchtige Aufwartung sofort gefüllt.

Gefüllt nach junger.

Gelehrte 21. Thüringen.

Eine tüchtige Aufwartung sofort gefüllt.

Gefüllt nach junger.

Gelehrte 21. Thüringen.

Eine tüchtige Aufwartung sofort gefüllt.

Gefüllt nach junger.

Gelehrte 21. Thüringen.

Eine tüchtige Aufwartung sofort gefüllt.

Gefüllt nach junger.

Gelehrte 21. Thüringen.

Eine tüchtige Aufwartung sofort gefüllt.

Gefüllt nach junger.

Gelehrte 21. Thüringen.

Eine tüchtige Aufwartung sofort gefüllt.

Gefüllt nach junger.

Gelehrte 21. Thüringen.

Eine tüchtige Aufwartung sofort gefüllt.

Gefüllt nach junger.

Gelehrte 21. Thüringen.

Eine tüchtige Aufwartung sofort gefüllt.

Gefüllt nach junger.

Gelehrte 21. Thüringen.

Eine tüchtige Aufwartung sofort gefüllt.

Gefüllt nach junger.

Gelehrte 21. Thüringen.

Eine tüchtige Aufwartung sofort gefüllt.

Gefüllt nach junger.

Gelehrte 21. Thüringen.

Eine tüchtige Aufwartung sofort gefüllt.

Gefüllt nach junger.

Gelehrte 21. Thüringen.

Eine tüchtige Aufwartung sofort gefüllt.

Gefüllt nach junger.

Gelehrte 21. Thüringen.

Eine tüchtige Aufwartung sofort gefüllt.

Gefüllt nach junger.

&lt;p

Von 1. April bis 15. Februar, 800  
Woch. Selbst von 3 Uhr am Quer-  
straße 12, Tr. A. 3. Et. rechts.

**Herrschafit. Wohnungen**  
von 700 bis 900 M. jetzt aber später zu  
vermieten Neustadt, Busslestrasse 8.

Vom 1. April bis 300 M. mit Wasserleitung je-  
samt zu vermieten  
G. Geißel, Johann-Gutenbergstrasse 12.

Leipzig-Zentrum, Niederrheinische 3,  
Schöne Wohnung, 4. Stock, 1. Et. 120 M.

**Wohnungen mit Gärten,**  
4. St., 1-3 K., Küche, Spk. 230,  
250, 270, 300 M. zu vermieten  
Lindenau, Lutherstrasse 15, I.

Elegantes Garcon-Logis in seinem Hause,  
freie Ansicht, Hochparterre, billig zu ver-  
mieten Eisenstrasse 45, parterre.

Jetzt mögl. Garconlogis mit freier Bett-  
per 1. Januar 100 M. d. III.

Garconlogis mit einem Stock im Billard-  
raum, Bock, Mon. Garcesstr. 6, II., Tr. 2.

Sehr hochw. Garconlogis nahe Hauptbahnhof,  
Joh. L. Ziegler, Bock, Mon. Garcesstr. 9, III. 6. M.

Sehr nahe Garconlogis in Schneiderei, auf Wohl-  
a. Schles., 1-1. 99 M. von Vorhangstr. 12, III.

Garconlogis Lehmann's Gart. 2. F. part. I.

Garconlogis Eisenstrasse 9, III.

Dr. Garconlog. v. 1./190 Schenkerstr. 17, III.

Garconlog. 2. Zone, Eisenstrasse 8, part. r.

Garconlog. Eisenstrasse 15, III.

Freundliches Zimmer, mit oder ohne  
Bürolo, zu sofort oder zum 1. Januar zu  
vermieten Eisenstrasse 3, 3. Etage rechts.

Nähe der  
Bahnhöfe. **Gute Quelle**

Bruhl  
No. 42.

Leipzigs ältestes Varieté.

Täglich Räntner-Vorstellung.

Neues Programm, u. a. Gebr. Albertus, L. Siehs, Scenen-Duo, Gräfin Wendt,  
König 8 Uhr. Eintritt 40 M.

**Weinstube Portal rechts:** Elsa Perner.  
**Tunnel:** Auftritt der Concertgesellschaft Schroeder  
(5 Damen, 3 Herren). Anfang 6 Uhr.

**Burgkeller.**

Christbaum-Schmuck  
elektrisch erleuchtet.

Heute Dienstag:

**Familien-Concert**  
vom Concert-Orchester des Herrn Musikkdirektors Franz Eyle.  
Anfang 8 Uhr. Heute: C. Stenck.  
Specialität: Roastbeef mit Prinzesskartoffeln.

**Pologne.**

Concert- und Restaurations-Etablissement L. Ranges.  
Täglich: Grosses humoristisches Concerto  
des Bortfelder Bauern-Ensembles.

**Café Museum.**

(zu Emil Stölzer.)

1. Stage: Täglich Concert der Tannencapelle "Carmen".  
2. Stage: Großer Billardsalon mit 3 neuen Billards.  
Sauerbratenzimmer mit Piano frei.  
Neueste Tageszeitungen. — Leuchs- und Vandaubachbücher.



**Café Austria,**

Preussergässchen.  
Specialausschank von Münchner Löwenbräu.  
Lichtenhainer.



Sauerbraten mit Koss.

Morgen  
Pfälzerzippchen mit Sauerkraut.  
Biere, hell und dunkel, von L. Eber-  
leben, Kulmbach, vorzüglich.

**Kulmbacher Brauhof,**

Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage, vom. Kellitz.

**Heute großes Schlachtfest.**

C. Wiegner.

# Panorama

## Restaurant.

Heute Specialität: Schweinsknochen mit Meerrettig und Koss.

Best gepflegte Riebeck'sche und echt Bayerische Biere.  
Oswald Schlinke.

## L. Hoffmann's Restaurant

Großenstube und Glacécolonnaden.

Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber d. Kristall-Palast. Tel. 2. 1. 4990.

Heute: Schlagsuppe mit Schweinsköpfen und Mandelbäckchen.

N.B. Mittagstisch, Suppe, 70 Pf.

## Zill's Tunnel.

Auslauf unter Mittagstisch.

Qualitative Biere und Süße.

Heute großes

Schlachtfest.

Louis Treutler.

## Cacao

a Tasse 15 M.

Cacao mit Schlagsahne a Tasse 25 M.

Chocolade mit Schlagsahne a Tasse 25 M.

Kalibutter Exportbutter für Damen

sehr empfehlenswert.

reizhaftiges Conditorei-Büfett.

L. Tilebein Nach.

A. 2488, Eisenstrasse Nr. 17.

Auf mein im Zeitengebinde

beständiges Restaurant

, „Lederhof“

mache ich besonders empfehlenswert. D. O.

Café Pruggmayer,

Burgstrasse 12.

Elektrisches Piano.

Griech. Weinstube,

Sachsenstrasse 7.

bringt ihre griechisch. Naturweine,

zu Weihnachtsgeschenken geeignet,

in empfehlende Erinnerung.

Armer Mann hat am 17. Do. Morn.

verloren und stirbt, biselben gegen gute

Belohnung auf der Polizei abzulegen.

Golda. Niemeyer mit Reit. v. Theater-

Reitunterricht bis Hotel Deutz vor ca. 8 Tagen

verloren. Gegen Belohnung abzugeben

an der Stelle 10, L. rechts.

Armband verloren!

Sonnabend Abend vom Armband-Palast nach

Waldmühlenstrasse, 32, III. L. Vordeingang.

Ung. gel. Sonnab. 10. Schmuck-Pedernappe, enth.

Wittelsbach, 11. Schmuck-Pedernappe, enth.

Mindestens 75 Pf. gegen Belohnung abzugeben.

Gelegenheit gegen Belohnung abzugeben

an der Stelle 10, L. rechts.

Armband verloren!

Sonnabend Abend vom Armband-Palast nach

Waldmühlenstrasse, 32, III. L. Vordeingang.

Ung. gel. Sonnab. 10. Schmuck-Pedernappe, enth.

Wittelsbach, 11. Schmuck-Pedernappe, enth.

Mindestens 75 Pf. gegen Belohnung abzugeben.

Gelegenheit gegen Belohnung abzugeben

an der Stelle 10, L. rechts.

Entlaufen 1 Wolfs Hund,

auf Namen Jack hörend.

Abgegeben gegen Belohnung Altenberger

Strasse Nr. 8, vor 1.

Junger Hund,

schwarz mit goldenen Flecken.

Abgegeben gegen Belohnung Altenberger

Strasse Nr. 8, vor 1.

Georg Allgeier, Uhrmacher,

jetzt Hainstraße 23, gegenüber Hotel de Pologne.

In keiner Leipziger Familie sollte fehlen:

Bilderbuch aus der Geschichte der

Stadt Leipzig 1458—1897

von Professor Dr. Gustav Wustmann.

Gross-Quart mit ca. 250 Abbildungen und erläuterndem Text.

Hochellegant gebunden 10 M. Liebhaber-Ausgabe 25 M.

Lieferungsangabe in 10 Heften à 25 Pf.

Verlag von Hermann Ziegler in Leipzig.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Geo. Schneider, Nachf.

Thomaemühle. Fernsp. 1998.

Auer-Gasglühlicht.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung Ihrer Kinder Selma und

Wernher breiten sich höchst angenehm

Wilhelm Warner nicht Braut,

Clara von Rebentisch.

Leipzig-Stötteritz. Chemnitz.

Familien-Nachrichten.

Selma Wagner

Arno Rebentisch

Verlobte.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Mädchen zeigte Verlobten an

Leipzig, 19. December 1898.

Arthur Schreiber und Frau

Margarethe geb. Grämer.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Mädchen zeigte Verlobten an

Leipzig, 19. December 1898.

Arthur Flicker und Frau

geb. Offermann.

Fräulein Hedwig Grossa.

Die glückliche Geburt einer Tochter

Karoline Löschner vom. gen. Groß.

Die Verlobung findet Sonnabend 20. ab 10 Uhr vom Trauerhaus, Eisenstrasse 20, nach dem Hochzeitshof statt.

Leipziger  
Canarienzüchter-Verein.  
Heute Dienstag Abend 9 Uhr  
Versammlung im Eldorado.  
Abrechnung und Ausgabung.  
Der Vorstand.

Vermischte Anzeigen.  
Herrl. Weihnachtsbitte. Ein ill. Ober-  
st. (St. 1. Kl. 1. Kl. 2. Kl. 3. Kl. 4. Kl. 5. Kl. 6. Kl. 7. Kl. 8. Kl. 9. Kl. 10. Kl. 11. Kl. 12. Kl. 13. Kl. 14. Kl. 15. Kl. 16. Kl. 17. Kl. 18. Kl. 19. Kl. 20. Kl. 21. Kl. 22. Kl. 23. Kl. 24. Kl. 25. Kl. 26. Kl. 27. Kl. 28. Kl. 29. Kl. 30. Kl. 31. Kl. 32. Kl. 33. Kl. 34. Kl. 35. Kl. 36. Kl. 37. Kl. 38. Kl. 39. Kl. 40. Kl. 41. Kl. 42. Kl. 43. Kl. 44. Kl. 45. Kl. 46. Kl. 47. Kl. 48. Kl. 49. Kl. 50. Kl. 51. Kl. 52. Kl. 53. Kl. 54. Kl. 55. Kl. 56. Kl. 57. Kl. 58. Kl. 59. Kl. 60. Kl. 61. Kl. 62. Kl. 63. Kl. 64. Kl

### Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittag 1/2 Uhr starb nach langjähriger, schwerer Leidet, Janit und zahlreichen Leidet, unter guter Vater, Sohn, Schwiegereltern, Brüder, Schwester, Onkel und Nichte, der frühere Sänger

### Franz Metz,

im bald vollendeten 82. Lebensjahr.  
Um 11 Uhr starb im Namen des künstlichen Historischen  
Leipzig und Hannover, den 18. Dezember 1898.  
Elise Metz,  
Ritterstraße Nr. 22, pastete.

Die Beerdigung wird noch angezeigt.

Heute Nachmittag 1/2 Uhr verstarb mein herzoglicher, einzigelebster Mann, unser alter Vater, Bruder, Schwiegereltern und Schwager

### Herr Friedrich Otto Harzendorf,

Monteur der Karl Müller'schen Goldwarenfabrik,  
Joh. d. Gebrüder Silbermann Metz.

Dies liegt in tiefer Schmerz hiermit an  
2. November, 19. Dezember 1898.  
Goldbergstraße 10, L.

**Das Gericht.**  
Augsburg im Namen der örtlichen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 1/2 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Heute Nachmittag verstarb nach langen Jahren Leidet mein Monteur

### Herr Otto Harzendorf.

Der Entlassene war mit über 40 Jahren ein treuer Mitarbeiter, dessen  
Arbeiten ich jetzt in Ehren halten werde.  
Leipzig, 19. Dezember 1898.

### Carl Kästner.

Statt besonderer Meldung.  
Thiersehenden Freunde und Bekannte die reizende Meldung von dem  
am 15. d. W. erfolgten Hinscheiden meines lieben Sohnes, des treuhändigen Sohnes  
meiner Tochter, des unvergesslichen Sohnes, Schniegels, Brüder, Schwager  
und Onkeln, des Bergmanns a. d. Herren

**Arthur Kneisel.**  
früher in Günzach. Im lieben Schmerz lädt um diese Thiersehnen  
Mauritz-Dresden, Ritterstraße 6, im Dezember 1898.

**Rosalie Kneisel geb. Metzner,**  
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Heute Nachmittag 2 Uhr entstieß Stark nach langen Krankheit unter  
guter Vater, Bruder und Schwager, der

### Ingenieur Alfred Atenstaedt

im 22. Lebensjahr.  
Dies liegt in tiefer Schmerz an

der Königliche Eisenbahndirektion Dr. Atenstaedt

Bitterfeld, 18. Dezember 1898.  
und Familie.

### Kunst und Wissenschaft.

#### Musik.

##### Vorste. Kommerzials im Gewandhaus.

Leipzig, 17. Dezember. Auch darüber will das Programm eine Abwechslung auf: ein neues "Sinfonisches Quartett" in D moll von Hermann Gräbener (op. 32), ein Werk, das die größte Bedeutung verdient. Es ist im Allgemeinen von einer einfachen Formensprache und Stilfeinheit, nur im zweiten, im Balladenstück sehr schwungsvoll, so moderne Klänge ein; aber diese dramatische Stimmlösung macht bald einen feurigen Mittelalter Blas. Ganz reizend ist das Scherzo mit den wohlgemachten Verschleppungen und der gemütlichen Tanzweise, die endlich auf einem schwungvollen Rhythmus wird zur Ruhe kommt.

Das Trio dagegen klingt wie Orgel und Glöckchenlang, wie frischer Frühling, der am Schlag noch einmal erklingt, bis die erste Seite wieder die Tanzweise austräumt. Die Prinzipien behält auch im letzten Satz das Wort bei der Einführung des Themas, das zwischen ruhigeren Sentimentalität und aufregendem Stimmungen hin und her schwenkt. In der meistfehlten Durchführung aber begeistigen sich alle Instrumente in ausgiebigster Weise und führen das Gang zu einem glänzenden Schluß in fröhlichem Dur. Die Herren Concertmeister Max Seiwert, Max Rother, Bernhard II. Ullstein und Georg Wille machen sich am Ausführung des eben so schönen wie griffigen Werkes verdient und bilden am Schlus noch in wahnsinnig vollendetem Weise Berghofen's op. 32, Nr. 1. Fräulein Anna Stephan aus Berlin sang Schumann's Liebes-Lieder, "Fräulein Liebe und Leben" durchweg mit warmer Empfindung und flüssigem Gesangsfühl. Die Natur hat die Sängerin mit einer glänzenden, blauäugigen Höhe bestückt; auch das ließ d. am Schlus des ersten Teiles auf "Scherzo" zeigen, reizendem Klang. Dagegen war die Mittelstrophe nicht völlig durchgebildet und bis zum Ende wie mit einem Schleier bedekt. Die Sängerin, die von Fräulein Marie Stephan ganz ausgezeichnet war, einem herzlichen Flügel von Büchner begleitet wurde, erzielte viel Beifall und mündete sich zur Weiterführung des fünften Liedes entschlossen.

Dr. Max Burkhardt.

##### Sonntags-Concert des Windherren-Orchesters.

Leipzig, 18. Dezember. Den bevorstehenden Weihnachtsfesten war es wohl zuzufrieden, daß die Altheraus die Möglichkeit zu freuen war — leider, denn das Programm wie mehrere neu interessante Sachen auf und gewann auch durch die Mitwirkung des Orgelvirtuosen Herrn Adam in der aus Algo bewohnten Kirche. Bekannter Herr zeigte sich in der Wallfahrt'schen Sonate (1. Satz) und einem Bach'schen Prälibium als ein tüchtiger Orgelspieler, vertritt in einer eigenen Fassade über O Santissima gaudia Gesang für originale Klängenkompositionen und in den contrapunctisch gearbeiteten Schluß eine bedeutende Bedeutung. Herr Prof. Kastner: Reute eine sehr hübsche Serenade für Harfe bei und ließ mit Beifall überschütten, eine niedliche Zugabe, offenbar der Abschluss einer Spielstufe, folgen. Das Orchester spielt die Überwunden zur "Ausfahrt" von Wagner, "Alberon" von Cherubini und Teil. d. Rossini, ferner das Concerto grossso von Händel, "Weihnachtsglöden" für Streichinstrumente von Gabe, Valse encores de Windherren. Alles recht gut und brav. Dagegen kommt ich mich mit der Darbietung des Tafel-Wortspiels nicht einverstanden erklären; es war schon das Tempo im Anfang auffällig überhastet, und den Holzbläsern fehlte Rhythmus und Weite. Die Tüpfelfigur, die die leichten Seiten des Liebesmutes bringt, ist von Wagner nicht mit forte bezeichnet. Neu war ein Largo für Orgel und Streichinstrumente von Gustav Büttner, das durchweg schön, edle melodiöse Linien und seltene harmonische Grundlagen zeigt. Die Orgel hätte übrigens etwas härter hervortreten können.

Dr. M. B.

#### Gebende Kunst.

+ Gallo a. G. Die eingegangene 4. Koncurrenzpartie zu  
dem vor zu erreichenden Deutschen für Kaiser Wilhelm I. mit den

Rebenfiguren Bildner und Molte sind von der eingegangenen Jury gerichtet worden. Die Jury hat folgenden Urteil getroffen: 1. Preis:  
Herr Professor Peter Breuer-Berlin (damit zugleich die Aus-  
führung), 11. Preis: Herr Professor Handorf-Berlin, 11. Preis:  
Herr Professor Wolf-Berlin, 11. Preis: Herr  
Hildebrandt-Berlin. Die Entmutter kannen 14 Tage  
durchaus in der Halle der Höhle der Wälderhenschule in der Dres-  
denstrasse unentbehrlich beschafft werden.

#### Literatur und Theater.

"Das Oratello zu Dolphi", der nur einzige Schauspiel  
unter einheimischen Händlern Arnold Böhl und Weg  
Wölker, wird vorläufige Bestimmungen gleich am 1. Januar im  
Neuen Theater zur Aufführung kommen.

#### Sport.

Das Album des deutschen Meisters, das allen Sport-  
freunden im Laufe der Zeit ein gutes Geschenk und zur stets will-  
kommenen Weihnachtsgabe gemacht, ist soeben erschienen. Der  
Bericht der "Sport-Welt" ist unangreifbar, denn das topographische  
Kunstwerk ist das Album mit einem neuen eindrucksvollen Einband ver-  
sehen und mit der Qualität wichtiger gestaltet als jemals. Das  
Album macht einen überaus geschmackvollen, vornehmen Eindruck,  
der poetisch nicht minder als künstlerisch wirkt. Der Stoff ist  
deutlich und illustriert mit großartiger Ausgestaltung und mit Geschick  
verarbeitet. Das Buchwerk, das in seiner gediegene Ausführung  
eine Serie von Salons bildet, ist durch das Verlegen der  
"Sport-Welt", Schadow, 8, sowie durch jede Buchhandlung  
zu dem Preise von 5,50 A. zu beziehen. (Für Abonnenten der  
"Sport-Welt" bei direktem Bezug zum Preisnachlass von 4,50 A.)

— Dresden, 18. Dezember. Gestern Nachmittag lud zwischen  
dem Neuen Dresdener Fußballclub und dem Magde-  
burg-Unterhavel-FC aus Berlin ein Wettkampf statt,  
der sich in einem Verlauf nicht unerwartet gestaltete. Der gelang  
jedoch den Dresdener Spieler, wie auch den Berliner Mannschaft,  
eine Reihe davon zugetragen, die Entscheidung aber zeigte sich auf die  
Seite des Berliner Clubs, der mit 4 Siegen gegen 2 der Dresdener  
durchaus endgültig stand.

— Allgemeine deutsche Sport-Ausstellung München  
1898. Seine Königliche Hoheit Prinz Regent Luitpold von Bayern  
hat das Präsidentat über die vom königlichen Obersteuerbeamten ver-  
antwortliche Ausstellung übernommen und der Commissar des  
Prinzen, Freiherr von Helfrich, als als Ehrenpräsident an die  
Abteilung für Unterrichtung getreten. Interessantes, dieses Programm,  
Lehr- und Ausstellungs nicht ausgesprochen, kannen folgt vom  
"Ausstellungsbureau", Untergraben 17, erhalten.

#### Aus dem Geschäftsverkehr.

— Eine große Ausstellungskraft aus Sachsen über gegenwärtig  
die Schaufelder der Firma Wilhelm Trötscher, Königlich Sachsischer  
Glocken- und Kirchenglockenfabrik aus Zwickau in der Verlagsanstalt Chemnitz  
Gesellschaft. Diese erfüllt die Bezeichnung der Ausstellung  
durch die Wissenschaftlichkeit ihrer Gedanken und die Weisheit  
der Ausstellung, durch ihre handwerkliche und elegante Bearbeitung.  
Besonders gratuliert die Sachsen-Fabrikanten eines  
ausgezeichneten Rufes auch hinsichtlich ihrer unübertrefflichen Qua-  
lität, welche sie seit langen Jahren beauptet haben.

— Die allgemeinste Firma Walther Wert, Chemnitz 5,  
bietet jetzt eine außerordentlich reiche Auswahl von preislichen und  
originalen Reliquien zu Weihnachtsgegenständen. Schatzkiste, Silber  
Gegenstände für eine anselige Weihnacht finden sich bereits in  
den mannigfältigsten Formen vereint: Ringen und Armbänder,  
Blaudräder und Bildstelen, sowie der kleine Christbaumkranz  
erfreut durch die Schönheit und durch das Gelegane der Aus-  
führung. Die Schatzkiste und Bildstelen erhält man den  
Schultheißen und obersten Sohnen, Königen und Habseln von Schill-  
krot, Schlossmühle, Wochschule und Chemnitzkiste, Grün-  
lamps und Kerzenhaltern, Uhrenbänder, Weißteller, Päckchen,  
Brötchen, Böllscher, Porzessmesser u. s. w. Last not least wollen  
sie nicht zuvorholen lassen, die ausgedehnte Goldfein'sche Röhr-  
berger Zeitungen, die Herr Walther Wert auf gezeigt macht.

In dem am 17. d. Mts. nach kurzer Krankheit verstorbenen

### Herrn Kommerzienrat Gustav Goetz

haben wir eines der ältesten, treuesten und thätigsten Mitglieder  
der Partei verloren. Ein ganzer Mensch, von Jugend auf be-  
geisterst für Deutschlands Macht und Herrlichkeit, schlicht und  
gerade, feind aller Lüge und allem Scheinwesen, freiheitlich und  
operwillig, war er ein leuchtendes Vorbild unseres Bürgertums,  
ein Stilke im alten Leipzig im besten Sinne des Wortes. Als fast Siebzigjähriger in den Reichstag gewählt, hatte er sich  
auch dort rasch die Hochachtung und Zuwendung der Partei-  
genossen erworben. In unsere Reihen hat sein Tod eine schmerz-  
liche Lücke gerissen, aber sein Andenken wird in Segen bleiben  
und Segen stiftet fort und fort.

### Der Vorstand des nat.-lib. Vereins f. d. Kgr. Sachsen.

Dr. Gensel, Vors.



### Leipziger Schuhengesellschaft.

Um 17. Dezember Nachmittag 1/2 Uhr verstarb nach langen  
schweren Leidet unser lieber Mitglied, Sohne und Jubilar

### Herr Privatmann Wilh. Gedan,

lieber Menschen in Ehren bei und sterblich wird.  
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 21. dieses Monats, Mittags 1 Uhr von der  
Kapelle des Friedhofs in Lützenburg aus statt. Versammlung zur Teilnahme an der  
Beerdigung: 12 Uhr Mittwoch im Italienischen Garten, Frankfurter Straße.

d. v.

Gestern Abend entstieß junct nach längstem Leidet meine heiligste  
Schreiberin

### Fräulein Auguste Treyses.

Die Freude heißt allen Verwandten und Freunden zur Beerdigung mit  
Leipzig, den 19. Dezember 1898.

### Bertha verm. Schreiberin.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 21. dieses Monats, Mittags 1 Uhr von der  
Kapelle des Friedhofs in Lützenburg aus statt. Versammlung zur Teilnahme an der  
Beerdigung: 12 Uhr Mittwoch im Italienischen Garten, Frankfurter Straße.

d. v.

### Todesanzeige.

Gestern verstarb jäh und unerwartet um Herzschlag meine innigste ge-  
liebte Mutter

### Frau Caroline verm. Joffroy.

Leipzig, Ritterstraße 20/22, II., den 19. Dezember 1898.  
Franz Joffroy, im Namen der treuen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 1/2 Uhr von der Kapelle des

Johanniskirchhof aus statt.

### Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig, Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. rd. auf 760 mm.	Thermo- meter. Cela. Gr.	Relative Feuchtig. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels- Ansicht.
18. Dec. 8 U.	750,3	+	9,1	SW 3	fist trübe
19. - Mg. 8-	769,9	+	8,7	SW 2	trübe <sup>1)</sup>
Nm. 8-	747,7	+	6,5	WSW 2	trübe <sup>1)</sup>
Maximum der Temperatur = +10°,8. Minimum = +6°,7.					
Hohe der Niederschläge = 3,2 mm.					
0 Regen. 7 Regen.					

### Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts  
in Chemnitz vom 19. Decbr. 8 Uhr Morgens.

Wetterbericht für den 20. Decbr. 8 Uhr Morgens.

Wetterbericht für den 21. Decbr. 8 Uhr Morgens.

des Winterwetters trübe und regnerische Witterung getreten,  
wie gestern, den 17. Dezember, ziemlich allgemein den ganzen Tag über anhielt. Die Temperaturmaxima reichten von 8,2°  
(Fichtelberg) bis 11,6° (Dresden); Nachtfrust wurde nur ganz schwach auf den Fichtelberg beobachtet. Die Schneedecke ist wiederholt wieder bis auf 10 cm zusammengeschmolzen.

Übersicht der Wetterlage in Europa heute früh:  
Mit 736 mm lagert an der mittleren norwegischen Küste eine  
Depression, welche sich bis nach NO erstreckt, während nach S  
zu eine regelmäßige Zunahme des Luftdrucks stattfindet. Am  
höchsten ist diesseit auf Irland und im SO des Erdhauses.  
Westliche, in der Nähe des Minimums starke bis stürmische  
Winde bewirken fortlaufend trübes, warmes Wetter mit Niederschlägen.  
Nur im äußersten Norden herrscht starker Frost (Haparada = 28°), der sich weiter Schneefall nach dem  
Continent ausbreiten dürfte.

Mit 736 mm lagert an der mittleren norwegischen Küste eine  
Depression, welche sich bis nach NO erstreckt, während nach S  
zu eine regelmäßige Zunahme des Luftdrucks stattfindet. Am  
höchsten ist diesseit auf Irland und im SO des Erdhauses.  
Westliche, in der Nähe des Minimums starke bis stürmische  
Winde bewirken fortlaufend trübes, warmes Wetter mit Niederschlägen.  
Nur im äußersten Norden herrscht starker Frost (Haparada = 28°), der sich weiter Schneefall nach dem  
Continent ausbreiten dürfte.

Übersicht der Wetterlage in Europa

(Morgen-Ausgabe.)

# Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Nr. 643.

Dienstag.

20. December 1898.

## Telegramme.

\* Berlin, 19. December. Dem Reichstag ist ein Antrag auf den Erlass eines Gesetzesvorschlags, betreffend die Ausübung des Zolltarifes, vorgegangen. Der einzige Artikel lautet: „Das Zolltarif wird eingeführt; Ganzleidende und gemischte Zollabgaben werden aufgehoben, und eine reine Zollabgabe wird auf den Raum, und die Belebung einer dieser Ausübung, indem sie eingeschränkt wird, um dem Gewerbe genügt als neue Ausgaben, welche zu verschiedenen Zwecken erworben sind, gemacht und von den damals abweg bleibenden Ziffern Dividenden und Zinsen berechnet werden.“ Bis zu 4 Proc. Dividende soll zumindesten bleiben, weil die Aktiengesellschaften aus Hypotheken, Banknoten u. s. w. ziehen können und der Vermögenswert von darüber hinaus erzielen eine Abschöpfung und Taxation gewährt. Da man aber noch Erfahrung des Herren Aufzugs erlangt hat, so bleibt beim Einführung der Zollabgabe bestimmt, dass sie höchstens 100 kg 300 R. betragen wird, um den Gewerbe genügt, für 100 kg 300 R.

Effeff, 19. December. (Frisch-Telegramm.) Der große Bronzestraßenbau und Opernhaus Ruhland, Commerzialsaal u. s. m. in mirnow, ist 71 Jahre alt, gebrochen. Derzeit hinterlässt ein Verlust von über 15 Millionen Rubel und ein verbleibendes Geschäft, in welches mehr als 1000 Personen angehören.

\* Petersburg, 19. December. Die Russische Telegraphen-Agentur eröffnet, dass der Gesellschafter der Vereinigten Staaten von Amerika in Petersburg, Herrkert Weise, dem Finanzministerium einen Vorladung des W. Seind als Vertreter einer Gruppe amerikanischer Creditinstitute unterbreitet hat. Es wird hierin den Bündnis dieser Creditinstitute Ausdruck gegeben, beträchtliche verfügbare Summen einer russischen Staatsanleihe anzulegen. Sowohl die Russische Telegraphen-Agentur wie das Finanzministerium in dieser Angelegenheit bis jetzt keine Entscheidung getroffen.

## Die wirtschaftspolitischen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika

waren belangreiche Monate lang gespannt, so sehr haben und deuten bereits das heutige Wort „Gesetz“ leicht erwartet wurde. Dem Bemühen nach, spreicht der Berl. Rat, steht vor deutscher Gesellschaft, die den Vereinigten Staaten, Herr von Hohenlohe, mit seinen Interessen für handelspolitische Schenkungen auf keinen Punkt parat. Wie es heißt, betreffen die von Deutschland gewünschten Forderungen in erster Linie Getreide, Wein und Bergbaureinen. An der Seite hat die jene wichtige Forderung nach verhinderten Einbrüchen gemacht. Wie erstaunlich sollte jener Zeit die konserватive Partei im Reichstag angesichts der Erhöhung wichtiger Positionen des amerikanischen Zolltarifs, inbegriffen der verhältnismäßige Differenzierung der Zollabgaben, die Kündigung des Handels-Vertragsvertrags mit Kuba erachtet. Befriedigt ist das deutsche Reich seinen Handelsvertrag mit den Vereinigten Staaten geschlossen; auch der Norddeutsche Bund und der Zollverein nicht.

Deutschland ist schon weit früher von den deutschen Einzelstaaten eine Anzahl von Verträgen abgeschlossen, namentlich von den Südstaaten. Das diesen betreut man vor noch die von den Konföderationen 1827 und von Preußen 1828 abgeschlossen, als in Kraft gesetzlich und von ehemaliger Bedeutung, zugleich als maßgebend für das deutsche Reich. Es hat dies die Begründung für Verträge, die das Deutsche Reich.

Die Gültigkeit der Verträge ist von beiden Seiten durchaus anerkannt.

Der Zollverein ist jedoch nicht erledigt.

Das ist kein Verhältnis, das endlich geschlossen ist.

Das ist kein Verhältnis, das endlich gesch

**Leipziger Börse am 19. December.**

Zur die Zuge des deutschen Geldmarktes pflegt in der Regel die Wochenschrift der Reichsbank als Illustration zu dienen. Wir können allerdings nicht zu langsam, daß die Verlängerung des Status der Renten in der abgelaufenen Woche einige weitere Fortschritte gezeigt hat; denn während in den Parabolmonaten der beiden Vorjahren das Vorzugsrecht nicht unbedeutende Zusammenschriften brachte, hat der Wechselkursstand diesmal eine erhebliche Abschwächung aufgewiesen, wogegen die Lombardförderungen wieder unverhältnismäßig zunahmen haben, ebenso wie die Bemerkung der Direktionslagen gegen die einzelnen Parabolmonate zurückbleibt. Andererseits zeigt der Wechselkursstand eine im Vergleich zu den beiden Vorjahren beträchtliche Sanktion auf. Der Zinssatz kommt nun Theil aus dem Auslande, aus dem noch weiteren Veränderungen zu erwarten sind, was auf die ehemalige Verhinderung der jüngsten Aktien hinzugeht. Die heutige Aktienrechte ist auf 100% Million gehoben. Wenn man aber berücksichtigt, daß dank der Stütze der Renten noch immer nur rund 100 Millionen gegen das bei Vorjahren parabolische und doch bereits in der Ultimwoche des Dezember ironisch die Strafpflicht die Summe von 172 Millionen überschreitet, so ist ungefähr zu vermuten, mit welcher gewaltigen Summe die heutigen Aktienrechte in diesem Jahre übersteigert werden dürften. Weniger als eine Viertel-Milliarden wird der Betrag theoretisch ausreichen. Die Reichsbank kann also der Spekulation nicht als Stützepunkt für die Kaufkraften, die auch heute im Vorzugsrechte zu Tage trat, zugänglich sein. Sie hat weiter angegeben, dass die Züge für die vorbereitende Ultimoparabolaktion sich bereits bei der Höhe von 7% vom Handel angeleint und drohen weiter zu steigen. Wie können zehnmal die Belebung nicht unterdrücken, daß die angebündelte Bewegung an der Seite von Monatlich-Öffentlichen enden wird. Wer glaubt ziemlich, daß die Goldberuhmtheit doch wohl zu gewinnen hin, obwohl auf einer steilen und mühsamen Kette des Privatkapitals gezeichnet werden könnte. Die heutigen Schülern werden sich wahrscheinlich schon in wenigen Tagen als recht entlastend beweisen, wenn auch Gewinnbegleitungen darüber abgesehen mehr Abgaben erzeugen, als für die Erhaltung des heutigen Kaufmarktes gelten. Die politische Lage war allerdings auch heute geprägt, der Ausdruck zu bestätigen. So diesem Herbst in Jahr Zeit keine Worte mehr zu schweigen, und wir wirken uns längst ausgeführt haben, erzielten auch die Hoffnung nicht unbedingt, doch in jener Sphäre das nächste Mal bis zum Jahresende noch erhalten wird. Was nun den Ankaufstrieben anlangt, so würde ich die gute Meinung wieder hauptsächlich den Montanwerken zuschreiben und entweder beobachtet für Bergwerksunternehmen eine rege Kauflust, obwohl die Dividende der Hibernia den gesuchten Erwartungen nicht entsprach. Ruhiger lag der Bereich auf dem Baukunstmarkt, wo ebenfalls einige Modifizierungen zu verzeichnen waren. Ganz gut lag das Geschäft im Anlagebereich. Die Kaufkraft trug daher einen unbedeutenden kleinen Charakter. Die Werte waren überzeugend, die Gotha waren höchst gut beobachtet, teils weiter ansteigend.

Deutsche Bonds blieben in Reichskästen, die sich 10 resp. 15% niedriger hielten, gefragt, verglichen erhielt 3% resp. Konsole eine Einführung von 10%. Nach Ende des Monats und 3% resp. 6%: Ruhige Anteile bedeckten zum Theil eines weniger, so geschlossene Notierungen zeigte sich dagegen Frage für Bauunternehmer (+ 5 resp. + 25%), kleine Landwirtschaftsanteile (+ 10%), Dresden-Stadtanleihe (+ 30%), Grimmauer Anteile (+ 15%) und Berliner Stadtanleihe (+ 50%). Auch für 3% resp. Gemeindewandelschreine (+ 15%) und Münsterländische Anteile von 1890 hatten umfangreichere Interessen als älteren Art. So Kaufkraften Bauunternehmer und Reichs-Gebrüder-Brauerei-Pfandbriefe, die jedoch schwach, 3% resp. Pfandbriefe der Gebrüder-Brauerei, Leipzig'sche Stadtkasse, Görbitz und Sachsen-Pfandbriefe, 3% resp. Dampfschiffahrtsgesellschaften und Banken und Großbetriebe (- 20%). Leipzig'sche Hypothekenbanken, die in Serie E 25% verloren, sowie Münsterländische Anteile von 1897 (- 25%). 3% resp. Sachsen-Anhalt waren 25% billiger erhältlich. Käufe waren vorwiegend für Altonaer Landesbank-Obligationen zu einem Wertkonto.

Eisenbahnennotizen erzielten in Südbahn 1,50 weniger, zur Zeit blieben dieselben aber gleich. Interesse dokumentierte sich auch für Südbahn-Büchener (+ 0,50) und Südwürttemberg A. Kommandaten waren offiziell.

Der Handel in Bantallien nahm große Credit- und Sparsamkeit, Leipziger Rent und Wittenbacher Credit, für die sich weitere Interesse fand. Leipziger Credit gaben 3,25 nach, doch erhielt sich für dieselben Kauflust. Berliner Handelscredit wurde 0,65 besser bezahlbar. Berliner Diskonten bekräftigten sich. Für Deutsche Rent wurden 0,25, für Oberdeutsche Credit 0,30 und für Sachsische Bodencreditanstalt 1 Proz. über liegen Preisschild geboten. Leipzig'sche Hypothekenbank behaupteten alle Kurssättigung.

Schaffhauser Credit halten 3 und 4 Prozentpunkte in Leipzig'scher Eisenbahngesellschaft (- 0,50), für die Verlust anhielt. Im Handel traten ferne Germania (+ 0,50), Eintracht-Straße, sowie Sachsen-Anhaltische Pfandbriefe (+ 1), in deren Preisguthalt verschwindend blieb. Unstetig aufzugeben sich noch in Preußen-Ruhland (- 1,25) und Rent für Gebrüder-Jutespieler (- 0,25), für die sich weitere Kaufkraft zeigte. Meinung gab es zu erkennen für Sachsen-Anhalt (- 1) und Allgemeine Deutsche Eisenbahn (- 1). Höhere Gebote erfolgten ferner für Bohmer (+ 0,50), Bamberg (- 0,50), Hohenzollernische Industriefinanzie (- 0,50), Reite (- 0,25), Erford'sche Montanwerke (+ 0,25) und Altonaer Brauerei-Obligationen (+ 0,25). Räufer waren am Markt für Hibernia (- 2), Münsterländische Raut (- 4%), Hartmann, Leipziger Wellenlämmerei, alte Tisot & Schröder (- 0,50) und Wernersbacher Kammgarnfabriken. Verlangt blieben ferner Chrono-Papierfabrik, Nürnberg (- 2), die Coligationen der Frechen Leipziger Straßenbahn, Berliner Erdölmine (- 8%), Rossmühle und Reiter Papierfabrik. Überbemerkungsfür waren nur 3% höher zu bekommen, während Holzfasspulpafraktur Rieschensee I, Norddeutscher Umsatz und Große Leipziger Straßenbahnenletzen je 0,25 billiger erhältlich waren. Für Glasmaschinerie Siemens wurde 1 Proz. weniger gefordert. Volksbank, Solitzig, Gelbfärberei und Harpener blieben zu alten Preisen offen.

Eisenbahnennotizen und Obligationen hatten Verluste in Südwürttemberg aufzuweisen. 3% resp. Dur-Bodenbacher Gold waren nicht zu erhalten. Allgemeine Deutsche Eisenbahn nur 0,20 höher als Marke, Leipzig-Dresdner von 1872 blieben ungestört. Kaufkraft insbesondere für die Dresdner-Dresdner Partikel (- 1,25), Südwürttemberg Eisenbahn (- 0,40) und 3% resp. Zug-Bodenbacher Gold (+ 0,50).

Ungarische Bonds wurden in Neuer Ungarischer Goldrente umgestellt, während sich für große Apponyi-Aktien nicht jenseits. Große Ferencianer befestigten sich. Höher schwere Ungarische Eisenbahnenanteile in 500-L.-Städten und kleine unentbehrliche Rumänische Rente.

Wiederholt wurden besonders im Deutschen Raum, von denen lange Sicht 1 % nachgedruckt, Beobachtung. Doch kam es auch zu Abschlägen in tiefem Holland (- 15%), Belgien, Paris (- 5%) und Wien (+ 15%). Qualitätliche Werte hielten 10 % ein.

Besonderswerte wurden Sätze in überreichlichen Raten auf dem Markt genommen, die hierbei 5-10% zu profitieren vermögen. Wohlhabende Roma behaupteten jedoch Preisabschläge.

## Börsen- und Handelsberichte.

### Gold- und Silberberichte.

\* London, 18. December. Goldmine Co., Telegramm der Herren Schöffer & Döbeln, London, durch Siemens & Nach, Dresden-A., Prager Str. 200. Süd-africanische Minen an 5% bzw. Aktien 6,5%. Rautels 1000, Stock B 0,5%, Bonanza 4,5%, Buffaloes 0,5%, Com. Comp. Law. 1000. Croesus New 0,5%, Crocus Bad 1,00. Kom. Gold 0,5%, Dampf 1000. Lampard, Pfe 0,5%, May Consolidated 0,5%, Meyer & C. 0,5%, Hodderfords 0,5%, Nigel 0,5%, Osuna Miner 0,5%, Potoschrein 0,5%, Randmines 0,5%, Randmines 2,5%, Baldwin Randmines 1,00, St. Anna 1,00, Transval 1,00. Unit Goldco 0,5%, Van Ryn/New 0,5%, Wolfson 1,00, Land-gesellsc. Anglo French Emp. 2,00, Goldmines 0,5%, Kupfer 1,00, Maschinenbau AG 1,00, Metallische Gold 0,5%, Hand-Rhodes 0,5%, Walsingham Canal 1,00, Com. Gold 0,5%, Gloucester 0,5%, Gloucester 2,00, Austr. Gasol. & Co. Goldmines 0,5%, Brill Gold 0,5%, Brill Gold 0,5%, Brook, New, Boulder 0,5%, Brownhill Central 0,5%, Com. Gold, Gold of New Zealand 1,00, Central and West Boulder 0,5%, Com. and W.-Austr. Trust 0,5%, Day Dawn Gold 0,5%, Gibraltar 0,5%, Gold Com. Claims - 0,5%, Gold Mines 0,5%, Great Boulder Prop. 1,00, Great Boulder Main Gold 0,5%, Great Boulder Perseverance 0,5%, Hainault Gold 1,00, Hampton Plains 0,5%, Hamans Brown Hill 0,5%, Hamans Croesus 0,5%, Hamans Oro 1,00, Hamans Reward 0,5%, Hamans Star 0,5%, Ivanhoe 0,5%, Keweenaw 0,5%, Kulu North 0,5%, Kulg. North 1,00, Lady Stanton 0,5%, Lake View Com. 0,5%, Lake View South 0,5%, Lake View East 0,5%, London and W.-Austr. Kupfer 0,5%, Invest 0,5%, London and Globe 0,5%, Mills Day Dawn 0,5%, Mexican Estates - 0,5%, Morgan 0,5%, Mount Uluru - New Zealand Tasmania 0,5%, North Bunder 0,5%, Pittsburg Goldfields 0,5%, W.-Austr. Goldfields 1,00.

Hamburg, 18. December. (Telegogramm) Silber 812 1/2 Mr. 80,75 D.

London, 18. December. Silber 87%.

### Wollberichte.

\* Antwerp, 18. December. Wall's. (Telegogramm der Herren Körth, Waymann & Co., Rue de Waterloo & Co.) 1 Uhr 21 Min. 4-Platz-Zug Type R. December 4,50 bemüht, October 4,40 gekauft. - Unsatz: 40,000 kg. Behanptung. -

\* Antwerp, 18. December. (Private-Telegogramm des Leipziger Tuchhändlers) Wall's. Termintextilien gegen Contract-Tuch-Kaufmann, December 4,50 Frs. Januar 4,00 Frs., Februar 3,80 Frs., März 3,60 Frs., April 4,00 Frs., Mai 4,00 Frs. - Unsatz: 40,000 kg. Behanptung.

\* Woll- und Schafwolle. Versetzung. Am 20. Dezember werden in Kirchheim X-L. circa 200 Ctn. d. Sorten Wolle und

Börsen- und Handelsberichte

**DORSCH-UM HANDELSBER**  
Gold- und Silberwaren

\* London, 18 December. Gold mines. (Telegogramm der Herren Schöber & Döglitz, London, durch Siemens & Jacob, Dresden-A., Prager Str. 36.) Südafrikanische Minen auf P.M. Sternberg: Anglo 8.55, Balfour 1.00, Stock B. 0.55. Bonanza 4.52. Buffelsfontein 0.87. Coma, Deep Level 1.00. Crosson New 0.37. Crown Reef 14.00. Eastrand 1.37. Gedenkmine Deep 10.87. George Gold 0.44. Henry Nouvel 3.37. Langlaagte Est. 4.00. Limpopo 1.60. May Consolidated 0.12. Meyer & Charlton 0.06. Middelfontein 0.37. Nigel 0.81. Oceanus Miner. 0.22. Pofatschfontein 0.27. Randfontein 1.12. Randfontein 2.25. Robinson Randfontein 1.22. Sheba 1.41. Storkfontein 1.10. Transvaal Gold 1.00. Unit Beespoed 4.12. Van Ryn (New) 2.98. Wolkfontein 1.00. Landgoeder: Anglo French Expl. 2.00. Chartered 3.18. Kiparis 1.00. Naschland Ag 1.75. Matsholo Gold 0.04. Rand Rhodesia 0.25. Witwatersrand Co. 1.81. Cane Gold 0.35. Glenair 1.87. Glenbrook 3.11. A.R. Cassell 0.12. Aska Goldmin 0.04. Brill Gold 0.05. Brill Block 0.25. Brookin Mine. Boulder 0.05. Brownhill Central 0.07. Cane Gulf of New Zealand 1.00. Central and West Boulder Dist. Cont. and W.-Amer. Trust 0.10. Day Dawn Block 0.05. Gibraltar Sig. Gold. Com. Claims 0.12. Gold. Hammarskjöld Great Sonder Proj. 1.12. Great Sonder Main Reef 1.15. Great Boulder 0.05. Hartspruit Gold 1.15. Hampton Plains 0.44. Hammans Hill 0.41. Hammans Crescent 0.17. Hammans Groya 1.05. Hammans Head 0.12. Hammans Star 0.55. Ivanhoe 0.05. Kaigwala 6.05. Kalig North 0.12. Kalg. South 0.12. Lady Somerton 0.44. Lake View Consols 0.44. Lake View Dist. Lake View Est. 0.04. London and W.-Amer. Kiparis 0.56. London Invest 0.26. London and Glens 0.04. Mills Bay Down 0.18. Menzies Estate 0.05. Monte Carlo 0.05. Mount Daniel 0.05. New Zealand Tideman 0.05. North Boundary 0.05. Pietersburg Goldfields 0.12. W.-Amer. Goldfields 1.00. 45 Dec.

er. (Telegramm) 4  
Sibir 372.

**Wollberichte.**  
 \* **Antwerpen**, 19. Dezember. (Wo.) e. (Telegramm der Herren Körber, Weyermann & Co. Sues, de Willemse & Co.) 1 Uhr 11 Min. 4-Platz - Zug Type 8. Dezember 450 bezahlt, October 4,63% Käfer. - Umsatz: 40,000 kg. Behanzt.  
 \* **Antwerpen**, 19. December. (Privat-Telegramm des Leipziger Tuchhändlers) - Welle. Terminnotizen gegen Contrat d'Industrie-Kasseung. Dezember 450 Frs. Januar 450 Frs., Februar 450 Frs., März 450 Frs., April 4,67% Frs., Mai 4,67% Frs. - Umsatz 40,000 kg. Behanzt.

— Wall- und Schafleider - Versteigerung. Am 29. Dezember werden in Kirchheim N.-L. circa 200 Ctr. d. v. Sorten Wolls und

\* Bremen, 26. November. Seefischmarkt. Preisnachfrage nach gewissem Verzögert. Vergleichs Umsatz auf 8.000 t.  
W. Moskau, 15. Dezember. (Private Telegramm). Die Lage des Handels steht fest. Es besteht jetzt von russischen Fahrern mehr Nachfrage und kommen auch grossere Abschlässe zu. Für die besser behandelten Wollen wird ein höherer Käufersatz. Die Zufuhren von Schurwolle sind früher sehr gut gewesen und nehmen. Ringer Grünholz haben etwas zugenommen. Das zahlt ungewöhnlich hohe Preise.  
**Brauner Hirsch.**  
\* Liverpool, 18. December. 11 Uhr. Baumwolle. (Privat-telegramm von Herrn C. F. Michl.) Umsatz 10.000 B. ruhig. Mittwoch, Januar Februar 21-22 Verkäufer.  
\* Liverpool, 20. December. Baumwolle. (Zweites Telegramm) Umsatz: 10.000 B. davon für Spekulation und Export 1000 B. verkauft. Markenmarkt ruhig, 100 niedriger, ostindische stetig. Bündung amerik. Leinwandungen. December-Januar 32.64 Käufer, Februar-März 33.64 Käufer, April-May 34.64 Verkäufer. Juni-Juli 37.64 d. Verkäufer.  
\* Hamburg, 15. December. Baumwolle. Originalbericht der Firma Alexander Jahn & Co. Der Markt hat sich in den letzten Tagen gut berappt. Können, obgleich das Gewerbe nicht sehr lebhaft ist. In Manchester sind die Spinnerei und Beschäftigung, während die Nachfrage aus Amerika und von Continent weniger befriedigt sind, aber das Endprodukt des heutigen Ernte gehten die Aussichten noch weiter weit ansteckender, doch lässt sich constatiren, dass Schätzungen ca. 12 Millionen Ballen kann noch gemacht werden. Aus einem Liverpool Bericht entnehmen wir, dass nach Mitteilungen von verschiedenen Leuten in New Orleans die Ernte in Texas so gut wie beendet und dass die Baumwolle so schattig, als sie transportiert werden kann, auf den Markt gebracht worden ist. Auch in anderen Baumwollstaaten sollen die Zufuhren fortwährend sein, so dass vor Zeit viel grösseres Procentanteil der Ernte in Texas gekommen ist, als es wahrscheinlich um diese Zeit der Fall zu sein pflegt. Das Früh eingetroffene Wetter hat sehr geschadet und von einer Nahrungsbeschaffung zwischen zweien Ertte, wie wir sie z. B. im nächsten Jahr gehabt haben, kann in dieser Saison nicht die Rede sein. Das Thermometer steht z. B. heute in den südlichen Staaten neunzehn unter Gefrierpunkt. In Amerika speziell ist man jetzt allgemein der Ansicht, dass die laufende Ernte nicht grösser als die vorhergehende werden wird, und viele Leute glauben sogar, dass der vorjährige Ertrag nicht einmal erreicht werden wird. Die Arbeitsmärsche war dieses Jahr nicht grösser als im vorigen Jahre, und während wir im vorigen Jahr bis Februar nahezu Winter hatten, bei welchen die Baumwolle rasch oder weniger nachwachsen konnte, hat in der laufenden Saison der Frost in sämtlichen Baumwollstaaten frühzeitig eingesetzt. Auf Frost folgte dann eine Periode nassen Wetters, wodurch auf die Qualität der Baumwolle ein sehr nachteiliger Einfluss ausgeübt wurde. Liest sich deshalb sehr wohl begreifen, wenn viele Leute zu keinen grossen Ertrag als im Vorjahr, sondern im Gegentheil zu einem aussichtsreichen Mindestvertrag glauben. Unter allen Umständen ist unzweckmäßig bei den jetzigen Preisen kalkulieren, und wir können nur immer wieder darauf hinweisen, dass der jetzige Preisstand auf den Comeco stande wirkt, anderseits auf den Anbau im nächsten Frühjahr steigt.  
\* Bremen, 19. December. Baumwolle. Ruhig. Uptand mittlerweile 20%.  
**Fleisch. Hart. Jute.**  
\* London, 26. December. Jute stetig, aber ruhig. Hanf fest mit der Nachfrage zu 10% Aufschlag auf Grund erwarteter geringer Umsätze.  
\* Bremen, 19. December. Schmalz. Ruhig. Würzer 25 A. Große Stück 25 A. Colby 25 A. Cheshire 25 A. White 25 A. Speck. Ruhig. Short oder middling 100-125 A. Br. 25 A. Speck.  
\* Hamburg, 19. December. 8 Uhr. Kaffee. (Private Telegramm des Leipziger Tapetenhauses.) Mittheilung von dem Herren Peimann, & Co. December 31.35, Januar 32.50, Februar 32.00, März 32.50, April 32.50, Mai 32.50, Juni 32.50, Juli 32.50, August 32.50, September 32.50, October 32.50, November 32.50, December 32.50, Ruhig.  
\* Bremen, 19. December. Kaffee ruhig. Kein fest.  
\* Hatte, 19. December. Kaffee. (Private Telegramm des Augsburger Geigenthamer.) Mittheilung von dem Herren Peimann, & Co. in Hamburg. December 32.50, März 32.50, Mai 32.50, June 32.50, August 32.50.  
\* Magdeburg, 20. December. Zucker. Preise für griechische Rohzucker. Ansonsten leicht Verbrauchsstehen. Kornzucker, 1. Produkt, ohne Saft 30.45-32.50 A. Nachpräzise 35 proce. ohne Saft 30.45-32.50 A. Kaffee. Preis 100-125 g. weißer Waare und zucker Verbrauchsstehen. Kryształkauer 30.00-32.50 A. Brand-Weisse 1. 25.50 A. d. 2. 25.50 A. Würzweisser II notizbar, genähmte Waare notizbar, genähmte Weisse 1. 25.50 A. Tradeins: Ruhig. II. Börse: Aufpreise abgestuft. Stetigvergütung. Rohzucker I. Produkt 30.50 A. Preis auf Speicher- und Lager-Nahrung. 1. Preis auf Börd. Hamburg. December 4. Br. 30.50 A. G. Januar 30.50 A. Br. 30.50 A. Januar-Mars 30.50 A. Br. 4. Br. 30.50 A. Februar 30.50 A. G. März 30.50 A. Br. 30.50 A. April 30.50 A. Br. 30.50 A. Mai 30.50 A. Br. 30.50 A. June 30.50 A. Br. 30.50 A. July 30.50 A. Br. 30.50 A. Br. 30.50 A. October 30.50 A. Br. 30.50 A. G. und 30.50 A. Br. 30.50 A. October-December 30.50 A. Br. 30.50 A. G. und 30.50 A. Br. 30.50 A. December 30.50 A. Br. 30.50 A. G. und 30.50 A. Br. 30.50 A. April 30.50 A. June 30.50 A. Februar 30.50 A. Mars 30.50 A. Br. 30.50 A. June 30.50 A. July 30.50 A. Br. 30.50 A. August 30.50 A. Br. 30.50 A. October-November 30.50 A.  
\* Hamburg, 19. December. Vorr. 15 Uhr. Zuckermarkt. (Vereinbarung: Hüten-Kohmann L. Probst Rasse 88 proce. Rendement des Umlaufs, frei an Bord Hamburg December 37.50, Januar 37.50, Februar 38.50, März 39.50, April 39.50, August 10.10, October 10.10, Stetig).  
\* Kopenhagen, 19. December. Zucker. Original-Telegramm des Leipzig Tapetenhauses. Mörke, Jarvadzker 100% 15%, ruhig. Elbanschluss 90% 8.5 Käfer, stetig.  
\* Amsterdam, 17. December. Gewürze. (Originalbericht Leipziger Tapetenhauses.) Mosassaniecht. Muskatnuss und Mandeln, ebenso in den letzten Monaten eine Abnahme der erhöhten Preise aufgezeichneten Partien gleichheit hatte, war auch in den ersten drei dieswochenhaften Quartalsverkäufe ein leichterer Preisnachlass geblieben; der Alsdam hat durch das naheste Jahrzehnt vielleicht nichts der günstigen Erwartungen nicht verwirklicht, die sagten blieben, da auch Eigener wenig Entgegenkommen zeigten, was die gesuchten Mengen auf 200 Stück 30.00 Cts. und Macis F 112.13 Cts. anzunehmen. Dagegen hatten im letzten Monate, allerdings mit wiederholtem Schwanken, vorwiegend neue Tendenz, besonders in Zuckerkartons, in schlesischen Lieferung December Kassabill 30.50, Ambrosia 24% Cts., 30 bzw. 35 Cts. und July präzise 25% Cts. Schwarzer Pfeffer in griechischer Weise verabschliessend und vermauerte auf nicht noch vor keine entschiedene Preiserhöhung zu erwarten; beide notizbaren Lieferung December 37.50, July 37.50 und November 32.50 Cts.  
\* Bremen, 19. December. (Wochenbericht.) Nordamerikanischer Tabak in Fässern. Soweit bekannt gegeben, bestätigte sich das Umsatz dieser Woche, ansetzt den Verkauf einer neuen Partie geringer Objektivität an 200 Fässer bessere farbige engl. Steggs am seidigen billigen Preise. Cigarettenpapier. Stetigung des bliesigen Marktes für St. Pauli- und Brasilietabak hat während der letzten acht Tage eine weitere Befestigung erlangt. Aus der Hand wurden allerdings nur ca. 900 Fässer zu einem sehr hohen Preis aus Böhmer und Hamburger Spezialisten entnommen und zum Theil wieder weiter begeben werden. Auch Centenatabak blieb leicht erhöht; es sind ca. 2000 Cäcilie an steigenden Preisen in Versenders handel eingegangen. Als verkauft aufgezogenen ca. 300 Seronen Centenatabak erzielten sehr hohe Preise. In den übrigen Sorten war nichts passendes Angebote wenig Verkehr.  
(W-Eig.)  
\* Amsterdam, 18. December. Bahnhofszoll.  
\* London, 19. December. Metallmarkt. Erste Birne. Kupfer, 5. g. großfr. 50%, auf drei Monate 55%. Zinn, Straße großfr. 50% d. auf drei Monate 60%. Zink, gewöhnliche Marken 25% d. niedrige Marken 20%. Blei, spars. 15% d. da engl. 30%.  
\* London, 19. December. Metallmarkt. Zweite Birne. Kupfer, 5. g. großfr. 50%, auf drei Monate 55%. Zinn, Straße großfr. 50% d. drei Monate 60%. Zink, gewöhnliche Marken 25%, besonders 25%.  
\* Glasgow, 16. December. Eisenmarkt. Dieser Markt wurde zu lang dieser Woche durch die kaum gleichzeitige Muttertag überdeckt, dass die öffentlichen Lager in West-Cumberland innerhalb dieser Tage um über 30.000 t Eisen-Rohreis ausgenommen hatten. Es war leider allgemein der Ansicht, dass Eisen-Rohreis sehr spät sei und dass die Vorräte eher ab- als zunehmen würden. Da sich das Vertrauen in die Stetigkeit des Marktes verschüttet, übergehend trat panikartiges Aufgebot auf und verlor Eisen-Rohreis in kurzer Zeit über 1.5 t die Tonne. Auch noch Warrants darunter seien. Seit gestern berichtet jedoch wieder eine starke Stimmung und haben sich Eisen- und iron Warrants etwas erholt. Vorräte schliessen wie folgt: No. 5 Middleborough-Warrants 36 ± 10 d. No. 3 Middleborough-Warrants 44 ± 10 d. Hünstantrands 36 ± 10 d. No. 3 Middleborough-Warrants 36 ± 10 d. Verschiffungsszenen hält sich ruhig festen Preisen.  
\* Glasgow, 18. December. Rohreisen. Eisen zähmbar warannte 45 d. bis 48 d. 64. Tendenz: Fest.  
\* Stettin, 17. December. Heringe. Von Schottland wurden diese 1864 I angeführt: das Gemüseamt stellt sich deßwegen bis Ende und 200-250 t gegen 22.000 t in 1867, 200-250 t in 1868. Der Markt bereits sehr ruhig geworden; vereinzelt etwas grössere Geschäfte in Crowleydale und Crownhillfule stattgefunden, auch macht in Folge Ausbildung von schwedischen Heringen Frage nach Wirtschaftlichkeit und Crowleydale besserbar, auf ein lebhafte Geschäft aber vor den Feste nicht mehr zu rechnen. Mit Beginn des neuen Jahres erwartet man in fast allen Gattungen gute Umsätze, da das sind alle Anzeichen nach nur ungünstigem vorausgesetzt ist und die hier geringere als gewöhnlich sein werden. Da bei den hohen Sparungen einzelner und des mässigen Heringspreisen andererorts Gegenüber ein sehr unschönlicher sein dürfte, so ist es fraglich, die Bestände zu den jetzigen Preisen ausgerechnet werden. Crownhillfule einzeln 27 A. Crowleydale und Crownhillfule 34.50-35 A. zwanzig 22 A. Crowleydale 18 A. Shetland-Large-Fulls 25 A. Fulls 25 A. Yarmouth Medium Fulls 21-22 A. Matties 24 A. unverarbeitet; Matties vom Kühlhaus 30 A. verarbeitet. - Zufuhr von Norwegen belief sich auf 12.000 t, während der Haupt-Import auf 40.000 t gegen 37.000 t in 1867, 42.000 t in 1868 wird. Umsätze waren ziemlich regelmässig, aber nicht gross und unverändert, für Kaufmanns 25-30 A. Grossmittel 30.50 bis 35 A. Resultat 27-28 A. überverarbeitet von fröhligfangesene Ware nur wenig Vorrath, der bisher gehalten wird. Der Sicherheitsfang in letzter Zeit durch Sturm beeinträchtigt wurde, die Stimmung hat in Folge dessen bestätigt; Loo-Waare bedingt 24-25 A. schwerer. - Von Schweden wird über günstigeren Fangsaisons bestellt; stürmischer Winterstag wagen sind diese Woche keine menschlichen Resultate erzielt werden. - Mit den Eisenbahnen wurden von 13. December 1864 I Heringe versandt, mitdem beträgt der Totalbestand von 1. Januar bis 18. December 190.735 t gegen 200.922 t in und 186.257 t in 1866 im gleichen Zeitraum. - Sardinen unverändert bei geringem Umsatz: 1867 32-33 A. 1868 34-35 A. 1869 36 A. 1870 37 A. per Ankunft verstetigt bestellt und gefordert.  
**Wollmarkte.**  
\* Dresden, 19. December. Schlachtviehpreise nach amtlicher Stellung. Ochsen 270 Stück. 1. Vollfleischige, ausgemästete Schlachtviehweibchen bis zu 6 Jahren Lebendgewicht 34-36, Lebendgewicht 36-40 d. j. g. nicht angemessen, ältere ausgemästete Lebendgewicht 36-40, 40-45 d. ausgemästete lange, gut gen. ältere Lebendgewicht 36-40, Schlachtgewicht 36-40 gering gen. jnd. Alters weibliche, Schlachtgewicht 36-40, Kalben und Kühe 242 Stück. 2. halb ausgemästete Kalben höchsten Schlachtgewicht Lebendgewicht 32-34, Lebendgewicht 36-38, 38-40 d. voll ausgemästete Kalben höchsten Schlachtgewicht Lebendgewicht 36-38, 38-40 d. ältere ausgemästete und wenig gut zur Jüngere Kühe und Kalben Lebendgewicht 36-38, Schlachtgewicht 36-38, 38-40 miles. gen. Kühe und Kalben Lebend-